

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten faum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

## Die richterliche Unabhängigkeit und die Einführungs-Novelle.

Vom Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Scinrich.

Die die richterliche Unabhängigkeit behandelnden unglücklichen zwei Abschnitte der sich auf die Einführung der neuen Civilprozeßordnung beziehenden Gesetzworlage bilden noch immer eine offene Frage, da die vom Senior der Regierung eingeleiteten Verhandlungen behufs Beseitigung der seitens der oppositionellen Parteien geäußerten Bedenken eine Einigung nicht ergaben und der Justizauschuß auf direkten Wunsch des Justizministers sogar seine Einwilligung dazu geben mußte, den eigenen Beschluß in Schwebe zu belassen und das strittige Material zum Gegenstande neuerlicher Beratungen zu machen. In diesem Stadium der Angelegenheit glauben wir keine überflüssige Arbeit zu leisten, wenn auch wir auf einige wichtige Faktoren hinweisen, die bei der Erledigung der Frage in Betracht kommen müssen. Wir gehen hierbei von der Prämisse aus, daß die gesetzlich gewährleistete richterliche Unabhängigkeit eine ebenso bedeutungsvolle Garantie unseres Verfassungsrechtes bildet, wie sie die unerlässliche Vorbedingung der unparteiischen und keinerlei fremden Einflüssen unterliegenden ehrlichen Rechtspflege ist.

Unterziehen wir die im Gesetz niedergelegten Garantien der Unabhängigkeit des ungarischen Richters einer näheren Prüfung, so finden wir, daß es solcher Gesetze leider nur zwei gibt. Das eine bezieht sich auf die Pensionierung, das zweite auf die Veretzung. Sie besagen kurz zu-

sammengefaßt, daß man den Richter nur in besonderen, vom Gesetz vorgesehenen Fällen gegen seinen Willen seines Amtes entheben und in den Ruhestand schieben, beziehungsweise aus seinem bisherigen Wirkungskreise an einen anderen Gerichtshof versetzen darf. Das ist sicher wenig genug, bietet aber immerhin Gewähr dafür, daß ein Richter vor vollendetem siebzigsten Lebensjahr nur in dem Falle in den Ruhestand versetzt werden kann, wenn er vollständig arbeitsunfähig oder wenn sein Amt durch ein Gesetz aufgehoben wird. Seine amtliche Veretzung dagegen kann, abgesehen davon, wenn verwandtschaftliche Interessen irgend welcher Art vorliegen, nur erfolgen, wenn die Gesetzgebung in der richterlichen Organisation eine Veränderung vornimmt. Diese zwei Bestimmungen sichern demnach weder die materielle Unabhängigkeit des Richters, noch gewährleisten sie ihm die stufenweise erfolgende Beförderung; aber sie schützen ihn wenigstens vor einer ungerechtfertigten Entlassung und der Gefahr, nach Willkür hin- und hergeworfen zu werden.

Aus dem Umstand, daß das Gesetz nur in den erwähnten Fällen ein Abweichen von dem Prinzip der Unverrückbarkeit der richterlichen Position gestattet, ergibt sich ganz zweifellos, daß, wenn die Exekutive auf Grund einer gesetzlichen Erlaubnis diesen Ausnahmsparagrafen anzuwenden wünscht, jedesmal durch eine gründliche und gewissenhafte Untersuchung festgestellt werden muß, ob sie im Sinne des Gesetzes wirklich ein Recht dazu hat, und ob einer der vom Gesetz vorgesehenen Ausnahmefälle tatsächlich vorliegt. Der Justizminister wünscht die Einführung der neuen Civilprozeßordnung als einen solchen Ausnahmefall hinzustellen, wenn er in der Motivierung seines Entwurfs erklärt, daß ihm in Folge der umfassenden Organisationsveränderungen, die mit dem neuen Gesetz Hand in Hand gehen, die in den Abschnitten 78 und 79 vorgeschlagenen Ermächtigungen unbedingt zugebilligt werden müßten.

Dieser Auffassung können wir unsererseits nicht beipflichten. Die neue Prozeßordnung enthält, ab-

gesehen von der Aufhebung des Budapest. Kon. Handels- und Wechselgerichts, überhaupt keinerlei Organisationsveränderungen. Beläßt sie doch unsere gesamten gegenwärtig bestehenden richterlichen Institutionen vollkommen unberührt, und nur an dem Wirkungskreis der Gerichtsbehörden erster Instanz nimmt sie einige Veränderungen vor. Aus diesem Grunde liegt nicht im entferntesten die Notwendigkeit vor, eine Bresche in das Prinzip der richterlichen Unverrückbarkeit zu schlagen. Der wahre Grund für das Verlangen nach der Ermächtigung zu zwangsweise zu verhängenden Pensionierungen ist denn auch nicht hierin zu suchen; die Sache ist vielmehr auf zwei ganz andere Gründe zurückzuführen. Der eine Grund liegt — wie die Motivierung selbst bekennt — in der Ueberzeugung des Justizministers, daß der Erfolg der Civilprozeßordnung nur in dem Falle gewährleistet werden kann, wenn jene Elemente des Richterstandes, die zur Erfüllung der mit der Anwendung des neuen Gesetzes verbundenen größeren Aufgaben ungeeignet erscheinen, auf dem Zwangswege in den Ruhestand versetzt werden können. Der Justizminister will also eine Art Ausmusterung durchführen, die er für so notwendig hält, daß er um ihrerwillen selbst einen Konflikt mit dem Gesetz nicht scheut. Wir würden dies selbst in dem Falle mißbilligen, wenn diese Operation wirklich nötig wäre; wie denn erst unter den gegebenen Verhältnissen, da absolut keine Notwendigkeit für eine solche vorliegt. Die neue Prozeßordnung bürdet dem Richterstande keinerlei größere oder schwierigere Aufgaben auf. Ihre Fundamentalzüge, wörtliches und direktes Verfahren, sind für unsere Gerichte keine neuen Begriffe. Seitdem das Gesetz über das summarische Verfahren ins Leben getreten ist, werden bereits 90 Prozent der Prozeßangelegenheiten auf Grund dieser Prinzipien erledigt. Stockungen hat es bisher nicht gegeben und wird es auch fernerhin nicht geben.

Den zweiten Grund verschweigt die Motivierung zwar vorsichtigerweise; er ist aber darum

## Königinnen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Mit ihren 54 Jahren ist Kaiserin Auguste Victoria, die Gattin Wilhelm's II., die Doyenne der Großmächtherrscherinnen Europas. Vor zehn Jahren, als noch die Großmama Victoria von England lebte, war sie die jüngste. Seitdem hat sich ein mächtiger Wandel unter den gekrönten Frauen vollzogen und junge Mütter sitzen heute auf den Thronen Europas. Aber auch die deutsche Kaiserin gibt sich noch sehr jung. Ich sah sie erst in diesem Herbst an der Spitze ihres Füsilier-Regiments in der sie entzückend kleidenden Kommandeuruniform. Sie liebt die hellen, klaren Farben mehr als die dunklen. Und weiß sich gut und vortheilhaft zu kleiden. Legt auch großes Gewicht auf die Toiletten. Konferenzen mit der Schneiderin und der Modistin ziehen sich gewöhnlich sehr in die Länge. Sonst lebt sie nur ihrer Familie. Ihr Gatte und ihre Kinder sind für sie das Höchste, hinter dem alles Uebrige zurücktritt. Sie und die Königin von Spanien sind die einzigen gekrönten Frauen, die ihr Schlafzimmer mit ihrem Gatten theilen. Auch die Zeit des ersten Frühstückes gehört ihr. Es wird in einem Zimmer neben dem Schlafgemach eingenommen. Kein Diener serviert. Die Kaiserin bedient ihren Gatten. Erst seit ein, zwei Jahren ist dem Frühstück die einzige Tochter der Kaiserin, Prinzessin Louise, zugezogen. Nach englischer Sitte stehen außer dem Thee und dem gerösteten Brode Fleisch und Eier auf dem Tische. Beim zweiten Frühstück und beim Diner geht es ceremonieller zu. Zu diesen

Mahlzeiten sind regelmäßig Gäste geladen. Nachmittags lebt die Kaiserin ihren Vereinen, den von ihr gegründeten Wohlfahrts-Einrichtungen. Eine Stunde wird spazieren gegangen oder ausgeritten. Sie ist eine vortreffliche Reiterin, doch keine Sportsfrau im heutigen Sinne des Wortes. Nach dem Diner geht die Kaiserin zweimal in der Woche auf Besuch zu ihren verheiratheten Söhnen. Ihr Lieblingssohn ist Citel Friedrich, ihre Lieblingschwiegertochter jedoch die Kronprinzessin. Das deutsche Hofleben, (so urtheilt selbst eine Französin in einem vor Monatsfrist erschienenen Buche) ist ein Familienleben. Das sah übrigens die Kaiserin schon daheim bei ihren Eltern. Ihr Vater war der Herzog Friedrich zu Schleswig-Holstein, den Bismarck niedergedrungen. Er hat es allerdings nicht mehr erlebt, daß seine Tochter in das Haus Hohenzollern einzog. Erst am Todtenbette schloß er seinen Frieden mit Wilhelm I., und damals stand die Gesehliekung seiner ältesten Tochter mit dem Enkel seines Widersachers in weiter Ferne. Erst in den jüngsten Tagen ist auf Veranlassung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein (des Gatten der Tochter unserer Koburgerin) eine hochinteressante Biographie des Vaters der Kaiserin erschienen, in welcher interessante Einzelheiten über das Leben Wilhelm's des Zweiten erzählt werden. Und acht Jahre später, nachdem der letzte regierende Schleswig-Holsteiner gestorben, ward seine Tochter deutsche Kaiserin. Bismarck hat ihren zwei Vorgängerinnen, der Großmutter und der Schwiegermutter, manch bittere Stunde, manch schlaflose Nacht bereitet — der Enkelin war es vergönnt, über den verhassten

Gegner ihres Vaters zu triumphiren. Es ist kaum wahrscheinlich, daß sie einen Antheil an dem Sturze des Altreichskanzlers hatte. Denn Politik hat sie nie betrieben. Wäre auch neben der starken Individualität ihres Gatten unmöglich gewesen. Und Kaiserin Auguste Victoria lebt nur in und für ihren Mann.

Frau Dr. Victoria May, Königin des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, hat das schmerzliche Herzleid erlebt: sie ward als Braut Witwe. Man erinnert sich noch des tragischen Ereignisses. Lange Zeit hatte Prinz Albert, Herzog von Clarence, sich um ihr Herz beworben. Ganz England folgte mit sympathischer Spannung der Entwicklung dieses idyllischen Romans. Ganz England wußte um das Geheimniß dieser beiden jungen Herzen. Und ganz England vereinigte sich mit ihnen zu der bangen Frage, ob die Königin, die Großmutter des Prinzen, die Werbung ihres Enkels, des künftigen Königs, gutheißen werde oder ob nicht den Prinzen Politik und Familienrücksichten zu einer anderen Wahl zwingen werden? Prinzessin May verstand auch, das Herz der alten Königin zu gewinnen, es folgte die Verlobung, der Siebesroman schien damit seinen glücklichen Abschluß gefunden zu haben. Da trat ein Zwischenfall ein. In Marlborough-House, wo die Familie des Thronfolgers residierte, brach eine typhöse Krankheit aus. Der Brautigam übersiedelte nach Sandringham, wohin ihm auch außer der Braut und ihrer Familie zahlreiche vornehme Gäste folgten. Aus London war er fort-

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.



nicht weniger bekannt, und zwar von jenen vertraulichen Meinerungen her, die der Herr Justizminister mit mehr oder weniger Offenherzigkeit allenthalben verlauten ließ. Der zweite Grund will eine verkappte Purifikation sein. Der Justizminister will sich die Einführung der neuen Prozeßordnung zunutze machen, um den Richterstand von solchen Mitgliedern zu säubern, die moralischer oder geistiger Defekte wegen nicht würdig erscheinen, im Richterstande zu figurieren. So ungern wir auch die Behauptung des Justizministers hören, daß im Interesse des Prestiges der Rechtspflege und des Richterstandes eine Purifikation nötig sei, wollen wir immerhin zugeben, daß wie in jeder größeren Körperschaft auch im Richterstande Elemente vorkommen können, die nicht dahin gehören. Dagegen können wir uns unter keinerlei Umständen damit einverstanden erklären, daß unter dem Titel einer Reinigung der gesammte ungarische Richterstand an den Pranger gestellt werde und jedes seiner Mitglieder, angefangen vom Präsidenten der königlichen Kurie bis hinunter zum Unterbezirksrichter, der Willkür der Exekutive ausgeliefert sei. Wir sehen nicht ein, weshalb wegen 100 oder 200 schwacher Richter der sich auf 2500 Köpfe belaufende ungarische Richterstand der denkbar größten Unsicherheit ausgesetzt werde. Wir haben die beste Meinung von dem ungarischen Richter, und behaupten, daß jeder moderne Rechtsstaat stolz darauf sein könne, wenn er einen Richterstand gleich dem unserigen besäße.

Aber auch sonst würde diese Purifikation den angestrebten Erfolg nicht haben und könnte ihn auch nicht haben. Denn selbst wenn sie heute auf gleichviel welche gewalttätige Art den Richterstand von den wenigen Elementen, die ihm nicht gerade zur Zierde gereichen, säubert, so werden wir schon nach ein paar Jahren finden, daß der Stand neuerdings gewisse Individuen aufweist, deren Ausschließung wünschenswert wäre. Es liegt in der Natur der Sache, daß selbst bei allerstrengster Auswahl in jeden Stand schwächere Elemente eindringen können, die unter dem Einfluß der verschiedensten Umstände von Stufe zu Stufe sinken und zum Schluß total unbrauchbar werden. Wenn die heute bestehenden Gesetze keine Möglichkeit bieten, solche Elemente des Richterstandes, die ihm nicht zur Ehre gereichen, zum freiwilligen Verlassen ihrer Richterstellen zu bewegen, so beweist das nur, daß die Verfügungen des richterlichen Disziplinalgesetzes unzulänglich sind und dieses Gesetz einer Revision bedarf. Eine solche Verschärfung des richterlichen Disziplinalgesetzes würde sicherlich gerade von den Angehörigen des Richterstandes mit Beifall begrüßt werden.

Ursprünglich gedachte die Vorlage, die Ermächtigung zur zwangsweise zu erfolgenden Pen-

sionierung für vier Jahre zu erteilen. Diesen Zeitraum war der Justizminister auf Wunsch des Justizausschusses erst auf zwei Jahre, nachträglich mit Rücksicht auf die seitens der Opposition vorgebrachten Rechtsargumente auf sechs Monate herabzusetzen geneigt. Es bedarf daher nur noch eines Schrittes, um diese Verordnung gänzlich fallen zu lassen, und wir rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß der Justizminister diesen Schritt thun wird.

Von geringerer Wichtigkeit ist die Frage der amtlichen Veretzung, ob schon auch sie mancherlei Gefahren für die Richter in sich birgt. Der Zwangspensionierung gegenüber hat diese Veretzung den Vortheil, daß sie mit einigem guten Willen immerhin motiviert werden kann, denn die Veränderung, die die neue Prozeßordnung an dem Wirkungsbereich der Gerichte erster Instanz vornimmt, läßt es thatsächlich nötig erscheinen, einen Theil der bei den Gerichtshöfen verwendeten Richter zu Bezirksgerichten zu versetzen.

Eigentlich wäre es genügend, wenn der Justizminister die Ermächtigung erhielte, die bei den Gerichtshöfen überflüssigen Arbeitskräfte den am Sitz des betreffenden Gerichtshofes vorhandenen Bezirksgerichten zu überweisen. Damit würde nämlich zunächst der Wirkungsbereich dieser Bezirksgerichte eine wesentliche Ausdehnung erfahren. Sollte sich der Justizminister mit dieser Ermächtigung nicht zufriedengeben können, so würden wir uns auch einer umfassenderen Ermächtigung nicht widersetzen. Doch nur in dem Falle, wenn die Veretzungen nach Anhören der Aufsichtsbehörden und der interessirten Richter erfolgen und den mit der Veretzung nicht einverstanden Richtern das Recht zuerkannt werden würde, statt ihre neuen Stellen anzutreten, ohne Rücksicht auf die geleistete Dienstzeit mit vollem Gehalt in den Ruhestand übergehen zu können. Die Ermächtigung zur Veretzung dürfte höchstens für ein, zwei Monate erteilt und müßte auf legislativem Wege ausgesprochen werden, daß man jeden Richter nur einmal versetzen dürfe.

Wenn der Justizminister bei der Lösung der ob schwebenden Fragen auf Grund unserer Auffassung zu Werke geht, so wird er — davon sind wir überzeugt — nicht nur eine Beruhigung des gesammten Richterstandes herbeiführen, sondern auch die Juristenwelt überhaupt in hohem Maße befriedigen. Die richtige Lösung der Frage wird zur Folge haben, daß die Einführungs-Novelle schon in kurzer Zeit Gesetzeskraft erlangt, und damit wird der Rechtspflege die Möglichkeit geboten sein, die neue Zivilprozeßordnung, diese ausgezeichnete legislatorische Schöpfung, je früher in der Praxis anzuwenden.

Budapest, 2. Januar.

\* Die Mitglieder des Kabinetts mit Ausnahme des von der Hauptstadt fern weilenden Ackerbauministers Grafen Serényi versammelten sich heute zu einem Ministerrath, in welchem ausschließlich administrative Angelegenheiten zur Erledigung gelangten. Die parlamentarische Situation weist momentan keinerlei Veränderung auf, und wird auch allgemeiner Auffassung nach bis zur Wiederaufnahme der Verhandlung der Wehrvorlagen eine wesentliche Veränderung nicht erfolgen: Wohl werden heute Gerichte verbreitet, daß einer die Person des Ministerpräsidenten betreffenden ärztlichen Disposition zufolge im Schoße des Kabinetts gewisse Verfügungen demnächst getroffen werden sollen, doch haben diese Nachrichten keine Bestätigung erfahren. Ein großer Theil der Abgeordneten weilt übrigens noch von der Hauptstadt ferne, demzufolge auch die parlamentarischen Klubs schwachen Besuch aufweisen und selbst der Ideenaustausch über die parlamentarischen Eventualitäten fehlt.

\* Aus Graz wird telegraphirt: Wie die „Tagespost“ aus wohlinformierter Quelle erfährt, werden die Delegationsauschüsse Ende Januar zusammentreten und parallel mit den Landtagen arbeiten. Die Fortsetzung der Delegationsession ist für März geplant. Die Delegationen für das Jahr 1913 sollen nach der Absicht des Ministers des Ackerbaus Grafen Lehnerth schon im Juni dieses Jahres zusammentreten, um das Budget für 1913 zu beraten.

\* Ueber den Aufenthalt des Banus in Wien wird aus Ugram gemeldet: Banus Dr. Nikolaus Tomajcs ist heute Früh aus Wien hieher zurückgekehrt. Der Banus konferirte, wie die Regierungsblätter melden, wiederholt mit dem Ministerpräsidenten Grafen Huensgedervary über die gegenwärtigen kroatischen Verhältnisse und stattete auch dem Minister des Ackerbaus Grafen Lehnerth einen längeren Besuch ab. Am Sylvestertage um 1 Uhr Nachmittags empfing der König im Schönbrunner Schlosse den Banus in längerer Audienz. Der Monarch nahm den Vortrag des Banus huldvoll entgegen und entließ ihn in gnädigster Weise. Die Blätter fügen hinzu: Wir hoffen, binnen kurzer Zeit definitive Beschlüsse veröffentlichen zu können. — Bei diesen „Beschlüssen“ kann es sich entweder um die Demission des Banus oder um die Auflösung des neugewählten kroatischen Landtags handeln.

\* Wie aus Makó gemeldet wird, hat sich Julius Juth in einer Konferenz der dortigen Unabhängigkeitspartei über die Neujahrsrede des Ministerpräsidenten Grafen Huensgedervary folgendermaßen geäußert: Es sei sonderbar, daß der Ministerpräsident, indem er von der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses spricht, betont, er werde nicht zu ungesetzlichen Mitteln Zuflucht nehmen, wo er doch auch bisher mit ungesetzlichen Mitteln gearbeitet habe und solchen auch seine Mehrheit verdankt. Die Opposition werde aber nicht

gezogen, um der Gefahr des Typhus sich zu entziehen und in Sandringham warf ihn eine Influenza aufs Krankenbett. In den schweren Portieren des prunkvollen Schlosses lauerte unsichtbar und unsagbar in Milliardenhaaren der heimtückische Spaltpilz. In wenigen Tagen ward er hingerafft und an dem Sterbebette sank Prinzessin May ohnmächtig zusammen. Ein Frühling, von eisigem Keif verjüngt, bevor die Anospen sich hatten entfalten können. . . . Mit dem Bräutigam, dem sie sich einen Monat vorher verlobt hatte, war sie auf das Schloß seiner Eltern hinausgezogen aus dem nebeldüsteren London in die helle, frische, freie Luft weiter Wiesenründe und ewiggrüner Tannenwälder, und als verwitwete Braut war sie heimgekehrt. Und gleich der Prinzessin Dagmar (heute die verwitwete Kaiserin Maria von Rußland) verlobte sie sich mit dem Bruder ihres verstorbenen Bräutigams. Es soll auch der letzte Wunsch des Sterbenden gewesen sein. Achtzehn Jahre ist die liebliche Prinzessin May von Teck die Gattin Georg's, seit dem Mai des Vorjahres Königin. Heute mit 44 Jahren noch immer lieblich wie ihr Name. Unvergleichlich an Lieblichkeit und edelster Bildung. Stolz trägt sie den Titel eines Ehrendoktors für Musik der Universität London. Glücklich als Gattin, glücklich als Mutter. Stets hilfsbereit steht sie in fleißiger Arbeit an der Spitze zahlreicher Wohlfahrtsvereine. Beliebt, geschätzt und geachtet.

\* Die Kaiserin Feodorowna von Rußland trägt die stolze Krone, sie trägt sie aber gedrückten Hauptes. An der schönen Prinzessin Alix von Hessen und

bei Rhein hat sich das Wort der Königin Maria Pia von Portugal erfüllt. Ein Journalist frug einmal in Karlsbad die alte Königin:

— Hätten Sie gerne eine Tochter gehabt?  
— Nein, lautete die entschiedene Antwort der Königin, nein, mein Lieber. Das Los der Prinzessinen ist ein zu trauriges. Eines Tages werden sie verheirathet, ohne daß man sie viel fragt, man expatriirt sie, läßt sie oft auch den Glauben wechseln, und man liefert sie auf Gnade und Ungnade einem Unbekannten aus in einem fremden Lande, dessen Gewohnheiten sie nicht kennen, das sie aber als ihr neues Vaterland lieben müssen.

. . . Ich sah die Kaiserin im Vorjahre in Nauheim. Eine hoheitsvolle Gestalt. Das schwere Leiden hat in das einst so schöne Antlitz tiefe Sorgenfalten gefurcht. Unruhig flackern die Augen umher. Es ist, als ob jedes Geräusch zwei Stimmen für sie hätte: die wirkliche und jene andere furchtbare, die sie bei sich selbst vernimmt. Es ist, als ob sie immer noch jener Mörderfaust spähnen würde, die gespenstlich und unheimlich in jedem Spalt erscheint, der zwischen Bajonettenspitzen und Kosakenlanzen klast. Es ist, als ob sie nie mehr werde Ruhe finden, die Trägerin der stolzen Krone Europas. Ihr mögen einzelne Strophen der Trauerlegie gelten, die der Dichter Propertius der römischen Kaiserin Cornelia gewidmet.

Interessant ist, daß gerade in der jüngsten Zeit der französische Historiker Maurice Lendet die ungarische Herkunft der Zarin entdeckt hat. Er stellt die Stammtafel also auf: Die heilige Elisabeth, Königin von Ungarn, hatte eine Tochter Sophie, die der Herz-

zog von Brabant, Prinz von Lothringen, heirathete, aus welcher Ehe Heinrich das Kind hervorging, der der Stammvater des Hauses Hessen-Darmstadt gewesen. Die Herzogin Sophie von Brabant wird thatsächlich vom hessischen Fürstenhause als Stamm-mutter verehrt und sie ist als Tochter der heiligen Elisabeth eine Enkelin des Königs Andreas von Ungarn und seiner Gemahlin Getrud von Meran — von ihr aber deshalb zu behaupten, sie sei keine deutsche Fürstin, dies konnte nur ein französischer Historiker zustande bringen. Und sie ist auch durch und durch deutsch geblieben. Sie spricht fast ausschließlich deutsch und ihr engster Hofstaat besteht aus Deutschen. Sogar unter ihren Ehrenfräulein (es gibt deren zweierlei: jene, die an der linken Schulter ein lichtblaues Band mit dem Monogramm der Kaiserin, und jene, die das in Brillanten gefasste Porträt ihrer Herrin tragen) befinden sich Töchter aus in Rußland naturalisirten deutschen Adelsfamilien. Und nur in Deutschland befindet sich Kaiserin Alexandra Feodorowna wohl, wo sie die Erinnerungen an die kleine Alix umschweben.

\* Die jüngste Königin sitzt auf dem Throne Spaniens. Königin Victoria, eine Battenbergerin, die ihrem Gatten zuliebe katholisch wurde. Sie und die junge Königin Italiens, die Montenegrinerin Helena, die ebenfalls ihren Glauben wechseln mußte, um den Thron des Hauses Savoyen besteigen zu können, haben viele gemeinschaftliche Züge. Vor Allem hatten sie Beide gegen die Schwiegermutter anzukämpfen. Victoria gegen die Marie Christine, die strenge Sab-

ruhen, bis nach der Beseitigung der Mehr- vorlagen das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht geschaffen sein wird, welches die Suprematie der ungarischen Rasse befestigen und ein für allemal sichern werde.

Ueber einen unbedeutenden Sieg der Opposition im Csanáder Komitat wird gemeldet: Heute Vormittags wurden im Csanáder Komitat mehrere Ausschuswahlwahlen vorgenommen, wobei, abgesehen vom Verwaltungsausschuss, bezüglich dessen ein Pakt vereinbart worden war, in sämtliche Ausschüsse die Kandidaten der Unabhängigkeitspartei gewählt wurden. Offiziös wird der Sachverhalt in der Weise dargestellt, daß hauptsächlich die Wahlen in den Verwaltungsausschuss auf der Tagesordnung standen. Und da bezüglich dieser Wahlen ein Kompromiß bestand, hielten sich die meisten Mitglieder der Nationalen Arbeitspartei von der Kongregation fern. So sei es gekommen, daß in die unbedeutenden Subkomitès Oppositionelle gelangten. Die Opposition der Mehrheit sei daher eine ganz zufällige gewesen. In derselben Kongregation wurde das Reskript des Handelsministers Bóthy über seinen Dienstantritt über Antrag Julius Juszt's einfach zur Kenntnis genommen.

### Der Krieg.

#### Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus Tripolis wird telegraphirt: Durch eine Rekognoszierung wurde festgestellt, daß die türkisch-arabischen Truppen die Umgebung von Benghasi aus hygienischen Gründen geräumt haben und sich nunmehr bei Bu melianos konzentrieren.

Neapel, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Eine Anzahl sehr gut abgerichteter Polizeihunde ist nach Tripolis abgegangen. Diese Hunde sollen im Krieg Verwendung finden.

Berlin, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Aus Tripolis wird telegraphirt: Durch einen Drkan wurden die Hangars, in welchen die Kriegsluftschiff-Flottille untergebracht ist, mit Gasen angefüllt. Mehrere Fahrzeuge wurden stark beschädigt, einige Apparate zertrümmert.

#### Der Wunsch nach Friedensschluß.

Berlin, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Konstantinopler Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ erfährt aus Komiteekreisen, daß sich im Komite der Wunsch nach einem Friedensschluß mit Italien geltend mache. Eine offizielle Einleitung von Friedensverhandlungen ist noch nicht erfolgt. Zu dem Wunsche, den Krieg zu beendigen, trägt wesentlich die innere Krise bei, an deren Verschärfung allerdings das Komite selbst Schuld hat, weil es die Auflösung der Kammer anstrebt und eine weitere Abbröckelung seines Ansehens im Volke zu verhindern hofft.

burgerin, und Helena gegen die „Perle der Krone“ Margherita, die Witwe des zweiten Königs von Italien. Beide liberal, kämpfen sie gegen den Vatikan, und Beide sind sie im Volke überaus beliebt. Und Beide sind Siegerinnen geblieben im Kampfe gegen die Schwiegermutter, die in beiden Ländern den Alerus gegen die Schwiegertochter zu Hilfe gerufen. Marie-Christine hat das Feld ganz der jungen Königin überlassen, und auch die Königin Margherita hat sich schmollend zurückgezogen und autelt mit dem heiligen Benoit auf der Maschine das ganze Jahr durch Frankreich.

„Onsje Wilhelminje“ ist die einzige wirkliche Königin Europas. Ihr Gatte nur Prinz der Niederlande und Papa, Gott sei Dank, Papa nach etwa zehnjähriger Ehe, Papa einer Tochter, so daß nun schon die dritte Königin auf dem Throne der Dramen sitzen wird. Heute ist die junge Königin viel zu stark, um den Anspruch, eine schöne Frau genannt zu werden, erheben zu können. Als Backfisch war sie zünd. Sie pflegte mit ihrer Mutter alljährlich einen Monat in Jgls nächst Innsbruck zu verbringen. Und dort soll sich das Hörtörchen zugetragen haben, das so recht bezeichnend ist für Wilhelminchen und die Königin-Mutter Emma. Eines Tages klopfte die junge Königin an die Thür des Schlafgemaches ihrer Mutter.

— Wer ist da? fragt die Königin-Mutter.  
— Ich, die Königin der Niederlande, antwortet die Kleine.  
— Bleib draußen, tönt die erste Stimme aus dem Zimmer.  
— Nein, nein, Mama, ich bin's, die Kleine Mina...

Gegen die italienischen Finanzinstitute. Konstantinopel, 2. Januar. Ueber Auftrag der Regierung wurde die hiesige Filiale der „Banca di Roma“ geschlossen.

### Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 2. Januar.

Die hauptstädtische Armenenevidenzhaltung begann heute ihre Thätigkeit. Zweck dieser neuen Institution ist bekanntlich, einen engeren Zusammenschluß sämtlicher Wohlthätigkeitsfaktoren herzustellen und die Kräfte zu konzentrieren. Die Central-Armenenevidenzhaltung wird im Rahmen der hauptstädtischen Wohlthätigkeitssektion wirken. Mit der Leitung derselben wurden die Magistratskonzipisten Elemér Karányi und Wilhelm Gescháder betraut. Die Evidenzhaltung erteilt in allen Armenfragen bereitwilligst Aufschluß.

Die hauptstädtische Thiergartenkommission hielt heute unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Dr. Theodor Bódy eine Sitzung, in welcher der Vorschlag des Magistratsraths Dr. Eugen Márkus, für das den Thiergarten besuchende Publikum Anfahrtskarten und einen großen illustrierten und einen kleinen Wegweiser drucken zu lassen, angenommen wurde. Mit der Abfassung der Wegweiser wurde der Stadtpräsident Dr. Adolf Lenóli betraut. Bezüglich des Entrées wurde beschlossen, wöchentlich einen billigen und einen theuren Tag und außerdem monatlich einen billigen Sonntag festzustellen. Prinzipiell wurde ferner ausgesprochen, möglichst viel Monats- und Jahresabonnementskarten sowohl für einzelne Personen als auch für Familien auszugeben und für die Abendstunden außerordentliche billige Entréekarten auszugeben, um dem Publikum die Möglichkeit zu geben, das Restaurant und Kaffeehaus frequenter zu können. Die Preise der Karten werden in einer nächsten Sitzung festgestellt werden.

Die Kommission zur Beaussichtigung des Baues kleiner Wohnungen hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Johann Krátký eine Sitzung, in welcher technischer Rath Julius Kabdebó das Referat führte. Krátký entwickelte sein Programm, welches von den Kommissionsmitgliedern mit großem Beifall aufgenommen wurde. An der Hand der Tagesordnung wurden mehrere kleine Offertangelegenheiten erledigt.

Die hauptstädtische Kanalisierungs- und Pflasterungskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsraths Eduard Fock eine Sitzung. Das Referat führte Magistratsnotár Franz Borvendég. Vor der Tagesordnung begrüßte Joseph Szabó den neuen Magistratsrath und erörterte die Bedeutung dessen, daß technische Kräfte im Magistrat Platz nehmen. Fock dankte für die herzliche Begrüßung und bat die Kommissionsmitglieder um ihre Unterstützung. Mit der Erledigung mehrerer Offerte erreichte die Sitzung ihr Ende.

Die Thüre öffnet sich. Wilhelminchen hat die Sektion verstanden. Und als sie noch kleiner gewesen, hatte sie einen Hölle Respekt davor, Königin zu werden. Wenn sie ihre Puppe strafen wollte, schrie sie sie an:

— Du wirst die Königin sein und wirst dann den ganzen Tag grüßen müssen!...

Und als die Tochter großjährig geworden und dem Gesetze entsprechend selbst die Regierung übernehmen mußte, zog sich Königin Emma ruhig, einfach, wie sie es ihr ganzes Leben hindurch gewesen, zurück auf ihr Schloß von Voest-Abg, das sie nur verläßt, um auf zwei Monate im Jahre ins Ausland zu reisen (so kam sie in diesem Jahre auch nach Budapest), oder um ihre Enkelin, die ihren Namen trägt, zu besuchen.

Oben im Norden hausen die Königin Maud von Norwegen und die Königin Victoria von Schweden — früher vor 1905 herrschte eine Königin über beide Länder, die Königin Sophie, Gemahlin des Königs Oskar II. Der Sohn Gustav V. aus dem Hause Bernadotte ist nur mehr König von Schweden. Er freite vor dreißig Jahren die Prinzessin Victoria von Baden. Heute Mutter und Großmutter, hat sie wohl die große Liebe überwunden, die sie beinahe in den Tod getrieben. Sie war als junges Mädchen in einen russischen Großfürsten verliebt, und man erzählt sich, Prinzgef Biki habe sich vom ersten Stock des Palais hinabwerfen wollen, als ihre Mutter, die Großherzogin von Baden (Schwester des Kaisers Friedrich des Oben von Deutschland), nicht ihre Einwilligung zu dieser Ehe geben wollte. Später heirathete sie

Magistratsnotár-Stellvertreter. Wir haben bereits berichtet, daß das Ernennungsverfahren betreffend der beiden bei den letzten Wahlen durchgefallenen Magistratskonzipisten Joseph Karolyi und Nikolaus Kiliésán im Zuge ist. Den beiden Konzipisten wurde das Dekret, in welchem sie zu stellvertretenden Magistratsnotáren ernannt werden, vom Oberbürgermeisteramt zugestellt.

Der neue Direktor der linksufrigen Spitáler. Der Oberbürgermeister hat auf Vorschlag des Bürgermeisters auf die Stelle eines provisorischen Direktorstellvertreters bei den linksufrigen Spitálern den Primarius Dr. Béla Angyán berufen.

Ueberfiedlung der Sektionen. Mit der Rekonstruktion des Magistrats, die am 1. d. ins Leben getreten ist, wurde die Verlegung mehrerer Sektionen notwendig. Soweit die Lokalitäten fertig sind, ist die Ueberfiedlung bereits im Zuge. Da jedoch mehrere Adaptionen notwendig sind, wird die Ueberfiedlung erst nach Fertigstellung der Adaptionarbeiten möglich sein. Die Sektionen werden endgiltig wie folgt placirt werden:

- I. (Präsidialsektion) Centralstadthaus, I. Stock Thür 105; II. (Sektion für Weg- und Kanalbau) Centralstadthaus, II. Stock Thür 277; III. (Stadtbausektion) Centralstadthaus, III. Stock Thür 407; IV. (Militär- und Zuständigkeitssektion) Centralstadthaus, Karlsring, I. und II. Stock; V. (Verkehrssektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 252; VI. (Finanzsektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 257; VII. (Unterrichtssektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 229; VIII. (Approvisionnementissektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 207; IX. (Sanitätssektion) Centralstadthaus, I. Stock Thür 83; X. (Staatsrechts- und Matriculensektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 216; XI. (Beleuchtungs- und Wasserleitungssektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 235; XII. (Bausektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 255; XIII. (Sozialpolitische und Kultursektion) Stadthausgasse 16, II. Stock; XIV. (Volkswirtschaftssektion) Stadthausgasse 16, IV. Stock; XV. (Statistiksektion) Centralstadthaus, II. Stock Thür 235.

Witwenunterstützung. Die Hauptstadt hat aus der Köll Szilárd-Stiftung neun Beamtengewinnen je 200 K. und neun Dienerwitwen je 80 K. Unterstützung zugesprochen.

Je 200 K. erhielten die Beamtengewinnen: Frau Arthur Galambos, Frau Sigmund Wittner, Frau Rudolf Bécsy, Frau Michael Simon, Frau Johann Dobronyi, Frau Georg Sölétromos, Frau Ludwig Szabó, Frau Ludwig Simoran, Frau Eugen Hollósy; die Dienerwitwen: Frau Franz Jonyó, Frau Johann Jülló, Frau Johann Szolvit, Frau Joseph Reis, Frau Joseph Zagocza, Frau Rudolf Horváth, Frau Béla Rupp, Frau Andreas Mészáros, Frau Franz Dicsel. Aus der Danköfchen Stiftung erhielten folgende Witwen je 80 Kronen: Frau Philipp Fuik, Antonie Schmedenberger, Frau Alexius Farkas, Frau Stephan Petöfi, Frau Anton Taly, Frau Lazar Daitich, Frau Alexander Hangyásy, Frau Joseph Esch, Frau Anton Kráicsovits, Frau Andreas Kóthiz, Frau Dr. Gabriel Kövér, Frau Emerich Molnár, Frau Joseph Bokay, Frau Franz Reutkirchner und Frau Andreas Hartmann.

den ersten Schweden, und heute scheint sie glückliche Mutter und Großmutter zu sein. Sie hat sich vollständig eingelebt in die Sitten und auch in das Klima ihres Landes — weniger der Fall ist dies bei der Königin Maud von Norwegen. Miß Tomboj, so nannte die Großmutter, Königin Victoria von England, die kleine Prinzessin: Tomboj, weil in ihr ein Knabe verloren gegangen zu sein schien. Sie wuchs auch thatsächlich als „boy“ auf, als Knabe unter den jungen Prinzen des englischen Königshauses. Ihr erster Schmutz war ihr Chering und die herrliche Smaragdenkrone (100 Smaragden im Werthe von etwa zweieinhalb Millionen Kronen), die ihr die Großmutter bei der Trauung im Buckingham-Palast selbst aufs Haupt stülpte. Maud, auch Harry genannt, hält sich nicht gerne in ihrer Residenz in Christiania auf, sie weiß lieber in ihrer Villa am Fuße des Geberges und flüchtet, so oft es nur geht, auf Besuch nach England. Auch ihr Sohn, der Kronprinz Olaf, ist im Appleton House in Sandringham geboren. Sie ist eine vortreffliche Schach- und Billardspielerin — Tomboj...

Die unmittelbare Nachbarin der jungen Königin ist die Tante Europas, die Königin Louise von Dänemark, die noch Prinzessin von Schweden und Norwegen gewesen. In das Haus Oldenburg führen alle Stammbäume der regierenden Häuser Europas. Ihr zweiter Sohn ist der König Haakon, die Königin von England ist die Schwester ihres Gatten, der König Georg der Hellenen ist ihr Schwager, die Kaiserin-Mutter von Rußland ihre Schwägerin, eine Schwester ihres Mannes ist Herzogin von Cumberland, ein Bruder Gatte der Prinzessin von Orleans.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Januar.

Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute tagsüber trocken und frostig. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr — 8-8 Gr. C., Mittags — 2-5 Gr. C., Abends 7 Uhr, bei ziemlich starkem, mit Regen untermishtem Schneefall + 2-6 Gr. C.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Bitterungsbericht der Kön. ung. meteorologischen Anstalt, die Feuilleton-Zeitung „Merlei“ und die Fortsetzungen des Dramas „Frommhold's Laufbahn“.

Das Befinden des Königs. In den hiesigen politischen Kreisen hat man Mittheilungen über das Befinden des Monarchen erhalten, die ganz ausgezeichnet lauten. Der König ist von wunderbarer Frische und Arbeitsfreudigkeit; es ist ganz kolossal, was er gegenwärtig an Arbeit Alles erledigt.

Fürst Alfred Montenuovo empfangen, der die Trauernachricht von dem tödtlichen Unfall des Grafen Franz Bellegarde meldete. — Die „Korr. Wilhelm“ meldet: Se. Majestät befindet sich wieder vollständig wohl. Alle Erkältungssymptome sind ganz geschwunden.

Vom deutschen Kronprinzen. Aus Berlin telegraphirt man: Das Befinden des deutschen Kronprinzen hat sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert. Der Kronprinz trifft morgen in Berlin ein.

Budapester Universität. Die Einschreibungen für das zweite Semester finden vom 7. bis 18. d. statt. Die Gesuche um Erlassung der Kollegienelder sind im selben Zeitraum einzureichen.

Personalnachrichten. Der Staatssekretär im Ministerium des Innern Dr. Karl Nemethy empfängt jeden Dienstag und Freitag Mittags von 12 bis 2 Uhr. — Julius Fuß kehrt Donnerstag von seinem Tornaer Gute in die Hauptstadt zurück.

Die Heimbeförderung der Asche der Karagorgevics. Aus Wien telegraphirt man: Die Särge mit den irdischen Ueberresten des Fürsten Alexander und der Fürstin Persida Karagorgevics, der Eltern König Peter's von Serbien, werden morgen Vormittags in der Kapelle des St. Marger Friedhofes aufgebahrt.

Ovation für den Grafen Karl Esterházy. Aus Pötzony wird telegraphirt: Dem Besitzer des Eszék-Szempezer Fideikommisses Grafen Karl Esterházy wurden am Vorabend des Sylvesterfestes von den Bewohnern der zu seiner Besitzung gehörenden Gemeinden große Ovationen bereitet.

Tod einer interessanten Persönlichkeit. Aus Graz wird uns telegraphirt: In St. Johann bei Herberstein ist der Pfarrer des Ruhestandes Schadel im Alter von 96 Jahren gestorben. Er war vor Jahrzehnten Zeuge eines welt-historischen Ereignisses.

Tödtlicher Listunfall des Grafen Franz Bellegarde. Aus München telegraphirt man: Der ehemalige Obersthofmeister weiland der Kaiserin-Königin Elisabeth, Graf Franz Bellegarde, ist hier durch einen Listunfall getödtet worden. Graf Franz Bellegarde weilte gestern Mittags im Palais des Grafen Königsegg-Aulendorf in der Königinstraße in München und wollte sich nach dem Frühstück vom ersten Stockwerke unter Benützung des Lifts in das Parterre begeben.

Die Einfachheit des dänischen Hofes ist legendär. So mars unter dem König Christian und so haltens auch König Frederik und die Königin Louise, die gerade in diesen Tagen ihren sechzigsten Geburtstag gefeiert hatte.

In der Nachbarschaft regiert auch seit knapp einem Jahre eine bairische Prinzessin: Königin Elisabeth, die erst jüngst von schwerer Krankheit genesen, wieder die Sportlady geworden, die sie als Mädchen gewesen. Ihr Vater ist der berühmte Augenarzt und sie selbst eine ausgezeichnete Samaritanerin.

In dieser Revue fehlen noch die Königin Olga von Griechenland, die Königin Carmen Sylva und die Czarin Eleonora von Bulgarien.

Die Königin Olga ist die einzige Herrscherin Europas, die in Mischehe lebt. Ihr Gatte König Georg (bevor er den Thron bestieg Prinz Wilhelm von Dänemark) ist lutherisch, sie blieb russisch-orthodox

und auch ihre Kinder folgten dem Glauben der Mutter. Vor einigen Monaten erschien in Paris aus der Feder einer griechischen Schriftstellerin Mme. Eurudice Conouloudi ein Buch über die Königin, das mit den Worten beginnt: „Schön wie die Rose im Mai, lieblich wie die Jungfrau Murillo's — die alten Griechen, unsere Vorfahren, hätten sie als Göttin der Güte verehrt.“

Von der Königin von Rumänien war in diesen Blättern erst jüngst viel die Rede, als die Biographie Carmen Sylva's von Miete Kremnitz besprochen wurde. Sie, die dieser Tage ihren 68. Geburtstag gefeiert, hat viel Herzeleid erfahren, die Dichter-Königin, die vom sangumwobenen Rhein in die Walachei zog.

Was thust Du weh, mein Herz! Was hält Dein heißes Schenken! Du mußt Dich ja gewöhnen An fremder Kinder Scherz...

Dann folgt die Liebesaffaire des Thronfolgers mit ihrem um einige Jahre älteren Hoffräulein. Die Königin verläßt das Land:

Das ist eine arme Königin, Der Keiner helfen kann, Weil Alle sie schände verlassen...

Esst drei Jahre später kehrt sie heim zur Feier ihrer silbernen Hochzeit. Heute ist sie wieder von kraftvoller Lebensfreude erfüllt. Sie lebt ganz der Dichtkunst, überseht fleißig rumänische Volkslieder

und malt Landschaften. Mit besonderer Hingebung fördert sie das von ihr gegründete große Blindenheim, für das sie auch im Auslande Propaganda macht. Dankbar quittirt sie eigenhändig jede Gabe und als einmal die Gattin eines ungarischen Großindustriellen, der auch in Rumänien Unternehmungen hat, Baronin G. (die selbst mit feltener Hingebung in den Industrieunternehmungen ihres Gatten Wohlfahrtsanrichtungen schafft), für das Blindeninstitut eine größere Spende machte, schrieb ihr die Königin einen reizenden Brief und lud sie auch zu sich auf ihr Schloß Peleş. Königin Elisabeth ist jetzt wieder glücklich:

Willkommen, selig willkommen! Du Alter mit Deinem Licht...

Die einzige kinderlose Königin ist die zweite Gattin des Czaren der Bulgaren Eleonore, Prinzessin Neuf. Ihre Brust schmückt das Malheur Kreuz, dem sie im russisch-japanischen Krieg gedient.

Das Buch von der Fürstin, das Gegenstück zu Macchiavelli, ist noch nicht geschrieben. Der's unternimmt, mühte Einer sein, der's versteht, Frauen zu wägen und zu werthen. Die Worte Maria Pia's öffnen einen Einblick in das Los der Prinzessinen. Sie mag's selbst schwer empfinden haben, die unglückliche Tochter Victor Emanuel's I. Und fast dieselben Worte sind zu lesen in den Memoiren der Louise der Heimatlosen, die heute Königin wäre von Sachsen. Ist's Rose, ist's Wahrheit — wer kann es ermessen. Auf den Höhen der Menschheit scheint nicht immer die Sonne...

Arthur Singer.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Dezember abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern...

Wir ersuchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Januar.

Wetterbericht. Das Wetter blieb auch heute tagsüber trocken und frostig. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr — 8,8 Gr. C., Mittags — 2,5 Gr. C., Abends 7 Uhr, bei ziemlich starkem, mit Regen untermishtem Schneefall + 2,6 Gr. C.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Gerichtshalle, Korrespondenz der Redaktion, Bitterungsbericht der Kön. ung. meteorologischen Anstalt, die Feuilleton-Zeitung „Allerlei“ und die Fortsetzungen des Dramas „Frommhold's Laufbahn“...

Das Befinden des Königs. In den hiesigen politischen Kreisen hat man Mittheilungen über das Befinden des Monarchen erhalten, die ganz ausgezeichnet lauten. Der König ist von wunderbarer Frische und Arbeitsfreudigkeit; es ist ganz kolossal, was er gegenwärtig an Arbeit Alles erledigt.

Die Einfachheit des dänischen Hofes ist legendär. So mars unter dem König Christian und so haltens auch König Frederik und die Königin Louise, die gerade in diesen Tagen ihren sechzigsten Geburtstag gefeiert hatte.

In der Nachbarschaft regiert auch seit knapp einem Jahre eine bairische Prinzessin: Königin Elisabeth, die erst jüngst von schwerer Krankheit genesen, wieder die Sportlady geworden, die sie als Mädchen gewesen. Ihr Vater ist der berühmte Augenarzt und sie selbst eine ausgezeichnete Samaritanerin.

In dieser Revue fehlen noch die Königin Olga von Griechenland, die Königin Carmen Sylva und die Czarin Eleonora von Bulgarien.

Die Königin Olga ist die einzige Herrscherin Europas, die in Mischehe lebt. Ihr Gatte König Georg (bevor er den Thron bestieg Prinz Wilhelm von Dänemark) ist lutherisch, sie blieb russisch-orthodox

Fürst Alfred Montenuovo empfangen, der die Trauernachricht von dem tödtlichen Unfall des Grafen Franz Bellegarde meldete. — Die „Korr. Wilhelm“ meldet: Se. Majestät befindet sich wieder vollständig wohl. Alle Erkältungssymptome sind ganz geschwunden und der Monarch hat weder Husten noch Schnupfen.

Vom deutschen Kronprinzen. Aus Berlin telegraphirt man: Das Befinden des deutschen Kronprinzen hat sich in den letzten Tagen bedeutend gebessert. Der Kronprinz trifft morgen in Berlin ein. Der Bronchialkatarrh ist stark zurückgegangen.

Budapester Universität. Die Einschreibungen für das zweite Semester finden vom 7. bis 18. d. statt. Die Gesuche um Erlassung der Kollegengelder sind im selben Zeitraume einzureichen.

Personalnachrichten. Der Staatssekretär im Ministerium des Inneren Dr. Karl Remethy empfängt jeden Dienstag und Freitag Mittags von 12 bis 2 Uhr. — Julius Fuß kehrt Donnerstag von seinem Sommergute in die Hauptstadt zurück.

Die Heimbeförderung der Asche der Karagorjehyevics. Aus Wien telegraphirt man: Die Särge mit den irdischen Ueberresten des Fürsten Alexander und der Fürstin Persida Karagorjehyevics, der Eltern König Peter's von Serbien, werden morgen Vormittags in der Kapelle des St. Marxer Friedhofes aufgebahrt.

und auch ihre Kinder folgten dem Glauben der Mutter. Vor einigen Monaten erschien in Paris aus der Feder einer griechischen Schriftstellerin Mme. Gurydice Confouloubi ein Buch über die Königin, das mit den Worten beginnt: „Schön wie die Rose im Mai, lieblich wie die Jungfrau Muriello's — die alten Griechen, unsere Vorfahren, hätten sie als Göttin der Güte verehrt.“

Von der Königin von Rumänien war in diesen Blättern erst jüngst viel die Rede, als die Biographie Carmen Sylva's von Miete Kremnig besprochen wurde. Sie, die dieser Tage ihren 68. Geburtstag gefeiert, hat viel Herzleid erfahren, die Dichter-Königin, die vom sangunwobenen Rhein in die Balachei zog.

Was thust Du weh, mein Herz! Was hilft Dein heißes Schen! Du mußt Dich ja gewöhnen An fremder Kinder Scherz...

Dann folgt die Liebesaffaire des Thronfolgers mit ihrem um einige Jahre älteren Hofsträulein. Die Königin verläßt das Land:

Das ist eine arme Königin, Der Keiner helfen kann, Weil Alle sie schände verlassen...

Erst drei Jahre später kehrte sie heim zur Feier ihrer silbernen Hochzeit. Heute ist sie wieder von kraßvoller Lebensfreude erfüllt. Sie lebt ganz der Dichtkunst, überseht fleißig rumänische Volkslieder

Ovation für den Grafen Karl Esterházy. Aus Pozsony wird telegraphirt: Dem Besitzer des Gschleß-Szempczer Fideikommisses Grafen Karl Esterházy wurden am Vorabend des Sylvestertages von den Bewohnern der zu seiner Besitzung gehörenden Gemeinden große Ovationen bereitet. Den Anlaß hiezu bot der Umstand, daß die Kön. Kurie am 19. Dezember mit rechtskräftigem Urtheil den Grafen Karl Esterházy im Fideikommiss bestätigt hat.

Tod einer interessanten Persönlichkeit. Aus Graz wird uns telegraphirt: In St. Johann bei Herberstein ist der Pfarrer des Ruhestandes Schadel im Alter von 96 Jahren gestorben. Er war vor Jahrzehnten Zeuge eines welt-historischen Ereignisses. In jungen Jahren war er in Rom als Priester thätig und war als Dolmetsch der einzige Zeuge der Besprechung des Papstes Gregor XVI. mit dem Czaren Alexander I. von Rußland.

Tödlicher Listunfall des Grafen Franz Bellegarde. Aus München telegraphirt man: Der ehemalige Obersthofmeister weiland der Kaiserin-Königin Elisabeth, Graf Franz Bellegarde, ist hier durch einen Listunfall getödtet worden. Graf Franz Bellegarde weilte gestern Mittags im Palais des Grafen Königsegg-Aulendorf in der Königinstraße in München und wollte sich nach dem Frühstück vom ersten Stockwerke unter Benützung des Lifts in das Parterre begeben. Der Liftbediener war nicht anwesend. Graf Bellegarde stieg seitwärts oder rückwärts durch die Thür in den Liftschacht hinein, in der Meinung, daß der Liftwagen sich im Stockwerke befinde. Der Liftwagen war jedoch nicht hier. In Folge dessen stürzte Graf Bellegarde rückwärts in den Schacht hinein und blieb im Parterre mit einem schweren Schädelbruch liegen. Das Unglück wurde sofort bemerkt und alle Hilfsmaßregeln wurden ergriffen.

und malt Landschaften. Mit besonderer Hingebung fördert sie das von ihr gegründete große Blindenheim, für das sie auch im Auslande Propaganda macht. Dankbar quittirt sie eigenhändig jede Gabe und als einmal die Gattin eines ungarischen Großindustriellen, der auch in Rumänien Unternehmungen hat, Baronin G. (die selbst mit seltener Hingebung in den Industrieunternehmungen ihres Gatten Wohlfahrtseinrichtungen schafft), für das Blindeninstitut eine größere Spende machte, schrieb ihr die Königin einen reizenden Brief und lud sie auch zu sich auf ihr Schloß Pelesch. Königin Elisabeth ist jetzt wieder glücklich:

Willkommen, selig willkommen! Du Alter mit Deinem Licht...

Die einzige kinderlose Königin ist die zweite Gattin des Czaren der Bulgaren Eleonore, Prinzessin Neuf. Ihre Brust schmückt das Nothe Kreuz, dem sie im russisch-japanischen Krieg gedient.

Das Buch von der Fürstin, das Gegenstück zu Machiavelli, ist noch nicht geschrieben. Der's unternimmt, müßte Einer sein, der's versteht, Frauen zu wägen und zu werthen. Die Worte Maria Pia's öffnen einen Einblick in das Los der Prinzessinen. Sie mag's selbst schwer empfunden haben, die unglückliche Tochter Victor Emanuel's I. Und fast dieselben Worte sind zu lesen in den Memoiren der Louise der Heimatslosen, die heute Königin wäre von Sachsen. Ist's Pose, ist's Wahrheit — wer kann es ermessen. Auf den Höhen der Menschheit scheint nicht immer die Sonne...

Arthur Singer.

leben der Königin wurde Graf Bellegarde zum Kanzler des Elisabeth-Ordens ernannt. Im September 1885 war seine Berufung in das Herrenhaus erfolgt, wo er sich der Mittelpartei anschloß, ohne jedoch politisch hervorzutreten. Graf Franz Bellegarde war mit der ihm im Jahre 1899 im Tode vorangegangenen Gräfin Rudolphine Rinsky vermählt. Aus dieser Ehe entstammten fünf Kinder, darunter der Oberstküchenmeister Sr. Majestät Graf August Bellegarde und der Dienstkammerer des Erzherzogs Franz Salvator Graf Ludwig Bellegarde. Ein dritter Sohn des Verbliebenen, Graf Franz Bellegarde, ist Landes-Regierungsrath in Czernowitz, ein vierter, Graf Felix, Rittmeister im 14. Dragoner-Regiment. Eine Tochter, Maria Dorothea, ist die Gemahlin des Grafen Salm-Reifferscheidt. Der Verunglückte, Graf Franz Bellegarde, verweilte in München zum Besuche seiner Schwester Pauline Gräfin Königsegg-Wulendorf.

**\* Die medizinischen Errungenschaften der neuesten Zeit.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Geheimrath Professor Dr. Ehrlich ist hier eingetroffen, um an den morgen im Kultusministerium stattfindenden Verhandlungen der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft theilzunehmen. Der Gelehrte empfing heute einen ärztlichen Mitarbeiter des „Lokalanzeiger“ und äußerte sich über verschiedene aktuelle Fragen der medizinischen Forschung. Die Entdeckung Wassermann's hält Ehrlich für eine wissenschaftliche Errungenschaft allerersten Ranges, weil damit einwandfrei bewiesen ist, daß durch Einverleibung chemischer Stoffe in die Blutbahn eine Abtödtung oder Aufzählung verschiedenartiger Geschwulststellen bei Mäusen in kurzer Zeit zu erzielen ist. Allerdings komme das von Wassermann angegebene Verfahren in der vorliegenden Form für die Behandlung Krebskranker Menschen nicht in Betracht. Das ist von Wassermann selbst mit Nachdruck hervorgehoben worden. Immerhin aber eröffnet die Entdeckung eine weite Perspektive für die Zukunft. Das Gespräch wendete sich sodann den Massenvergiftungen der Berliner Hylisten zu. Geheimrath Professor Ehrlich wollte den Methylalkohol seinerzeit zu einer zweckmäßigen Lösung des Salvarsans verwenden, stand aber sofort davon ab, nachdem er von ungarischen Forschern auf die außerordentliche Giftigkeit des Präparats aufmerksam gemacht worden war. Das Methylalkohol wirkt vielfach tödtlich, in anderen Fällen ruft es dauernde Erblindung hervor. Das Salvarsan selbst beschäftigt den Frankfurter Forscher andauernd weiter. Es besteht die sichere Hoffnung, die gefährliche Tropenkrankheit durch Salvarsaninfektionen in abgeschlossenen Gebieten, zum Beispiel auf Inseln, binnen wenigen Jahren gänzlich auszurotten.

**\* Die Flucht des Hauptmanns Lutz.** Die Pariser Morgenblätter bringen längere Schilderungen über die Vorbereitungen zur Flucht des Hauptmanns Lutz aus der Festung Glatz. Danach hatte man ihm von befreundeter Seite täglich dicke Pakete zugeführt, die mit starken Bindfäden umwickelt waren und die ihm als unwirksam zugestellt wurden. In gleicher Weise erhielt er Broschüren und andere harmlose Sendungen. Lutz sammelte diese Schnüre sechs Monate hindurch, und da jede Schnur etwa anderthalb Meter lang war, reichte der Vorrath zur Drehung eines Seiles aus. Geld schickte man ihm in den Einbanddecken von Büchern. Einmal will man sogar eine scharfe Säge zwischen die Papierdeckel eines Buches mit eingebunden haben. Auch eine geheime Korrespondenz wurde mit dem Kapitän unterhalten. Die an ihn gerichteten Briefe enthielten nur unauffällige Mittheilungen. Sie wurden von der Festungsbehörde vorher gelesen, ehe sie Lutz ausgehändigt wurden. Dagegen waren die Innenseiten der Couverts mit einer solchen Tinte geschrieben, daß die Schrift erst nach Erhitzen des Papiers über einer Lampe sichtbar wurde. Lutz wurde vorgeschlagen, entweder über die russische Grenze oder nach Oesterreich zu fliehen. Er wählte bekanntlich den letzteren Weg. Aus Glatz wird dazu gemeldet, daß der Kommandant der Festung die Erzählungen der Blätter für unrichtig erklärt. Sämtliche dem Hauptmann Lutz zugeführten Zeitungen seien von ihm gestohlet worden. Sie wurden im Bureau der Kommandantur geöffnet und Lutz ohne Paketverschmürung übergeben. Ebenso habe er die Einbände der Bücher aufschneiden lassen, um zu kontrollieren, ob zwischen den Papierdeckeln nicht irgend ein Gegenstand, der bei der Flucht dienlich sein könnte, vorhanden wäre. Nach den bis-

herigen Ermittlungen der Kommandantur ist anzunehmen, daß Lutz die Flucht ohne Komplizen ausgeführt hat. — Der „Figaro“ schreibt heute Folgendes: Die Note der „Agence Havas“ über den Empfang des Kapitän Lutz durch den Kriegsminister Meffimy ist vom internationalen und diplomatischen Standpunkt aus schwer begreiflich. Wir bewundern den Kapitän Lutz sicherlich, aber indem Herr Meffimy ihn offiziell im Kriegsministerium empfing, scheint er seine Rolle als Minister nicht erfüllt zu haben, und indem er diesen Empfang durch die offizielle „Agence Havas“ anzeigen ließ, hat er wahrscheinlich die delikaten Pflichten vergessen, welche jedem Mitglied der Regierung obliegen. Der „Figaro“ erklärt diesen Zwischenfall für „recht bedauerlich“ (profondément facheux). „Matin“ schreibt, das Kriegsgesetz werde Lutz, der Frankreich große Dienste geleistet hat, freisprechen. Da dem Hauptmann Lutz bei den Gerichtsverhandlungen gegen ihn alle Agenden der deutschen Gegenespionage bekannt geworden seien, könnten diese nicht mehr verwendet werden. Mehrere Blätter leiteten Sammlungen ein, um dem Hauptmann Lutz zur Erinnerung an seine Flucht ein Kunstwerk zu überreichen. — Aus Paris telegraphirt man: Der Hauptmann Lutz erhielt den Befehl, sich allen Kundgebungen, wie Empfängen, Festlichkeiten oder Sammlungen, die ihm zu Ehren veranstaltet werden könnten, fern zu halten.

**\* Stiftungen.** Der Chef der Firma Krauß u. Betteheim, Simon Krauß, hat heute in Begleitung des Baarbetrages von 25.000 Kronen das folgende Schreiben an den Chefredakteur des „Bester Lloyd“ Sigmund Singer gerichtet: „Sehr geehrter Herr Chefredakteur! Für meine Vermittlung in einer geschäftlichen Angelegenheit, die nicht streng in den Rahmen unseres Geschäftes gehört, habe ich eine Vermittlungsgebühr von 25.000 Kronen für öffentliche Zwecke bedungen. Ich bin deshalb genöthigt, diesen Betrag öffentlich zu verrechnen und Herr Chefredakteur damit zu bemühen, diesen Betrag seiner Bestimmung zukommen zu lassen. Und zwar bitte ich, 4000 K. an die Rettungsgesellschaft, meiner Ansicht nach der vollkommensten unserer Institutionen, 4000 K. an den „Charité“-poliklinischen Verein, 4000 K. zu Händen des Herrn Professors Dr. Bernhard Alexander, für das Israelitische Lehrpräparat-Internat, 4000 K. an das Ungarische Journalisten-Pensionsinstitut zur Erhöhung der Stiftung unserer Firma, 4000 K. an den Witwen- und Waisenfonds des Budapester Journalistenvereins und 5000 K. an die Krankenkasse des Budapester Journalistenvereins gelangen zu lassen. Mit vollster Hochachtung, Ihr ergebener Simon Krauß.“

**\* Der Oberstadthauptmann und die Kinematographentheater.** Oberstadthauptmann Desider Boda hat bekanntlich unlängst eine Verordnung erlassen, wonach sämtliche Kinematographentheater vom 15. d. angefangen gehalten sind, ihre Filme mit ungarischen Aufschriften und ungarischem erläuterndem Text zu versehen. Die Mozi-Eigentümer, welche besorgen, daß die ausländischen Film-Fabriken und Film-Verleihungsunternehmungen das neue System in so kurzer Frist nicht durchzuführen vermögen werden, entsendeten eine Deputation an den Oberstadthauptmann mit der Bitte, er möge in Hinsicht auf die technischen Schwierigkeiten die Verordnung dahin modifizieren, daß ihr Insultbetreten auf einen späteren Termin angelegt werde. Die Antwort des Oberstadthauptmanns lautete abweisend. Daraufhin hielt der Landes-Kinematographenbund in dieser Angelegenheit eine Sitzung ab. Es wurde betont, daß die patriotische Intention der Verordnung volle Anerkennung verdiene, daß aber die Durchführung in der anberaumten allzu kurzen Frist außer dem Bereiche der Möglichkeit stehe. Die ausländischen Film-Fabriken, deren Interessen durch den fixen Termin der Verordnung gefährdet erscheinen, wollen die Angelegenheit im Nothfall auf diplomatischen Weg lenken. Morgen, Mittwoch, Vormittags wird eine Abordnung des Landes-Kinematographenverbands abermals beim Oberstadthauptmann vorsprechen, um ihn zu ersuchen, die Verordnung derart zu modifizieren, daß die Systemisirung der ungarischen Aufschriften successive bis 1. Juni l. J. durchgeführt werde. Falls der Oberstadthauptmann dem billigen Verlangen der Abordnung nicht willfahren sollte, wären vier Fünftel der Budapester Mozi am 16. d. genöthigt, ihre Vorstellungen einzustellen.

**\* Björnson's Telegramme.** Eine heitere Björnsongeschichte erzählt der bekannte Impresario Schurmann in seinem jüngst erschienenen Erinnerungswerke „Soufflengedächtnisse“. „Das Theater“ gibt sie etwa folgendermaßen wieder: Schurmann übersetzte „Ein Falliment“ und machte aus dem fünfaktigen Drama ein vieraktiges.

Sowie Björnson davon erfuhr, dröhete er: „Da Schurmann mein Stück veränderte, verzichte ich auf dessen Vaterchaft, sowie auf alle Tantiemen. Verbiete, daß mein Name auf dem Zettel steht.“ Das Stück war ein Misserfolg. Kaum hatte Björnson das erfahren, telegraphirte er: „Gratulire zum Erfolg. Annonciren Sie, daß ich der Autor bin. Sendet sofort Bearbeitung. Reservirt mir meine Tantiemen.“

**\* Der Wasserschwind der artesischen Brunnen.** Die im ganzen Lande beobachtete Abnahme der Wassermengen der artesischen Brunnen veranlaßte die Regierung, die Angelegenheit der weiteren Tiefbohrungen und der Wartung der bereits vorhandenen artesischen Brunnen auf legislativem Wege zu regeln. Vor Einreichung der Vorlage hat Ackerbauminister Graf Béla Serényi eine Enquete einberufen, welche heute unter Vorsitz des Staatssekretärs Joseph Bartók stattfand. Als Referent fungirte der Direktor des geologischen Instituts Professor Dr. Ludwig Lócsy, der darauf hinwies, daß in Folge der Vermehrung der artesischen Brunnen eine sichtlich Abnahme des Grundwassers eingetreten sei. In Borsbecz, Szeged, Szatymaz und in vielen anderen Ortschaften liefern die neueren Brunnen erheblich weniger Wasser als die ersten. Es müßte ein Stammbuch der Brunnen angelegt und das Wasser derselben von Zeit zu Zeit gemessen werden. Die Bohrungen sollen an eine Lizenz gebunden und der Gang der Arbeiter beaufsichtigt werden. Die Lizenz soll nur Fachmännern ausgeteilt und solange die vorhandenen Brunnen überflüssiges Wasser liefern, keine neue Lizenz erteilt werden. An den Vorschlag des Referenten knüpfte sich eine eingehende Diskussion, an welcher Baron Lorand Cötvös, Eugen Kovassay, Julius Halaváts, Michael Kajlinger, Dr. Thomas Szontágh, Bela Szigmondy u. theilnahmen. Schließlich faßte der Vorsitzende das Ergebnis der Berathung zusammen und konstatierte, daß die Enquete die Intentionen des Gesetzentwurfes billige. Die Enquete erreichte hiemit ihr Ende.

**\* Die Massenvergiftungen in Berlin.** Aus Berlin telegraphirt man: Seitdem die Ursache der Massenvergiftung im städtischen Obdachlosenahnl einwandfrei als Methylalkoholvergiftung festgestellt worden ist, hat sich ein neuer Fall ereignet. Seit 24 Stunden ist der Status derselbe geblieben. Einige erkrankte Personen sind inzwischen schon wieder aus dem Spital entlassen worden. Außer den Berliner 71 Todesopfern hat der Methylalkohol des Charlottenburger Droguisten Scharmach noch vier weitere Opfer in Leipzig gefordert. Wie bereits vor einigen Tagen berichtet wurde, hat der dortige Liqueurfabrikant Rehr am ersten Weihnachtsabend drei seiner Freunde eingeladen, um einen neuen Punsch zu probieren. Alle vier Personen sind nach dem Genuß dieses Punsch's gestorben. Nunmehr ist festgestellt worden, daß auch hier Vergiftung durch Methylalkohol vorliegt und daß die vergiftete Essenz von demselben Droguisten Scharmach in Charlottenburg durch Vermittlung eines Reisenden bezogen wurde. — Ueber Vergiftungen mit Methylalkohol erhält die „Bosische Zeitung“ von Professor Dr. Lenhoff folgende Mittheilung: In Deutschland gehören schwere Vergiftungen durch Methylalkohol zu den größten Seltenheiten. Die neuesten Berichte über Gesundheitschädigungen durch dieses Präparat kommen aus gewerblichen Betrieben. Wesentlich ernst sind bei der Methylalkoholvergiftung Erkrankungen des Sehnervs, die zur völligen Erblindung führen können. Berichte über solche sind aus Deutschland nicht bekannt, dagegen aus Ungarn, Rußland und Amerika. Im vorigen Jahre berichtete Dr. v. Größ aus Budapest in der Versammlung der Augenärzte in Heidelberg über zehn von ihm in Ungarn beobachtete Fälle von Schwund des Sehnervs. Er fügte hinzu, daß gleichzeitig in Ungarn insgesamt siebzehn Todesfälle beachtet worden seien. Bei den meisten von diesen war Methylalkohol getrunken worden. — Uns wird aus Berlin telegraphirt: Die Erkrankungen unter den Hylisten sind ganz zum Stillstand gekommen. Die einzelnen Krankheitsfälle in den letzten Tagen haben sich als starke Krämpfe herausgestellt. Die meisten Erkrankten wurden wieder entlassen. Es ist nur ein neuer Todesfall zu verzeichnen, so daß die Zahl der Todesfälle 72 beträgt. Die Kriminalpolizei sucht alle Schanklokale zu ermitteln, in denen Methylalkohol verkauft wird, und läßt sie alle schließen. Der verhaftete Charlottenburger Droguist Scharmach hat reinen Methylalkohol an Schankwirth in der Umgebung des Nyls unter dem Namen „Nordhäuser Himmelreich“ und unter anderen Marken verkauft. Nach Aussagen der Destillateure ist die Handlungsweise

des verhafteten Drogisten nur pathologisch zu erklären. Es sei nicht anzunehmen, daß ein Mensch mit gesundem Verstand eine solche Handlung begehen könne, da er die Gefährlichkeit der Mischung kennen mußte. Die gerichtliche Untersuchung gegen Scharnach wurde bereits eingeleitet.

\* **Erzherzog Karl Franz Joseph.** Erzherzog Karl Franz Joseph und dessen Gemahlin Zita begaben sich heute nach Pola, um auf der Insel Brioni einen anderthalbwöchigen Aufenthalt zu nehmen. Die Rückreise nach Wien erfolgt voraussichtlich am 12. d. Dieser Besuch der südtirrolischen Eilande bildet schon einen Programmpunkt der Hochzeitsreise des jüngsten Ehepaars im Herrscherhause, der aber wegen der Instandhaltungsschwierigkeiten der Eisenbahnen unterbleiben mußte und nun unter allerdings weit winterlicheren Auspizien nachgeholt werden soll.

\* **Informationskurs für Hauptleute.** Die in militärischen Kreisen seit Langem schon besprochene Absicht der Heeresleitung, an Stelle des vor 17 Jahren aufgelassenen „Stabsoffizierskurses“ und des vor 3 Jahren entfallenen „Nachweis der theoretischen Kenntnisse für Stabsoffiziersaspiranten“ einen Informationskurs ins Leben zu rufen, wird nunmehr im nächsten Herbst ihrer Verwirklichung entgegengehen. In dem Kurse sollen die Frequentanten lediglich über die für den Stabsoffizier nötigen theoretischen Kenntnisse informiert werden; eine Beurteilung der Frequentanten wird gänzlich entfallen und sollen nur über die besonders Befähigten Qualifikationsausweise verfaßt werden. Für die Frequentierung werden alle Hauptleute und Rittmeister der Truppe nach ungefähr zwanzigjähriger Offiziersdienstzeit in Betracht kommen, ohne Rücksicht darauf, ob sie die Kriegsschule, den höheren Artillerie- oder Geniekurs, beziehungsweise eine Korpsoffizierschule absolviert haben; nur Hauptleute, die bereits die Prüfung zum Major im Generalstabe, beziehungsweise Genie- oder Artilleriestabe abgelegt haben, werden von der Frequentierung des Informationskurses entbunden werden. Die theoretischen Vorträge in diesem Kurs sollen alljährlich in zwei Turnusen stattfinden: der erste in der Dauer vom 20. Oktober bis Ende Januar, der zweite vom 1. Februar bis 10. Mai. An den zweiten Informationskurs wird sich dann für beide Turnusse gemeinschaftlich eine siebentägige Information an der Armeeschule in Bruck a. L. und eine sechswöchentliche Informationsreise anschließen. Als Kommandant des Kurses wird ein Oberst, als Lehrer zwei Stabs-offiziere des Generalstabkorps fungieren. Hinsichtlich der erwähnten „Qualifikationsausweise“ für „besonders Befähigte“ sei noch erwähnt, daß in dieser Bestimmung keineswegs eine versteckte Censur gelegen ist, da der Informationskurs grundsätzlich nur zur Information, nicht aber zur Prüfung dient.

\* **Der Verkehr der Staatsbahnen während der Weihnachtsfeiertage.** Wie die Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen mittheilt, hat der Personenverkehr während der Weihnachtswoche einen außerordentlichen Umfang angenommen. Vom 19. bis 24. Dezember sind im Westbahnhof mit 436 Zügen 114,594 Personen eingetroffen und mit 456 Zügen 126,564 Personen aus diesem Bahnhof weggefahren. Im vergangenen Jahre sind während derselben Zeit 82,564 Personen angekommen und 94,743 Personen abgereist. Im Ostbahnhof sind mit 476 Zügen 102,897 Personen eingetroffen, abgereist sind mit 478 Zügen 159,274 Personen. Im vorigen Jahre sind in diesem Bahnhof während derselben Zeit 99,680 Personen eingetroffen, 116,598 Personen sind abgereist. In beiden Bahnhöfen sind also um 35,247 Personen mehr eingetroffen und um 74,497 Personen mehr abgereist als im Jahre 1910. Der stärkste Verkehr war am 23. Dezember, an welchem Tage sich der Gesamtverkehr im Westbahnhof auf 52,873 Personen, im Ostbahnhof auf 75,307 Personen bezifferte, gegenüber 34,145, beziehungsweise 40,304 Personen im Jahre 1910.

\* **Ein Dementi.** Aus Petersburg telegraphirt man: Die im Ausland verbreitete Nachricht, daß die französische Regierung sich an das russische Ministerium des Aeußern mit einer Klage gegen den russischen Gesandten in Peking Korostrowec gewendet habe, wird von zuständiger Seite als falsch bezeichnet.

\* **Ballnachrichten.** Der Polytechnikum-Hilfsverein veranstaltet am 14. Februar den „Techniker-Ball“. Zum Präsidenten wurde der vieljährige Hauptarrangeur Madár Pivny gewählt. — Der Eisenbahn- und Schiffsfahrtsklub arrangirt am 5. d. Abends ein Konzert, an welchem Rószita Marcsalkó und Eugen Déry von der k. Oper, die Geigenvirtuosin, Stefi Geyer und der Klavierkünstler Dr. Alexander Kovács mitwirken. Die Tanzmusik besorgt die Honvédkapelle. — Der Allgemeine Wohlthätigkeits-

verein für den VI. Bezirk veranstaltet am 23. d. in den Sälen der hauptstädtischen Redoute ein großes Künstlerkonzert mit Tanz. An dem Konzert wirken mit: das Mitglied der Wiener Volksoper Marie Ferića, die Klaviervirtuosin Lilly Márkus, der Konzertmeister der Budapester Volksoper Desider Szigeti, der Cellovirtuose Arnold Földessy und die Konzertsängerin Rosina Rossi.

\* **Die Heirath der Gendarmen.** Vor einigen Tagen erließ der Honvédminister eine Verordnung, derzufolge nur einem Fünftel-Theil der Gendarmenmannschaft Heirathskonzession ertheilt wird. Es verlauteten Gerüchte, daß in den Kreisen der Gendarmen zufolge dieses Erlasses große Unzufriedenheit herrscht und daß Viele den Dienst quittiren. Diese Gerüchte beruhen nicht auf Wahrheit. Die Verordnung ist zwar ins Leben getreten, aber von Unzufriedenheit ist keine Rede. Die beschränkte Konzessionierung ist mit der Organisation der Gendarmerie vollständig begründet. Je fünf oder vier ledige Gendarmen führen gemeinsamen Haushalt. Würden mehr Heirathen Konzessionirt werden, könnten die übrigbleibenden Junggesellen die Kosten des Haushaltes nicht mehr bestreiten. Es liegt also im Interesse des Staates, daß nur ein Fünftel der Mannschaft Heirathet.

\* **Verhafteter Defraudant.** Aus Jászberény wird berichtet: Die Polizei verhaftete den Handlungsgehilfen Paul Staub wegen mehrfacher Defraudationen, Urkundenfälschungen und Diebstahls. Staub bestahl seit Jahren seinen Chef, den Kaufmann Rudolf Moller, zu dessen Kasse er sich einen Nachschlüssel hatte machen lassen. Staub entwendete auf diese Art binnen zwei Jahren circa 12,000 bis 15,000 Kronen aus der Kasse seines Chefs, überdies entlockte er der Frau Johann Bethö 5780 K. auf einen falschen Wechsel, dann nahm er bei der Sparkasse auf ein gefälschtes Sparkassobuch 11,568 K. auf. Seine Verhaftung erfolgte über Anzeige der Frau Bethö.

\* **Ärztliche Nachricht.** Dr. Martin Szigeti ist aus Gleichenberg in Abbazia angelangt und hat dortselbst seine baderärztliche Thätigkeit neuerdings begonnen.

\* **Mobilisirung in Folge eines Irrthums.** Aus London wird gemeldet: Einen Tag vor Neujahr ordnete das Kriegsministerium eine Probemobilisirung an; die einzelnen Reservisten mußten das Erhalten der Einberufung telegraphisch bestätigen. Der Mobilisirungserlaß war so unverständlich konzipirt, daß sich die Meinung verbreitete, es sei der Krieg im Anzug. Die Gemüther konnten nur schwer beruhigt werden. Die Untersuchung wurde eingeleitet, um zu eruiiren, wer an der unbedeutlichen Konzipirung der Verordnung schuld sei. Die Probemobilisirung kostete der Staatskasse einige Millionen.

\* **Freiwilliger FeuerTod.** Aus Szabadka wird gemeldet: Die Gattin des hiesigen wohlhabenden Pantoffelindustriellen Moriz Reiniß bereitete ihrem Leben am Neujahrstage ein schauerliches Ende. Die Frau litt schon seit geraumer Zeit an Melancholie und betonte in den letzten Wochen häufig, daß sie einen Selbstmord verüben werde, da für sie das Leben werthlos sei. Als sich Frau Reiniß gestern nicht beobachtet sah, sperrte sie sich in ihr Schlafzimmer ein, begoß ihre Kleider mit Petroleum und Spiritus und zündete sich sodann an. Als man die That entdeckte, war der Körper der Unglücklichen bereits total verkohlt.

\* **Blutige Richterwahl.** Dieser Tage fand in der Gemeinde Jablca, deren Bewohner zum größten Theil Serben sind, die Richterwahl statt. Im Wahlkampf standen die radikalen und die liberalen Serben als erbitterte Feinde einander gegenüber. Seit der Wahl, die mit dem Sieg der liberalen Serben endete, sind blutige Raufereien an der Tagesordnung. Am Wahltag selbst gab es fünf Schlägereien, eine darunter mit tödlichem Ausgang: der radikale Serbe Gyofa Apity tödtete den Liberalen Kosta Sokics durch einen Messerstich. Apity wurde verhaftet.

\* **Vorträge.** Der Ungarische Sozialwissenschaftliche Verein hat den Grafen Julius Andrássy für seine am 18. Februar, Vormittags um 11 Uhr, im Prunksaale des Nationalmuseums stattfindende Vortragsführung gewonnen. Graf Andrássy wird über die „Politik des Grafen Stephan Széchenyi“ sprechen. — Am 4. d. wird im Verein der katholischen Beamten (Szentkirálygasse 28) Professor Michael Dékány über „Die Röntgen-Strahlen“ sprechen. Am 6. d., Nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Verein im Lokale des katholischen Landesverbandes (IV., Franziskanerplatz 7) eine Theatervorstellung mit Tanz. — In der „Egyetértés“-Gesellschaft (Café Parlament) wird am 3. d., Abends 1/9 Uhr, der Advokat Dr. Eugen Tarany unter dem Titel „Uj iranyok“ einen Vortrag halten. — Der Dichter

Joseph Kiss wird am 6. d. auf der Soirée des Szolnoker Frauenvereins und am 13. im Rahmen eines großen Festes, das der Kulturverein des Vorjohobor Komitats veranstaltet, in Miskolcz einen Vortrag halten. — Den ersten diesjährigen Vortrag des Ungarischen Landesverbandes hält Präsident Arpad Percsik am 9. d., Abends 1/7 Uhr, im Sitzungssaale des neuen Stadthauses über die großen nationalen Aufgaben. — Alexander Paz hielt heute im Ungarischen Elektrotechnischen Verein über die Grundprinzipien der Elektrizität einen Vortrag. — Die geographische Sektion des Ungarischen Adria-Vereins hielt heute unter dem Vorsitz des Dozenten Julius Prinz eine Sitzung, in welcher Dr. Michael Haltenberger über die bauende Arbeit des Meeres einen interessanten Vortrag hielt, der mit großem Beifall belohnt wurde.

\* **Scheidung der Odilon.** Aus Ugram wird uns telegraphirt: Die frühere Schauspielerin Helene Odilon, die seit Jahren in Ugram lebt, hat beim hiesigen Gerichte die Scheidungsklage gegen ihren Gatten, den ehemaligen Apotheker Béla v. Pecsics, eingereicht.

\* **Doppelselbstmord.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Im Souterrain eines Hauses in Margarethen wurde heute die 58jährige Gemischtwaarenhändlerin Marie Maschl und ihr 36jähriger Sohn Franz in sonderbarer Situation todt aufgefunden. Sie steckten Beide in einer großen verflochtenen Holzkiste, in die ein Loch gebohrt war. Durch dieses Loch war ein Gasloch in die Kiste eingeführt. Das Motiv des Selbstmordes soll in schlechtem Geschäftsgang gelegen sein.

\* **Streit mit tödlichem Ausgang.** Aus Frankfurt a. M. wird uns telegraphirt: Heute Früh er schoss der Postassessor und Hauptmann d. R. v. Knobloch den 35jährigen Kaufmann Friedrich Hedrich. Es kam zwischen Beiden wegen der Aufstellung von Möbeln auf dem Speicher der Expeditionsfirma, welcher Hedrich angehörte, zu einem Streit, in dessen Verlauf Knobloch einen Revolver zog und zwei Schüsse auf Hedrich abfeuerte. Der Schwerverwundete starb bald darauf. Knobloch wurde verhaftet.

\* **Todesfälle.** Der pensionirte Direktor des Ungarischen Bodenkreditinstituts Hofrath Ignaz Trebitsch ist heute hier im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Verbliebene stand volle 45 Jahre, seit der Gründung des Ungarischen Bodenkreditinstituts, in dessen Diensten und wurde nach dem Rücktritte Anton v. Lukács zum finanziellen Direktor ernannt. Die Verdienste Trebitschs um die ungarische Volkswirtschaft wurden durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone III. Klasse und des Titels eines königlich ungarischen Hofrathes anerkannt. — Heute ist hier Frau Moriz Baál im hohen Alter von 83 Jahren gestorben. In der Verbliebenen betrauern der Hauptkassier der Győr-Sopron-Gbenfurter Eisenbahn Joseph Baál, der Großhändler Max Baál und Frau Julius Anhalzer ihre Mutter. — Frä. Juliska Lukács ist gestern im 19. Lebensjahre gestorben. — Heute Nachmittags ist der Cafetier Alexander Steuer im Alter von 59 Jahren gestorben. Der Verbliebene war ursprünglich Eigenthümer des „Café Newyork“, dann des „Café Belváros“ und schließlich des Kiosk auf der Margaretheninsel. Zuletzt war er mit der Leitung des Kaffeehauses des „Hotel Royal“ betraut.

\* **Spenden.** Herr Ignaz Gauer, Spediteur, sendet uns anlässlich eines Freudenfestes 15 Kronen für die Adolf Jellinek'sche Tischgesellschaft zur Bekleidung armer Kinder, 10 Kronen für die Budapester Freiwillige Rettungsgesellschaft und 10 Kronen für das „Nebel und Sigmund Bródy“-Kinderhospital. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Wohlgeruch und Charakter.** Was für Mühe hat man sich nicht schon gegeben, Mittel aufzufinden, durch die man den Charakter eines Menschen erkennen könnte. Alles Mögliche hat herhalten müssen: die Kopfform, der Gesichtsausdruck, die Nase, die Handschrift — es hat bisher nichts Rechtes herauskommen wollen. Jetzt aber ist das untrügliche Mittel gefunden, natürlich von einem Amerikaner, Mister Harry Thurston Poet. „Sage mir, was Du gern riechst, und ich will Dir sagen, wer Du bist.“ Die Wohlgerüche sind es, die in einem geheimnißvollen Zusammenhange mit dem Wesen des Menschen stehen, aus denen man also die sichersten Aufschlüsse darüber erhalten kann. Jedenfalls sind die Menschen umso interessanter, je empfänglicher sie für Parfüms sind. Die Wissenschaft von den Wohlgerüchen ist sehr schwierig. Sie ordnen sich in verschiedenen Gruppen. Weiße Rose, Veilchen, Cestis, Chypre, Beau d'Espagne und Patchouli bilden die eine, sie haben alle denselben schweizer, süßen, fast betäubenden Duft. Angenehm sind die Menschen, die diesen lieben, gerade nicht. Sie neigen zur Sentimentalität, Schwachhaftigkeit, Sinnlichkeit, zu körperlicher und geistiger Trägheit, sie sind verschwendisch und haben sogar eine Anlage zum — Dickwerden. Noch düstlicher ist, wenn wie der Theorie des genannten Amerikaners folgen wollen, das Charakterbild der Moschus-

schaber; es sind brutale Personen. Zum Trost für sie sei aber bemerkt, daß diese böse Neigung, wenn sie sich mit der Vorliebe für andere Parfüms paart, zu einem ganz entgegengekehrten Merkmale wird. Die Liebe zu Parfümparfüms zeugt dagegen von Bildung, gutem Geschmack und Liebe zur Schönheit, und ein glänzendes Bild entrollt sich von denen, die ausschließlich Eau-de-Cologne lieben. Alle Tugenden sind in ihnen vereint: die höchste Reinheit des Charakters, ungewöhnlich feiner Geschmack, umfassende Bildung und scharfer Verstand. Diese Angaben mögen genügen. Mister Harry Thurston Bod hat die Frage jahrelang mit heißem Bemühen studiert, und er fordert Jeden auf, sich durch eigene Beobachtung von der Richtigkeit seiner Theorie zu überzeugen.

\* **Zum Nácsvároser Postraub.** Aus Bécs wird telegraphiert: Die Gendarmerie hat heute vier Ziegeleiarbeiter der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert; sie sind der Verübung des Nácsvároser Postraubes beschuldigt und sollen den Nachtmörder ermordet haben. Die Verhafteten leugnen, doch liegen gegen sie schwerwiegende Beweise vor.

\* **Mäuse als Brandstifter.** In Makó geriet heute Nachts ein Geschäftsladen in Brand, welchen Mäuse verurachteten. Im Magazin des größten Makóer Geschäftes, welches Eigentum des Magyaras ist, nagten Mäuse an einer mit Zündhölzchen gefüllten Kiste. Durch die beim Nagen entstandene Reibung entzündeten sich die Reibhölzchen, und dem hiedurch zum Ausbruch gelangten Feuer fiel der größte Theil des Geschäftes zum Opfer.

\* **Das Attentat eines Neger's.** Aus New York wird gemeldet: In Muldon (Staat Oklahoma) stieg ein betrunkenener Neger auf eine geheizte Lokomotive, deren Maschinist und Heizer im Gasthause beim Frühstück saßen. Der Neger setzte die Lokomotive in Bewegung, und sie hatte schon beinahe die nächste Station erreicht, als man ihr Verschwinden wahrnahm. Sofort wurde telegraphisch verfügt, daß die Lokomotive aufgehalten werde, und sie konnte glücklicherweise auf ein blindes Geleise dirigiert werden. Der Neger aber ergriff die Flucht, drang in das Haus eines Farmers ein und tötete den Besitzer und dessen Gattin. Im nächsten Dorfe wurde er jedoch ergriffen und in das Gefängnis gebracht. Die eroberte Menge belagerte nun das Gefängnisgebäude, holte den Neger heraus und lynchte ihn. Hierauf wurde sein Leichnam auf einen Baumast gezogen und mit unzähligen Revolverkugeln durchlöchert.

\* **Gedächtnisfeier.** Die Gedächtnisfeier für Dr. Philipp Weinmann findet am 4. d., 4 Uhr Nachmittags, im isr. Kultustempel in der Tabakgasse statt.

\* **Im Cabaret Endre Nagy's** gelangt morgen, Mittwoch, den 3. Januar, das treffliche Januarprogramm und in dessen Rahmen Johann Csiky's Operette „Das XVIII. Jahrhundert“ zur Erstaufführung. Von den übrigen Pièces sind besonders hervorzuheben: „Ballung im Opernhaus“, „Die Radtkänzerin“, „Der Symbolist“, sowie neue Soli und verschiedene politische Aktualitäten. Als Conferencier jungirt Endre Nagy.

\* **Aus dem Vereinsleben.** In dem am 7. d. stattfindenden Landeskongreß der kaufmännischen Anstalten wird der Präsident der Fachsektion der Auslagenarrangeure Leopold Rosenbergs einen die Rechtsverhältnisse regelnden Beschlußantrag einreichen.

\* **Lebensmüde.** Der 30jährige Finanzwachaufseher Daniel Kóslópi jagte sich in der auf der Königin Elisabethstraße befindlichen Finanzwachkaserne eine Revolverkugel in den Mund und starb auf der Stelle. — Der Bieragent Koloman Hollósi hat sich in seiner Wohnung, Josephring 85, durch einen Revolvererschuß entleibt. — Der 22jährige Herrschaftsdienner Stephan Horváth jagte sich in seiner Wohnung, Hollósgasse 5, eine Revolverkugel in die Brust und wurde in schwerverletztem Zustand ins Bethesdaspital überführt. — Die 23jährige Bedienerin Frau Sigmund Petó hat sich heute Vormittags in ihrer Wohnung auf dem Barossplatz 3 mit einer Sublimatlösung vergiftet. Sie ist schwerverletzt ins Krankenhaus überführt worden.

\* **Fóvárosi Orseum.** Eine Fülle von Attraktionen stempelt das diesmonatliche Programm zu dem besten der Saison. Die hochaktuellen Schlachtenjournen von Henry de Bry erregen die größte Bewunderung. Der lustige Stetch „Der zerbrochene Spiegel“ wird von der Familie Schwarz aufs amüsanteste dargestellt. Das großartigste an Gymnastik leisten die Amerikaner Readings und ihre Landsleute die Hochspringer Hartley-Bonbers. Ganz ausgezeichnet ist auch diesmal das ungarische Repertoire vertreten. Der Stetch „Hajnali emberék“, das Telephonlied von Weiner, vorgetragen von Juliska Keleti, und das populäre Lied „Bimonssteiné“ von Zerkowis und Gyárfás werden begeistert aufgenommen. Samstag, den 6., und Sonntag, den 7. d., finden je zwei Vorstellungen statt.

\* **Polizeinachtichten.** In der Automobilgarage auf der Thökölystraße Nr. 70 ist heute Vormittags in Folge Explosion eines Benzinbehälters ein Feuer aus-

gebrochen, das aber von der ausgerückten Feuerwehrrüstung gelöscht wurde. Der Schaden ist unbedeutend. — In dem Kellerlokal der Spezereihandlung Sorokfärerstraße 54 ist Benzin explodiert. Das Feuer wurde noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. — Der Schriftsetzer Stephan Big hat heute im Hause Vikomgasse 45 auf seine Geliebte, die Prostituirte Julie Lápló, zwei Revolvergeschüsse abgefeuert. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Spital überführt werden. Der Attentäter, der aus Eifersucht gehandelt hat, ist in Haft genommen worden. — Auf der Thökölystraße stieß heute Nachmittags der Straßenbahnwagen Nr. 616 mit einem Lohnfuhrwerk zusammen. Der Kutscher des letzteren, Johann Lóth, stürzte vom Boock, gerieth unter die Räder des elektrischen Wagens und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

**Die bosnisch-herzegowinischen Staatsbahnen** veröffentlichen folgenden Betriebsausweis für den Monat November 1911. Vom 1. Januar bis 31. Oktober 1911 wurden befördert 2,684,512 Personen u. 1,287,453 Frachtonnen, wofür 13,122,510 K. (+ 1,069,940 K.) eingenommen wurden. Hierzu gerechnet vom 1. bis 30. November 1911 236,876 Personen und 139,284 Frachtonnen mit einer Einnahme von 1,404,010 K. (— 80 K.), gibt zusammen 2,921,388 Personen u. 1,426,737 Frachtonnen mit einem Erträgniß von 14,526,520 K., so daß eine Mehreinnahme von 1,069,860 K. gegen das Vorjahr resultirt.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Géza Feuerstein aus Tiptena verlobte sich mit Fräulein Elvira Malz, Enkelin der Witwe Frau Nathan Neumann in Nameßto.

Herr Rudolf Neuwirth, Mitges der Holzproduzentenfirma Jakob Neuwirth und Söhne, verlobte sich mit Fräulein Lilly, Tochter des hauptstädtischen Advokaten und Stadtrepräsentanten Herrn Dr. Josef Salló. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

**Abonnements und Inserate** für sämtliche in- und ausländischen Zeitungen zu Originalpreisen übernimmt des Zeitungs-Bureau Anton Nezer, Budapest, IV., Eskü-ut 5 (Klotild-Palais), woselbst eine große Auswahl einzelner Nummern von französischen, englischen und deutschen Modejournalen, sowie belletristische und Tagesblätter erhältlich sind.

**Eine renommierte alte Firma.** Nahezu 60 Jahre besteht die allgemein bekannte und geachtete Firma Franz Joh. Kwidzda, k. u. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Korneuburg. Die drei Hauptprodukte derselben, als Kwidzda's Korneuburger Viehpulver, Kwidzda's Restitutionsfluid und Kwidzda's Patentstreichbänder aus Gummi für Pferde, erfreuen sich ununterbrochen der größten Beliebtheit, wofür der stets steigende Absatz spricht. Der Katalog der Firma ist sehr reichhaltig illustriert und mit großer Sachkenntniß zusammengestellt, und wird dessen Durchsicht bei jedem Pferde- und Viehbesitzer Interesse hervorrufen. Die Firma versendet diesen Katalog auf Wunsch gratis und franko.

**Professor Jäger's** Normal-Unterwäsche, sowie Winterwoll-Waaren bei Josef Schneider, IV., Váci-u. 17.

**Explosion in einer Petroleumfabrik.**

— Vier Tode, fünf Schwerverletzte. —

Die auf der äußeren Sorokfärerstraße 95 befindliche Fabriksanlage der Budapester Mineralöl-fabrik-Aktiengesellschaft, früher Berg'sche Petroleumfabrik, wo in den letzten Jahren wiederholt verhängnißvolle Explosionen und Brände vorkamen, war heute Nachmittags 4 Uhr wieder der Schauplatz einer Katastrophe, welche die früheren vollständig in den Schatten stellt. Vier Tode und fünf Schwerverletzte sind die Opfer einer in Folge elektrischen Kurzschlusses im Kesselhause entstandenen Explosion. Es scheint, daß Unachtsamkeit das Unglück verschuldet hat. Die polizeiliche Untersuchung konnte jedoch noch nicht feststellen, wer der Schuldtragende ist. Die Zeugen der Katastrophe sind entweder todt oder liegen im Sankt Stephansspital schwerkrank danieder.

Die Fabriksanlage der Budapester Mineralöl-Aktiengesellschaft gefährdet seit Jahren die Umgebung, und es wurden wiederholt Schritte unternommen, damit dieses Etablissement, dessen Nachbarschaft dichtbevölkerte Zinshäuser bilden, an die Peripherie der Hauptstadt verlegt werde. Die einzelnen Gebäude und Petroleumreservoirs liegen ganz nahe bei einander, entgegen dem Baustatut, wonach bei chemischen Fabriken und ähnlichen Etablissements die einzelnen Baulichkeiten entsprechend weit von einander entfernt aufgeführt werden dürfen. Beiläufig in der Mitte dieses Etablissements, dessen Hauptfront der Sorokfärerstraße zugewendet ist und an dessen rückwärtigem Trakt das nach Szabadka-Belgrad führende Schienengeleise der ungarischen Staatsbahnen sich hinzieht, befindet sich das Kesselhaus, ein Steinbau, in des-

sen Innern ein beiläufig sieben Meter hoher Kessel, theils zur elektrischen Beleuchtung, theils zur Beheizung dienend, steht. Seit einigen Tagen war der Kessel außer Betrieb gesetzt, da die inneren Wände von dem angelagerten Kesselstein gereinigt werden mußten. Heute war diese Reinigungsarbeit, welche mittels Petroleum geschah, beendet. Der 17jährige in der Fabrik beschäftigte Schlosserlehrling Paul Klemencsics hielt Nachmittags im Kesselhause Wächtdienst. Gegen 3 Uhr betrat der Heizer Moriz Dittrich diesen Raum und gab Klemencsics, der sich hoch oben auf der Kesselskuppel befand — er hatte sie mittels der an der äußeren Wand angebrachten Leiter erklimmen — Befehl, herunterzusteigen, verschiedene Werkzeuge mitzunehmen und ihm in das Heizhaus zu folgen.

Es verrannen mehrere Minuten, und da Klemencsics zu der anbefohlenen Arbeit sich nicht einfand, begab sich Dittrich in das Kesselhaus, aber Klemencsics war dort nicht zu sehen. Mehrere Arbeiter begaben sich auf die Suche nach dem Lehrling, und da dieser nicht zum Vorschein kam, tauchte der Beracht auf, daß der junge Bursche in den Kessel, dessen Deckel während der Reinigungsarbeiten abgenommen worden war, gefallen sein könnte. Mehrere Fabriksangestellte versammelten sich im Kesselhause. Zunächst versuchte der Heizer Joseph Bamos, später der Heizer Adolf Steuer in den fünf Meter breiten und mehr als ein Stockwerk tiefen Kessel hinunterzusteigen, um nachzusehen, ob nicht Klemencsics in den Kessel gestürzt sei. Bamos und Steuer mußten jedoch bald kehrt machen, sie wurden von den ausströmenden Benzin- und Petroleumgasen, welche sich im Innern des Kessels entwickelt hatten, betäubt. Doch hatten Beide gesehen, daß sich auf dem Grunde des Kessels ein menschlicher Körper befand. Es war evident, das Klemencsics, der auf der Kesselskuppe sitzend in das Innere der Tiefe hinuntergeglitten hatte, von den Gasen betäubt, ohnmächtig geworden und in die Tiefe gestürzt war.

Da nach dem Mißerfolge der beiden Heizer keiner der Arbeiter mehr den Abstieg in die Tiefe wagte, wurden der Betriebsleiter Béla Berkovics und die Ingenieure Sigmund Barna und Walfher Perelish herbeigerufen, damit auf Grund ihrer fachmäßigen Weisung die Rettungsaktion fortgesetzt werde. Sie ließen eine elektrische Handlampe, deren Birne mit Draht umflochten war und deren Leitungsdrähte mit einer Isolirmasse versehen waren, herbeibringen, damit der Kessel bis auf den Bodengrund beleuchtet werden könne. Mehrere Arbeiter versuchten der Reihe nach, in die Tiefe zu steigen; zunächst der 25 Jahre alte Maschinist Georg Patáki, der dreimal den Abstieg versuchte und jedesmal zurückkehren mußte; als zweiter der 23 Jahre alte Schlosser Paul Dovicin, der ebenfalls schon nach einigen Sekunden kehrt machte. Die Ingenieure riethen nunmehr, daß sich die Rettungsmänner mittels um die Lenden gebundener Seile in den Kessel hinunterlassen. Der Maschinist Patáki und der Schlosser Dovicin unternahmen diesen Abstieg. Patáki hielt in der Rechten die Handlampe.

Es waren kaum fünf Sekunden vergangen, als plötzlich eine weithin vernehmbare Detonation erfolgte und gleichzeitig aus dem Kessel röhlich-blauliche Flammen emporschlügen. All die Personen, die hoch oben um den Rand der Kesselskuppe Posto gefaßt hatten, wurden durch die Kraft der Explosion erst in die Höhe geworfen und stürzten nachher auf den Boden des Kesselhauses. Sämtliche in der Fabriksanlage beschäftigten Arbeiter strömten herbei, machten aber bald kehrt, als sie sahen, daß das Kesselhaus in Flammen stand und auf dem Boden schwer verletzte Menschen sich wälzten, ächzten und wehklagten. Die Fabriksleitung beging die Unvorsichtigkeit, nicht sofort die Feuerwehr zu verständigen; sie hoffte, mit dem eigenen Personal den Brand löschen zu können. Da aber das Feuer an Ausdehnung zunahm, wurden zwanzig Minuten später die Feuerwehr und gleichzeitig auch die Rettungsgesellschaft herbeigerufen.

Erstere, welche unter dem Kommando des Offiziers Hugo Blaschnek mit großem Apparat ausgerückt war, löschte den Brand bald und nachher stiegen Feuerwehrmänner, welche Rauchmasken angelegt hatten, in den Kessel hinunter und besörderten der Reihe nach drei Leichen herauf. Die Leichen waren die des Paul Klemencsics und der ihm zur Hilfe geeilten Paul Dovicin und Georg Patáki.

Bald waren auch die freiwilligen Retter zur Stelle, welche zunächst die im Kesselhause verunglückten Personen, und zwar den Betriebsleiter Béla Berkovics, den Chemiker Sigmund Barna,

den Heizer Joseph Lischoffski, den Ingenieur Walthar Perelich und den Fabrikarbeiter Jakob Janitsky, die schwere Brandwunden, Bein- und Schädelbrüche und auch innere Verletzungen erlitten hatten, mit Nothverbanden versehen, sie in feuchte Tücher hüllten und ins St. Stephansspital beförderten. Der Magazineur Krets und der Heizer Ladislaus Steuer, welche von den ausströmenden Gasen vergiftet und betäubt worden waren, konnten in häuslicher Pflege belassen werden. Janitsky ist bald nachdem er ins Spital befördert wurde, seinen Verletzungen erlegen; auch der Zustand des Betriebsleiters Berkovics und des Ingenieurs Sigmund Barna ist ein hoffnungsloser. Die aus dem Polizeikonzipisten Dr. Géza Peregrinyi, Polizeiarzt Dr. Cséerny, dem Untersuchungsrichter du jour und einem hauptstädtischen Ingenieur bestehende Kommission stellte fest, daß die Explosion aller Wahrscheinlichkeit nach in Folge elektrischen Kurzschlusses entstanden ist. Pataki hatte, als er in die Tiefe stieg, die Handlampe durch Anstoßen an die Kesselwand beschädigt; es war nicht allein die Holirmasse abgesprungen, sondern es hatte sich auch die Birne von den Drähten losgerissen. Von den Funken, welche die glühenden und freigelegten Metallfäden ausprühten, entzündeten sich die im Innern des Kessels angesammelten Benzin- und Petroleumgase, welche explodierten und das Innere des Kessels in Brand setzten. Die drei Personen, welche im Kessel den Tod gefunden haben, erlitten durch den Sturz Schädelbrüche und waren schon tot, ehe sie von den Flammen erfaßt wurden. Die im Spital befindlichen Verunglückten haben nicht allein schwere Brandwunden, sondern auch innere Verletzungen erlitten und sind durch Gas vergiftet. Ueber behördliche Verfügung wurde das Kesselhaus bis auf Weiteres außer Betrieb gesetzt.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Königstheater.)** Zum fünfzigsten Mal ist heute die Operette „Leányvásár“ von Victor Jacobi in Szene gegangen in einer Kondition, die das glückliche Werk außer der reizvollen Partitur auch dem frischen, an szenischen und Tanzeffekten reichen Buch Mag Brody's und Franz Martos' verdankt. Die Operette rangirt nach dem fünfzigsten ausverkauften Hause in die seltene Kategorie der Wunderstücke und dürfte über das zweite Jubiläumsdatum hinaus noch manches Raffinierter üben. Die heutige Jubelvorstellung war ein Fest des Theaters und reich an Ovationen für die Autoren, die Damen Fedák, Petrás, die Herren Király, Rátkai, Catabár und Boross, die dem Werke auch den Darstellungserfolg erwarben.

\* Im Lustspieltheater gelangt das Lustspiel „A csitri“ („La Gamine“) von Heber und Gorjse Freitag zur ersten Aufführung. Die Generalprobe wird Donnerstag, und zwar mit Rücksicht auf die Nachmittagsvorstellung, ausnahmsweise um 10 Uhr Vormittags abgehalten.

\* Die Premiere von Bernhard Shaw's Lustspiel „Nem lehessen tudni“ erfolgt Freitag. Die Generalprobe findet Donnerstag Vormittags 1/211 Uhr statt.

\* Im Ungarischen Theater findet Mittwoch, den 10. d., die Erstaufführung des Lustspiels „A varsányi csata“ von Paul Farkas statt. In der Novität sind die Damen Gomabögi, Tóth, die Herren Törzs, Sebestyén, J. Molnár, Bán-dorn und Husár beschäftigt.

\* Erzherzog Joseph erschien in Begleitung der Erzherzogin Augusta und des Prinzen Rona von Baiern am Sonntag zum vierten Male in der Jubiläums-Winterausstellung und kaufte mehrere Kunstobjekte an. Der hohe Gast, dem Géza Baur als Führer diente, erwarb u. A. Victor Madarás' großes Gemälde „A koldus sirja“. — Donnerstag, am 4. d., Abends 1/28 Uhr, findet im Künstlerhause abermals ein Promenadekonzert statt. Die Honvéd-Musikkapelle wird unter Leitung Stephan Bachó's Piécen von Goldmark, Lehár, Offenbach, Sarajate, Raff, Delibes, Oskar Strauß, Küden, Verdi, Gilbert und Bachó zu Gehör bringen.

**Offener Sprechsaal.\*)**

**Elsa Lengyel,**  
Pécs,  
**Mavro Preisz, Kaufmann**  
Brod a. S.  
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als **Verlobte.**

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

**Ausstellung 1912**

Wir beehren uns anzuzeigen dass wir die Adaptierungsarbeiten unserer grossangelegten neuen Lokalitäten beendet haben.

Wir bitten von unserer neuen Adresse  
**VII., Rákóczi-ut Nr. 60 (eigenes Haus)** gefl. Notiz zu nehmen, wo wir unsere bestbekanntesten Fabrikate sämtlicher Stroich-, Blas- u. Schlag-Instrumente, wie Cymbale eigener Erfindung und Klaviere in noch grösserer Auswahl denn bisher führen.

Kataloge auf Wunsch gratis und franko.  
**Armin Sternberg und Bruder**  
K. u. k. Hof-Musikinstrumentenfabrik

**Minden külön értesítés helyett.**  
Mélyszéges fájdalommal s vérző szívvel tudatjuk, hogy imádott gyermekünk

**Lukács Juliska**

ujév napján reggel hosszas szenvedés után, életnek 19. évében meghalt.

Az istenben megboldogult földi maradványait szerdán, e hó 3-án, délután 3 órakor s rákoskeresztúri izr. temető halottasházából kísérik örök nyugalomra.

Sohasem szűnik meg a mi drága halottunk emlékét gyászolni.

Lukács János és neje szül. Zilahi Margit, Lukács Pál testvére, Feldmann Béni és neje szül. Leblovics Cecília, Lukács Soma és neje szül. Edelstein Anna, Leblovics Sándor és neje szül. Reisman Margit, Lukács D. Dániel és neje szül. Büchler Berta, Schwarz Béla és neje szül. Leblovics Mariska, nagybátyjai és nagynénjei.

Aldás és béke poraira!

Ganz és Társa—Danubius gép-, waggon- és hajógyár részvénytársaság igazgatósága és felügyelő-bizottsága mély megilletődéssel jelenti, hogy

**Trebitsch Ignác**

udv. tan. ur.

6 éven át volt felügyelő-bizottsági és 24 éven keresztül volt igazgatósági tagja, a mai napon jobblétre szenderült.

Megboldogult ezen hosszú idő alatt mindenkor fáradszótalan és lelkes tevékenységet fejtett ki vállalatunk érdekében. Emlékét mindenkor hálás kegyelettel fogjuk őrizni.

Budapest, 1912. január 2-án.

Ganz és Társa-Danubius r.-t.  
igazgatósága és  
felügyelő-bizottsága.

A „Hermes“ magyar általános váltóüzlet részvénytársaság igazgatósága, felügyelő-bizottsága és tisztviselő-kara mély fájdalommal jelenti, hogy érdemes igazgatósági alelnöke,

méltóságos

**Trebitsch Ignác ur**

magy. kir. udvari tanácsos, a III. oszt. vas-korona-rend lovagja

folyó hó 2-án reggel 7 órakor elhunyt.

A megboldogult alapítástól fogva volt az intézet igazgatóságának tagja, majd alelnöke és mindenkor igaz melegséggel és lelkesedéssel karolta fel intézetünk érdekeit, a tisztviselőkarnak pedig mindenkor jóakaró atyai barátja volt.

Elhalálozással súlyos veszteség ért bennünket és emlékét mindenkor szeretetteljes kegyelettel fogjuk megőrizni.

**Telegramme.**

**Vor den deutschen Wahlen.**

Berlin, 2. Januar. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt in einem Artikel zu den Reichstagswahlen:

Bierzig Jahre hat das deutsche Volk an seinem Hause gebaut und für seine wirtschaftliche Entwicklung gesonnen und geschafft. Mit seinem wirtschaftlichen Emporstreben ist sein Friedensbedürfnis gewachsen, und Mancher hat angefangen, zu glauben, daß die eigene Bethätigung einer friedensliebenden Gesinnung genügt, um der Welt den Frieden zu erhalten. Die zeitweilig schwierige Weltlage hat uns im vergangenen Jahre gezeigt, daß dem nicht so ist. Ein wirtschaftlich aufstrebendes Volk, in dem alle Völker der Welt in steigendem Maße einen Konkurrenten ihres Han-

dels und ihrer Industrie erstehen sehen, ist des Friedens, den es für seine wirtschaftliche Entwicklung braucht und zu erhalten bestrebt sein muß, nur sicher, so lange sein Heer und seine Flotte genügen, um seine Grenzen und seine Secinteresten wirklich zu schützen.

Der Artikel schließt: Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, unsere bisherige Wirthschaftspolitik, die Politik der Handelsverträge und des Schutzes der nationalen Arbeit weiterzuführen; wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, unsere soziale Politik, die Bürgerschaft einer friedlichen Entwicklung im Innern ruhig und besonnen fortzusetzen; wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, Heer und Flotte dauernd im Zustand höchster Leistungsfähigkeit zu erhalten und Lücken unserer Rüstung zu schließen. Bei Lösung all dieser Aufgaben pflegt die Sozialdemokratie ihre Mitarbeit zu versagen. Darum ist die endliche Ueberwindung dieser Partei, deren Bestehen eine Gefahr bedeutet für die nationale Geschlossenheit unseres Volkes wie für die Erhaltung des politischen, geistigen und sittlichen Herbes unserer Väter, eine Lebensfrage für unser Vaterland.

**Besuch Kaiser Wilhelm's in England.**

London, 2. Januar. Im Dezember dieses Jahres wird, wie hier verlautet, Kaiser Wilhelm nach England kommen; er wird sich zur Jagd nach dem Landstitz des Lord Londsdale begeben, der vor Kurzem in Berlin als Gast des Kaisers weilte.

**Deutschland und England.**

London, 2. Januar. „Daily Telegraph“ schreibt: Soweit wir die Tendenz der öffentlichen Meinung Englands interpretiren können, lehnt sich die Mehrheit Englands immer mehr und mehr dagegen auf, irgendwelche ernste Unterbrechungen in unseren normalen Beziehungen zu Deutschland zuzulassen. Das ist eine neue Note in der internationalen Politik, die mit unverkennbarer Deutlichkeit erkönt. Die Entdeckung, die wir kürzlich gemacht haben, daß wir im letzten Herbst am Rande eines Krieges waren, hat dem kriegerischen Geiste unter uns einen nützlichen Schock gegeben. Wenn schon zwei Nationen grundlose Erdichtungen über einander erfinden können, so muß etwas geschehen, um die Atmosphäre zu reinigen, die mit Elementen gefährlichen Mißtrauens geladen ist. Das ist die Aufgabe, die unserer Diplomatie in den nächsten Monaten wartet. Es ist absurd, anzunehmen, daß England und Deutschland nebeneinander leben wollen, ohne durch gegenseitige Vereinbarungen die natürlichen Interessen beider Länder zu sichern.

**Die Reisen des Königs Peter.**

Belgrad, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Das Pressbureau des Ministeriums des Neukern erklärt, daß alle Meldungen über eine bevorstehende Reise König Peter's nach London unrichtig sind. Die serbische Regierung führe diesbezüglich keine Verhandlungen.

**Die Vorgänge in der Türkei.**

Ein Dynamitattentat.

Saloniki, 2. Januar. Bei Jschtip wurde das Gendarmeriewachthaus durch Dynamitbomben zerstört. Der Bericht erwähnt nicht, ob Todte oder Verwundete sind. Die Erregung in Jschtip und Umgebung nimmt wieder zu.

**Die Wirren in Persien.**

Teheran, 3. Januar. (Reuter.) Sonntag Morgens wurde bekanntgegeben, daß eine Kommission, bestehend aus dem Belgier Mornard und drei Persern, die Amtspflichten des Generalkonsulmeisters Schuster übernehmen würden, in dessen hat einer der Perser die Berufung abgelehnt.

Täbris, 2. Januar. Ein gestern eingesehtes Feldgericht verurtheilte den Agitator Scheik Selim, einen einflussreichen Mullah, sowie den Führer Ibrahim und fünf andere Perser wegen der Ueberfälle auf russische Truppen zum Tode. Das Urtheil wurde am selben Nachmittag in Anwesenheit einer großen Volksmenge vollstreckt.

**Der Aufstand in China.**

London, 2. Januar. „Morningpost“ meldet aus Shanghai vom Heutigen: Drei Kreuzer der Revolutionäre sind in Tschifu eingelangt, welches als Basis für die Angriffe gegen Nordchina dienen soll.

Kalgan, 2. Januar. Die Fürsten der Südmongolei, die der Dynastie ergeben sind, haben einstimmig beschlossen, die Regierung im Kampfe gegen die Revolution zu unterstützen, von China aber abzufallen und sich unabhängig zu erklären, wenn es zur Errichtung einer Republik kommt.

Shanghai, 2. Januar. („Reuter.“) Die Friedenskonferenz beschloß gestern Abends, daß jede Provinz Chinas drei Vertreter zum Nationalkonvent wählen soll. Auch die Mongolei und Tibet sollen durch je drei Abgeordnete vertreten sein. Die Einberufung der Abgeordneten wird zum Theil im Namen der Mandschus, zum Theil im Namen der provisorischen Regierung erfolgen.

Peking, 2. Januar. („Reuter.“) Juanfchikai war heute im kaiserlichen Palast. Wie das auswärtige Amt erklärt, hat ihm die Kaiserin Witwe drei Millionen Taels zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Zeichen sprechen dafür, daß die Nordarmee nur darauf wartet, den Kampf wieder aufzunehmen.

Peking, 2. Januar. („Reuter.“) 700 Soldaten, die das Arsenal in Laohow zu bewachen hatten, haben gemeutert. Der Kommandeur ist nach Kaiping geflohen, von wo er an die Eisenbahnbehörden in Tientschin telegraphirt hat, daß die Meuterer die Absicht haben, den Verkehr zu verhindern.

Drohender Generalstreik.

Brüssel, 2. Januar. In Berlin wurde heute von Gewerkschaften der Bergleute ein Referendum über die Frage veranstaltet, ob es am Plage sei, in den Generalausstand zu treten, weil die Bergwerksbesitzer beschlossen haben, in Zukunft die Löhne der Kohlenarbeiter vierzehntägig auszus zahlen, während bis jetzt die acht tägige Lohnauszahlung üblich war. Das Referendum hat bis heute Abends in den meisten Ortschaften das Ergebnis gehabt, daß der Ausstand erklärt wurde. Ob er allgemein durchgeführt wird, läßt sich im Augenblick noch nicht sagen.

Verurtheilte Meuterer.

Minsk, 2. Januar. Sechs Gefangene, die an der Gefängnismeuterei vom 30. Oktober v. J. theilgenommen haben, in deren Verkauf mehrere Polizeibeamte getödtet wurden, sind zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

Paris, 2. Januar. (Fonds Börse.) Festigkeit und Zuversicht kennzeichneten den ersten Börsentag im neuen Jahre. Die Kurse von Renten erfuhren eine kräftige Besserung, von der nur die spanischen Exterieurs ausgeschlossen waren. Ebenso notierten Bankaktien und Eisenbahn sowie Industriewerthe fest und höher. Ausgenommen von letzteren waren Kupferwerthe, die in Folge milder Meldungen vom Metallmarkt ihre erststündliche Steigerung wieder einbüßten. Goldminen waren zuletzt träge, Diamantminen bis zum Schluß fest. Schluß tendenz stetig.

London, 2. Januar. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte in vorwiegend fester Haltung, da man die Strikeverhältnisse in Lancashire günstiger beurtheilte. Englische Bahnaktien waren daraufhin allgemein gebessert und auch mexikanische und amerikanische Bahnen waren höher. Fremde Fonds lagen ruhig. Minen meist fester. Die Schluß tendenz war stetig.

London, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) (Metall Börse.) Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 62 3/4 per Kasse, 63 3/4 per drei Monate; Zinn 203 per Kasse, 189 1/4 per drei Monate; Blei 15 3/8, Zink 26 7/8.

Newyork, 2. Januar. (Fonds Börse.) Kabeltelegramm.) Der erste Tag im neuen Jahre trug die Merkmale entschiedener Festigkeit und Zuversicht zur Schau. Neben den Berufskreisen bebundeten auch Privatspekulanten und Kommissionsfirmen lebhaftes Interesse. Vorübergehend wurde die Thätigkeit unterbrochen, da man den Andeutungen des Expräsidenten Roosevelt, daß er sich eventuell nochmals um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten bewerben wolle, Beachtung schenkte. Nach zeitweisem Stillstand des Geschäftes kam dann wieder Lebhaftigkeit in den Markt, dank günstiger Berichte aus den Strikegebieten und in Folge verschiedener Dividendenerklärungen. Der Schluß war daher recht fest. Aktienumsatz 509,000 Stück.

Newyork, 2. Januar. (Fonds Börse.) Kabel-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 3 3/4% (—), Taggeld 4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (483.25), Cable Transfers 486.75 (486.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/8 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 (95), Silber Bullion 54 5/8 (54 1/4), Northern Pacific 3% von 69 1/4 (69 1/4), Atchafson Topeka und Santa Fe Com., 106 3/8 (106 3/8), Baltimore & Ohio Com. 103 1/4 (103), Canada Pacific 235 1/4 ex (242), Chesapeake and Ohio 74 1/4 (73 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 110 3/4 (109 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/4 (19 3/8), Erie Common Shares 32 1/4 (31 1/4), Illinois Central 140 1/8 (140), Louisville & Nashville 155 1/2 (154 3/8), Missouri Kansas and Texas Common 30 1/8 (29), Missouri Pacific 39 3/4 (39 1/2), Newyork Central Railway 107 3/8 (107 7/8), Newyork Ontario and Western 37 3/4 (38), Norfolk and Western Common Shares 109.— (108 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 (122 3/4), Philadelphia and Reading Com. 152 1/2 (151 1/8), Rodisland Company 25 1/8 (24 7/8), Southern Pacific 112 1/2 (111 1/2), Southern Railway Com. 29 1/8 (28 3/8), Union Pacific 173 7/8 (171 5/8), Wabash Preference 16 5/8 (16 7/8), Amalgamated Copper Com. 66 3/4 (66), American Sugar Ref. Com. 115 (115), Anaconda Mining Comp. 38 1/8 (37 3/4), Unit. States Steel Corp. 69 (67 1/4), United States Steel Pref. 111 1/4 (110 7/8). Aktienumsatz 509,000 Stück.

Die eingetragenen Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Table with columns: Newyork, 2. Januar, 2. Jan., 30. Dez., Cents, Cents, Differenz. Rows include Weizen loco, Mai, Juli, September, Dezember, Mais Mai, September.

Table with columns: Chicago, 2. Januar, Weizen Januar, Juli, September, Mais Januar, Juli. Rows include Weizen Januar, Juli, September, Mais Januar, Juli.

Newyork, 2. Januar. Schmalz Western Steam 9.50; Schmalz Rohn & Brothers 9.70.

Chicago, 2. Januar. Schmalz per Januar 9.12, Schmalz per Mai 9.40; Speck Short Clear 7.87; Schweinefleisch per Januar 14.42.

Newyork, 2. Januar. Petroleum Stand white in Newyork 7.35; Petroleum Stand white in Philadelphia 7.35; Petroleum Refined in Cases 8.85; Petroleum Credit Balances at Oil City 135.—

Newyork, 2. Januar. (Produkten Börse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 9.35, Baumwolle per Januar 9.01, Baumwolle per März 9.17, Baumwolle in New-Orleans loco 9 1/16.

Newyork, 2. Januar. Zinn 43.80 bis 44.65, Kupfer 13.87 bis 14.12.

Newyork, 2. Januar. Kaffee Rio Fair Nr. 7 14 1/2, Kaffee per Januar 13.74, Kaffee per März 13.43; Mehl Spring Wheat Clear 4.10; Zucker fair Refining Muscovado 4.50; Zucker Raffinade Nr. 1 5.75.

Newyork, 2. Januar. Weizen. Tendenz: Fest. Rother Winterweizen loco 99.— Cents (= R. 9.15); Weizen per Mai 103 7/8 Cents (= R. 9.59). Weizen per Juli 99 1/4 Cents (= R. 9.17). Weizen per September — Cents (= R. —). Weizen per Dezember — Cents (= R. —). Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2 P. (= R. 1.26). Mais. Tendenz: Matt. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per September — Cents (= R. —).

Chicago, 2. Januar. (Produkten Börse.) Schluß. Weizen: Tendenz: Fest. Weizen per Januar 93 7/8 Cents (= R. 8.64). Weizen per Mai 99 7/8 Cents (= R. 9.22). Weizen per Juli — Cents (= R. —), — Mais. Tendenz: Matt. Mais per Januar 60.50 Cents (= R. 5.99), Mais per Mai 63.50 Cents (= R. 6.28).

Antwerpen, 2. Januar. Weizen stetig, Weizen per März 20.47 (20.45), Weizen per Mai 20.10 (20.02), Weizen per Juli 20.12 (—).

Buenos-Ayres, 2. Januar. (Schlußkurse.) Weizen fest, per Februar 8.55 (8.50), per März 8.55 (8.50), Mais ruhig, per Mai 5.50 (5.55), Hafer per Februar 6.05 (6.05), Weinsamen fest, per Februar 17.90 (17.55), per März 17.90 (17.80).

Rosario, 2. Januar. (Schlußkurse.) Weizen stetig, per Februar 8.35 (8.60), Mais stetig, per Mai 5.30 (5.30), Weinsamen matt, per Februar 16.85 (16.90). [Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Albia“, von Boston kommend, 28. Dezember, 8 Uhr 10 Min. Morgens Lizard passiert. Dampfer „Prinz Albert“, von Philadelphia kommend, 28. Dezember, 10 Uhr 30 Min. Abends Dover passiert. Dampfer „Trasfagar“ von Neworleans kommend, 28. Dezember, 6 Uhr 10 Min. Abends auf der Elbe.

Der Kapitalist.

Budapest, 2. Januar.

(Börse und Geldmarkt.) Ob es die geringfügige Besserung auf dem Geldmarkt oder aber eine gewisse Autosuggestion ist, daß es im neuen Jahre besser sein müsse, als es während der letzten Wochen war — es läßt sich schwer beurtheilen, was die heutige sehr feste Stimmung und gesteigerte Thätigkeit an unserer Börse hervorrief. Thatsache ist, daß die Auffassung heute im Allgemeinen eine entschieden freundlichere geworden ist und daß sich auf einzelnen Gebieten kräftige Kurssteigerungen einstellten, in erster Reihe für Ungarische Bank und Handelsaktien, die von einer Kommissionsfirma gekauft wurden und eine Erhöhung von 5 Kronen erfuhren, ferner für Kima und Allgemeine Kohlen, die lebhaft gesucht und im Kurse entschieden höher waren, wie auch Straßenbahn- und Stadtbahnaktien je 2 Kronen avancirten. — Die Situation des Geldmarktes hat sich insofern freundlicher gestaltet, als der Privatdiskont in Berlin heute neuerlich um 1/8 auf 4 1/4 Prozent gesunken ist. Aus London lagen heute in Budapest schon einige Offerten vor, doch wurde von denselben kein Gebrauch gemacht, da einerseits die Säge nicht konvenirten und andererseits auch der Bedarf mit dem Abschluß des Jahres ein wesentlich geringerer geworden ist. Auch aus Wien beginnen wieder, wenn auch vorerst nur spärlich, Offerten mit Sägen von 5 1/16 bis 5 Prozent vorzuliegen; auf spätere Termine fehlt es noch an Geldangeboten. Bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank haben die großen Rückflüsse heute ihren Anfang genommen und dürfte schon der Ausweis per 7. d. eine erfreuliche Abnahme des zum Ultimo Dezember auf 305.3 Millionen gestiegenen steuerpflichtigen Notenumlaufs darlegen. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Auf dem Geldmarkt hat die Erleichterung sich heute noch schärfer ausgeprägt. Tägliches Geld war bereits mit 5 Prozent zu haben. Geld bis zum Ultimo und auch für kurze Frist wurde von der Seehandlung wieder angeboten. Der Privatdiskont ermäßigte sich bis auf 4 1/4 Prozent.

(Neue Emissionen am Berliner Markt.)

Im Monat Januar wird eine ganze Reihe von Emissionen auf den Markt kommen. Im Vordergrund steht die Zeichnung für die große 4prozentige schweizerische Bundesanleihe von 43 3/4 Millionen Francs, welche zur Ablösung der Gotthardaktien ausgegeben wird. Die Zulassung der Anleihe ist bereits beantragt worden. Die Zeichnung wird in aller nächster Zeit stattfinden. Ferner kommen die neuen 4 1/2prozentigen Obligationen der großen Berliner Straßenbahn durch das Konsortium unter Führung der Dresdener Bank jetzt auf den Markt.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.)

Die in der jüngsten Generalratssitzung gestellte Prognose des Generalsekretärs, die Bank werde zum Jahres-schluß mit mindestens 300 Millionen in die Steuerpflicht kommen, hat sich vollständig erfüllt, indem das Noteninstitut über 305 Millionen steuerpflichtiger Noten in den Umlauf brachte, was eine Zunahme dieses Umlaufes in der letzten Dezemberwoche um 229.5 Millionen bedeutet. Die bedeutende Anspannung ist in erster Reihe auf die Zunahme des Portefeuilles um 146 Millionen, sodann auf den um 42.7 Millionen gestiegenen Lombard und schließlich auf Abhebungen vom Girokonto um 48.5 Millionen zurückzuführen. Interessant ist, daß die Zunahme des Portefeuilles im Vorjahre um 5.3 Millionen größer, der Lombard aber 9.2 Millionen geringer war als heuer und daß die Abhebungen vom Girokonto heuer um 18 Millionen größer waren als damals. Der steuerpflichtige Notenumlauf betrug 306.8, also um etwa 1.8 Millionen mehr als heuer, doch muß hier wieder bemerkt werden, daß das steuerfreie Notenkontingent jetzt um 200 Millionen größer ist, als es im vorigen Jahre war. Der gesammte Notenumlauf war zum Jahres-schluß mit 64% metallisch bedeckt. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2540.961,000 K. (+ 229.661,000 K.), Metallschatz 1,635.701,000 Kronen (+ 150,000 K.), Portefeuille 1,141.833,000 Kronen (+ 145.913,000 K.), Lombarden 186.760,000 Kronen (+ 42.687,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 245.598,000 K. (— 48.465,000 K.), vom Banknotenumlauf sind steuerpflichtig 305.259,000 K. (+ 229.511,000 K.).

(Von der Wiener Börse.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Meldungen über die Aufstellung neuer fünf Hauptdivisionen und über die Gerüchte betreffend die Erweiterung des Flottenprogramms durch Kiellegung weiterer Dreadnoughts veranlaßten heute eine ganz sprunghafte Steigerung des Kurses der Skoda-Aktien um 31 Kronen. An der

Vorbörse hoben sich die Kurse um 12 Kronen, an der Mittagsbörse bis zum Schluß noch um 19 Kronen.

(Erhöhung der Schießpulverpreise.) Aus Prag wird uns telegraphiert: Wie die „Bohemia“ erfährt, hat das Kriegsministerium vom 11. Januar an die Preise für Schießpulver erhöht.

(Verkehrseinschränkungen auf den Staatsbahnen.) Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen hat angeordnet, daß die Aufnahme von Wagonladungen für die Station Budapest Leopoldstadt wegen Ueberfüllung der Station (ausgenommen lebende Thiere, frisches Fleisch, frisches Obst, frisches Gemüse und Eier) vom 3. d. angefangen bis auf weitere Verfügung eingestellt wird.

(Ausfuhrzoll auf Kaffee.) Aus Hamburg wird uns gemeldet: Der Staat Sao Paulo, das Haupterzeugungsgebiet des brasilianischen Kaffees, legt in Folge des Steigens der Kaffeepreise den neunprozentigen Ausfuhrzoll zu Grunde, statt wie bisher den Werth von 750 Reis ab 15. Dezember, und vom 15. d. ab den Werth von 800 Reis für 1 Kilogramm Kaffee.

(Die indische Weizenenernte.) Wie aus Kalkutta gemeldet wird, ergibt die Weizenenernte für ganz Indien eine einprozentige Zunahme der bebauten Fläche gegen das letzte Jahr.

(Der Landesverein der ungarischen Eisenhändler) verhandelte in einer gestern unter dem Vorsitz Robert Ország's abgehaltenen Ausschusssitzung über die Konkurrenz, welche durch das Ausland und das Marktwesen dem Eisenwaarenhandel in der Provinz verursacht wird.

(Bessere Nachfrage für ungarischen Roggen in Böhmen.) Aus Prag wird uns telegraphiert: An der heutigen Börse tendirte nur Roggen freundlich; da das Angebot in heimischer und deutscher Waare schwach war, wurde ungarische lebhafter gekauft und erzielte 11 K. 70 H. ab Josephstadt, Posener Mark 130 ab Posen.

(Insolvenzen.) Aus Wien telegraphiert man uns: Insolvent wurden Lorenzo u. Pasquale, Manufakturfirma in Fiume. Die Passiven betragen 90,000 Kronen; und die Exportfirma Anton Weil in Wien, Passiven 72,000 Kronen.

(Rechtsvertretung in Sophia.) Wie die Budapester Handels- und Gewerbekammer erfährt, hat Advokat Dr. Charles Gelbert in Sophia seine Thätigkeit eingestellt und wird seitens der Kammer empfohlen, daß jene Kaufleute und Gewerbetreibende, welche in Markenschutz, Musterchutz und Patentangelegenheiten bisher die Intervention des Genannten in Anspruch genommen

haben, im eigenen Interesse einen anderen Rechtsvertreter in Sophia namhaft machen mögen.

(Erhöhung der Preise für Futewaren.) Die vereinigten österreichisch-ungarischen Futewarenfabrikanten erhöhen die Preise von besseren Futewaren, und zwar Qualität SS um 2 Heller und SS Prima um 3 Heller pro Kilogramm.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 31. Dezember enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,007,838,000 (- 49,614,000), Reichskassenscheine 30,638,000 (- 9,174,000), andere Banknoten 10,115,000 (- 22,798,000), Portefeuille 1,792,646,000 (+ 403,315,000), Lombardforderungen 117,243,000 (+ 48,705,000), Wertpapiere 148,880,000 (+ 94,563,000), sonstige Aktiven 154,738,000 (- 3,309,000), Banknotenumlauf 2,250,564,000 (+ 446,509,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 710,481,000 (+ 23,762,000), sonstige Passiven 56,239,000 (- 8,583,000).

(Budapester Giro- und Kassenverein-Aktien-gesellschaft.) Der Stand am 31. Dezember 1911 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 620,382 K. 52 H., Effekten 3,324,635 K., bedeckte Kontokorrentforderungen 3,000,000 K., Einlagen bei Geldinstituten 1,575,469 K. 71 H., diverse Konti 785,890 K. 38 H., Totale: 9,306,377 K. 61 H. - Passiva: Aktienkapital 1,500,000 K., Reservefonds 150,000 K., für unverzinsliche Einlagen 5,091,000 K., Giro-Kreditoren 1,587,992 K. 14 H., Arrangements-Kantionen 113,600 K., diverse Konti 863,785 K. 47 H., Totale 9,306,377 K. 61 H.

Verlosungen.

Hauptstädtliche 46 Millionen-Ausloose. Bei der heutigen XVIII. Verlosung wurden folgende Titres gezogen: zu 10,000 Kronen: Nr. 109 660 916 938; zu 5000 Kronen: Nr. 43 193 299 343 897 1182 2883 2929 2949 3130 3156 3174 3328 3385 3386 3399 3584 3823 3847 4086 4470; zu 1000 Kronen: Nr. 149 384 468 914 1058 1218 1878 1936 2098 2286 2326 2450 2742 2985 2989 3179 3634 3927 3972 4052 4242 4260 4321 4344 4428 4719 4883 5284 5399 5523 5595 5601 6392 6484 7233 7419 7545 7587 7660 7906 8230 8338 8632 8959 9509 9637 9856 10150 10737 10823 11044 11279 11840; zu 200 Kronen: Nr. 201 347 388 655 700 1095 1385 1464 1712 1994 2784 2869 2999 3230 3238 3415 3532 3696 4598 5038 5221 5393 5394 5462 5705 5736 5934 6386 6530 6907 7160 7604 7682 7701 7854 8105 8228 8539 8562 8593 8644 9263 9401 9530 9681 9825 9942.

Kreditlose. Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung der Kreditlose vom Jahre 1858 entfiel der Haupttreffer mit 300,000 Kronen auf Serie 812 Nummer 1, der zweite Treffer mit 60,000 K. auf 2466/7, der dritte Treffer mit 30,000 K. auf 3921/33. Je 10,000 K. gewinnen 206/10 und 3750/6, je 4000 K. 1379/35 und 3793/15.

Oesterreichische Rote Kreuzlose. Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Oesterreichischen Rothern Kreuzlose entfiel der Haupttreffer mit 60,000 K. auf Serie 4013/56. Je 1000 K. gewinnen 6717/40 und 2396/38.

Donauregulierungs-Lose. Bei der heute in Wien vorgenommenen Ziehung der Donauregulierungs-Lose vom Jahre 1870 fiel der Haupttreffer von 120,000 K. auf Nr. 109252, der zweite Treffer von 48,000 K. auf 124234, der dritte Treffer von 20,000 K. auf 115768, der vierte Treffer von 10,000 K. auf 77127 und der fünfte Treffer von 2000 K. auf 144094.

Krakauer Lose. Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Krakauer Lose fiel der Haupttreffer mit 50,000 Kronen auf Nummer 17708. 6000 Kronen gewann Nummer 40891.

Zaibacher Lose. Bei der heutigen Ziehung der Zaibacher Lose vom Jahre 1879 fiel der Haupttreffer mit 50,000 Kronen auf Nummer 57989. Der zweite Treffer mit 3000 Kronen fiel auf Nummer 601.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 2. Januar. An der Vorbörse war die Tendenz auf ruhigere Auffassung der politischen Lage, auf die anhaltend feste Haltung der Montanmärkte, sowie auf günstige Bilanzstationen freundlicher. Bei mitunter lebhafterem Geschäft zeigten die leitenden Werthe eine Besserung. Außer Ungarischen Kredit und Ungarischen Bank und Handels-A.-G. waren besonders Rimamurányer bevorzugt und bis 684.25 erhöht. Auf dem Lokalmarkt waren Ungarische Allgemeine Kohlen sehr lebhaft gefragt und stiegen bis 900, Einige Nachfrage war auch in beiden Straßenbahnen und Kommerzialbank, während Asphalt um mehrere Kronen niedriger waren. Auch an der Mittagsbörse blieb die Tendenz auf die auswärtigen Notierungen freundlich, doch kam es nur in Ungarischen Bank- und Handels-A.-G., die von einer Kommissionsfirma in größeren Posten aus dem Markt genommen wurden, zu lebhaften Umsätzen, wodurch der Kurs dieses Papiers abermals um etwa 3 K. anzog. Die anderen Werthe waren theils behauptet, theils in Folge Geschäftlosigkeit etwas ab-

geschwächt. Auf dem Lokalmarkt erhöhten sich Allgemeine Kohlen, Kommerzialbank, Ungarische Zuckerindustrie, ferner Salgótarján, Allgemeine Gas, Hungaria Dammühle und Budapest-Neupest-Károspalotaeer Straßenbahn, während beide Straßenbahnen behauptet blieben.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 853.75 bis 854.50, Oesterreichische Kreditbank zu 652.50 bis 652.75, Estomptebankaktien zu 577.50 bis 577.75, Hypothekenbankaktien zu 497, Rimamurányer Aktien zu 682 bis 684.25, Elektrische Stadtbahnaktien zu 423.50 bis 424.25, Elektrische Straßenbahnaktien zu 820.50 bis 821.50, Batsländische Bankaktien zu 312 bis 312.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 704.25 bis 705.25, Kommerzialbankaktien zu 4330, Asphaltaktien zu 55 bis 60, Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 891 bis 900, Budapest-Neupest-Károspalotaeer Straßenbahn zu 309 bis 311.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Gewerbebankaktien zu 415, Agrarbank zu 524 bis 524.50, Kommerzialbank zu 4340 bis 4347, Salgótarján Kohlenbergbauaktien zu 676.50 bis 679.50, Ungarische Allgemeine Kohlenbergbauaktien zu 898 bis 905, Ganz-Danubius zu 4197.50, Budapest-Neupest-Károspalotaeer Straßenbahn zu 311 bis 313, Asphaltaktien zu 55 bis 52, Schwarzer-Sanatorium zu 262.75, Konvertirte Hypotheken-Lose zu 170, subskribirte Hypotheken-Lose zu 127.25 bis 127.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 90.55 bis 90.40, Batsländische Bankaktien zu 311.25 bis 311.50, Ungarische Allgemeine Kreditbankaktien zu 854.25 bis 853.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 704.50 bis 708.75, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 496.25 bis 497, Oesterreichische Kreditaktien zu 653.75 bis 653.50, Rimamurányer Kohlenwerksaktien zu 685 bis 684.25, Budapester Straßenbahnaktien zu 822 bis 821, Budapester Stadtbahnaktien zu 424.50 bis 424.

Zur Erklärungszeit notirten Oesterreichische Kreditaktien 653.50.

Prämien-geschäft: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo Januar von 12 K. bis 14 K.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig. Das Interesse war größtentheils auf Ungarische Bankaktien gerichtet, deren Kurs sich wieder um 1/2 K. erhöhte. Es notirten: Rimamurányer Aktien zu 684.75, Straßenbahnaktien zu 821.50, Ungarische Bank zu 708.25 bis 709.75. - Zum Schluß blieben: Ungarische Bank zu 709.75.

Wiener Effektenbörse. 2. Januar. Die Darlegungen über die Möglichkeiten des neuen Jahres und insbesondere deren Ausführungen, daß der Unterbau der Monarchie in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht fest gegründet ist, daß er auch durch Zwischenfälle nicht erschüttert werden kann, haben die Auffassung stark beeinflusst. Ferner haben die wirtschaftlichen Neujahresbetrachtungen, die dem Interesse des Marktes begegneten, sowie die ziffermäßigen Zusammenstellungen über die kräftige Belebung des Weltverkehrs und über die Anzeichen einer internationalen industriellen Konjunktur die zuverlässigere Beurtheilung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage neuerdings wesentlich bekräftigt. In politischer Hinsicht haben die Erklärungen über die Innigkeit des Bundes zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland und die Wiedereinennung Said Paschas zum Großvezir, die im Sinne des Friedens gedeutet wurde, einen günstigen Eindruck geübt. Die heutige Börse hat daher bei anregender Geschäftsthatigkeit einer durchwegs sehr freundlichen Stimmung Ausdruck gegeben. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei abermals die Industriewerthe gestellt, und namentlich die Eisenaktien, speziell Alpine Montanaktien setzten die aufstrebende Kursentwicklung in kräftiger Weise fort. - Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/financial instrument and its price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of stock/financial instrument and its price. Includes items like 1860er Lose, Rimamurányer Kohlenbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 653.-, Ungarische Kreditaktien 852.80, Anglobankaktien 326.50, Bankverein 545.50, Unionbank 626.50, Sänderbank 552.-, Oester-

reichlich-ungarische Staatsbahn 729.—, Bombarden 110.25, Tabakaktien 318.—, Salgóöföhlen —, Rimamuránger 684.—, Alpine-Aktien 882.—, Skoda —, Mairente 91.25, ungarische Kronenrente 90.55, Russen 103.75, Türkenlose 244.—, Marknoten 117.67 per Kasse, 117.57 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 2. Januar. Die Börse nahm den Verkehr im neuen Jahre in fester Haltung wieder auf, wobei Montanwerthe dank den anhaltend günstigen Industrieberichten im Vordergrund des Interesses standen, namentlich die Oberschlesischen Werthe in Folge der Ermäßigung der Frachtsätze für Siegerländer Erze nach Oberschlesien. Ferner lagen Schiffahrtsaktien, Elektrizitätswerthe und in Folge günstiger Schätzungen bezüglich der Jahresabschlüsse auch Banken, besonders der Aktien der Deutschen Bank fester, Renten dagegen sehr still. In fortgesetztem Verkehr bröckelten die Kurse unter dem Druck von Gewinnrealisationen bei ungenügender Kaufkraft langsam wieder ab, stärker Phönixaktien. Jetzt blieben dagegen die russischen Bankaktien, gut behauptet österreichische Werthe. Schließlich belebte sich das Geschäft wieder und die Börse schloß unter Bevorzugung von Kanada und Montanaktien, besonders Phönixaktien, in durchaus fester Haltung. Die Industriewerthe des Kassenmarktes verkehrten lebhaft und fest, namentlich chemische Werthe. Tägliches Geld 6 bis 5 Prozent, Privatdiskont 4 1/4 Prozent.

Berlin, 2. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 90.90, 4prozentige österreichische Goldrente 97.20, 4prozentige ungarische Goldrente 92.60, österreichische Kreditaktien 205.20, ungarische Kronenrente 90.40, Südbahn —, österreichisch-ungarische Staatsbahn 154.20 ex. russ. Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 84.92 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 91.30, italienische Rente —, Diskontokommandit 193.60, Allg. Electric. Edison 298.10, Dynamit-Trost 187.60, Gelsenkirchener 208.30, Harpener 200.—, Laurahütte 181.20, unifizirte Türken 90.25. — Fest.

Berlin, 2. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 205.20, Südbahn 18.90, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.50. — Fest.

Frankfurt, 2. Januar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 155.—, Südbahn 19.90, Deutsche Bank 266.75, Diskontokommandit 193.90, Dresdener Bank 160.75, Berliner Handelsgesellschaft 173.—, Gelsenkirchener 212.25, Harpener 203.—, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 2. Januar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 93.80, österreichische Kreditaktien 205.25, 1864er Loje 180.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 154.— ex. Südbahn 18.75, italienische Rente 100.40, 4prozentige österreichische Goldrente 97.—, 4prozentige ungarische Goldrente 92.70. — Ruhig.

Paris, 2. Januar. (Schluß.) 3prozentige französische Rente 94.65, österr. Goldrente 97.95, ungarische Goldrente 96.45, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 514.—, 3 3/4prozentige italienische Rente 101.65, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 279.—, fünfprozentige Marokkaner 535.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 98.25, 4prozentige konj. amort. Rumänen 92.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 105.35, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 103.65, 4 1/2prozentige Serben 1906 461.—, 4prozent. spanische Exterieur 94.10, 4prozent. unifizirte Türken 90.55, Türkenlose 204.—, Türkische Tabakaktien 341.—, West. Bodenkreditanstalt 1388.—, West. Länderbank 597.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 536.—, Banque de Paris 1799.—, Banque Ottomane 682.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 612.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 678.—, Rio Tinto 1837, Sucre de d'Egypte —, Lula 704.—, Urifänger Kohlen 181.—, Chartered 37.50, De Beers 482.—, East Rand 84.50, Jagersfontein 186.75, Transvaal Land Company 43.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 252.05, Privatdiskont 3 1/2. — Stetig.

London, 2. Januar. (Schluß.) Englische Consoles 77 1/16, 4prozentige Rupien 64 1/4, japanische Rente 90 1/4, Spanier 92 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 91 1/2, Canada Pacific 241 1/2, Platzdiskont 3 1/2, Südbahn 4 3/8, Italienische Rente 98 1/2, Silber 253 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.42, East Rand 3.34, Randfontein 1.68, Randmines 6.65, De Beers 18 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 2. Januar. Effektiver Weizen tendirte heute bei schwachem Angebot und mangelnder Kaufkraft matt. Bei einem Umsatz von circa 3500 Meterzentner waren Preise schwach behauptet. Tageszufuhr in Weizen 32,697 Meterzentner. — Roggen blieb ruhig und erreicht circa 9 K. 85 H. bis 9 K. 90 H. per Kasse Parität hier. — Futtergerste tendirt bei mangelndem Angebot unverändert. Parität Budapest notiren wir per prompt circa 9 K. 40 H. bis 9 K. 60 H. per Kasse. — Hafer ist bei schwacher Frage preishaltend. Ab hier wird 9 K. 35 H. bis 9 K. 70 H. per Kasse bezahlt. — Mais (alt) ist ziemlich vernachlässigt. Waggongfrei notiren wir inländische, sowie rumänische Waare 9 K. 20 H. bis 9 K. 25 H. ab hier. — Neumais ist bei schwachen Umsätzen unverändert. Prompte Waare notirt circa 8 K. 40 H. bis 8 K. 50 H. Parität hier.

Auf dem Terminmarkte übte das eingetretene Frostwetter keine Wirkung. Im Gegentheil, dasselbe wird für die Saaten als günstig aufgefaßt und so gestaltete sich die Tendenz flauer. Es erfolgten fortgesetzte Abgaben und die Kurse sämtlicher Artikel fielen zurück. Der Verkehr in den Oktober-Sichten nahm heute den offiziellen Anfang und fielenfalls von 10 K. 85 H. bis 10 K. 77 H. zurück, ebenso wie auch der Oktober-Roggen von 8 K. 93 H. auf 8 K. 87 H. verstaute. Es änderte dabei wenig der Umstand, daß die Spekulation gegen Verkauf des April-Weizens den Oktober-Weizen kaufte. Der Verkehr gestaltete sich lebhafter, während der Effektivumsatz gering blieb.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Heiß: 300 Mztr. 81 zu 12.05, 500 Mztr. 82 zu 12.17 1/2. — Pester Boden: 500 Mztr. 80 zu 10, 300 Mztr. 79 zu 11.95. — Weissenburger: 300 Mztr. 79 zu 11.95. — Bácskaer: 100 Mztr. 79.5 zu 11.75. — Szent-Lamászer: 2100 Mztr. 78 zu 11.77 1/2, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mztr. zu 9.90, 200 Mztr. zu 9.85, 300 Mztr. zu 9.60, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 400 Mztr. zu 9.60, per Kasse, Parität.

Mais (neuer, rumänischer): 150 Mztr. zu 8.50, per Kasse.

Luzerne: 20 Mztr. zu 56.50, per Kasse, Parität.

Rothklee: 58 Mztr. zu 84, ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden gehandelt Vormittags (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.76, 11.77, 11.70; Weizen per Mai zu 11.61, 11.58; Weizen per Oktober zu 10.84, 10.85, 10.77, 10.79; Roggen per April zu 10.28, 10.29, 10.25; Roggen per Oktober zu 8.92, 8.93, 8.87; Mais per Mai zu 8.56, 8.57, 8.50; Mais per Juli zu 8.62, 8.63, 8.54; Hafer per April zu 9.69, 9.66.

Mittags 1 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April 1912 zu 11.71 Geld, 11.72 Waare; Weizen per Mai zu 11.56 Geld, 11.57 Waare; Roggen per Oktober zu 10.78 Geld, 10.79 Waare; Roggen per April 10.25 Geld, 10.26 Waare; Roggen per Oktober zu 8.88 Geld, 8.89 Waare; Hafer per April zu 9.67 Geld, 9.68 Waare; Hafer per Oktober zu 8.10 Geld, 8.15 Waare; Mais per Mai zu 8.50 Geld, 8.51 Waare; Mais per Juli zu 8.54 Geld, 8.55 Waare.

Weizenkleie: prompt, feine zu 7.20 Geld, 7.30 Waare, grobe zu 7.20 Geld, 7.30 Waare; feine per, Januar zu 7.15 Geld, 7.25 Waare, grobe zu 7.15 Geld, 7.25 Waare; feine per Januar-Mai zu 7 Geld, 7.10 Waare, grobe zu 7 Geld, 7.10 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Heiß, Pester Boden, and various grades of wheat and rye.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Banater, Bácskaer, and Weissenburger.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Roggen, Gerste, Hafer, and Mais in various forms.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Weizen and Roggen per April and May.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Roggen per Oktober, Mais per Mai, Hafer per April, and Weizenkleie in various forms.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Kartoffeln (potatoes) for various regions like Transdanubische and Oberungarische.

Table with 2 columns: Type of grain and Price. Includes Kartoffeln (potatoes) for various regions like Transdanubische and Oberungarische.

Schiffsracht auf Grund der vom 25. Dezember bis 30. Dezember vorgefallenen Schlässe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogr. inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 77-80, Ujvidék 69-72, Bezdán 53-56, Kalocsa 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 93 bis 96, Szeged 79-82, Zenta 77-80, Titel 73-76, Mitrovicza 91-94, Temesvár 109-112, Nagybacsókerék 77-80.

Wiener Fruchtbörse vom 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Der erste Börsentag im neuen Jahr brachte keine Veränderung der Marktlage, denn allseits wird noch Zurückhaltung beobachtet, weshalb in den Preisen keine nennenswerthe Veränderung zu verzeichnen ist. In Budapest halten sich die Kursvariationen weiter in engen Grenzen, zumal vom Auslande eine Anregung fehlt.

Berlin, 2. Januar. (Getreidebörse.) [Schluß.] Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 215.75 (= R. 12.71), per Juli M. — (= R. —), Roggen per Tonne, Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 196.75 (= R. 11.59), per Juli M. — (= R. —); Hafer per Tonne, per Mai M. 193.50 (= R. 11.40), per Juli M. 194.— (= R. 11.43); Mais amerikanischer Mired, per Tonne, per Mai M. 164.50 (= R. 9.69), per Juli M. — (= R. —). Mais ruhig, Uebrigens fest.

Breslau, 2. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 20.10 (= R. 11.84), gelber Weizen loco M. 20.— (= R. 11.78), Roggen loco M. 17.79 (= Kronen 10.42), Hafer loco M. 18.30 (= R. 10.77), Reps loco M. 26.50 (= R. 15.61), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 117.80) vista.

Hamburg, 2. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 209.— bis M. — (= R. 12.32 bis R. —), Roggen, Mecklenburger M. 190.— bis M. — (= R. 11.19 bis R. —), russischer M. 142.— bis M. — (= R. 8.36 bis R. —). Alles fest.

London, 2. Januar. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest. — Mais schwimmend: fest. — Gerste schwimmend: fest. — Hafer schwimmend: fest. — Wetter: Schön.

Die jüngste Sensation der Kinematographie!

Kinema-Sketch

Personenspiel, kombiniert mit Kinematographenbildern auf der Bühne der

OMNIA

Nick Winter

der weltberühmte Pariser Detektiv-Schauspieler, tritt mit seinem Ensemble auf in dem dreiaktigen Lustspiel

Die Flucht des Bankiers Werb

Numerirte Plätze.

Karten sind täglich Vormittags zwischen 10-12 Uhr an der Kassa der „Omnia“ erhältlich. Der Vorverkauf ist nicht vertheuert. Anfang der Vorstellungen: an Sonn- u. Feiertagen Punkt 3, am Wochentagen Punkt 4 Uhr

PYRAM advertisement with logo and text: 'PYRAM' and 'Benes kashierek Győr'.

Liverpool, 2. Januar. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per März Sh. 7 P. 4 1/4, per Mai Sh. 7 P. 3. — Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Februar Sh. 5 P. 7/4, per März La Plata Sh. 5 P. 7/4.

Liverpool, 2. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen fest, unverändert, bis 1 P. höher. Mais fest, unverändert, bis 1/2 P. höher. Mehl ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 29. Dezember, Abends 6 Uhr, bis 1. Januar, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelaufenen und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgezeichneten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns for 'Angekommen' (arrived) and 'Versendet' (sent), subdivided into 'Weizen' (wheat), 'Roggen' (rye), 'Gerste' (barley), 'Hafer' (oats), 'Mais' (corn), 'Mehl' (flour), and 'Stärke' (starch). It includes sub-columns for 'Metertentner' and 'Total'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. In Fettwaaren ist das Geschäft unverändert. Fett zu 153 K. Geld, dreistückiger Tafelspeck zu 134 K. Geld. — Inwisch notirt per 100 Kilogramm: Schweinefett, Stadtwaare zu K. 153. — Geld, K. 151. — Waare. — Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 133. — Geld, K. 131. — Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 134. — Geld, K. 135. — Waare. — Pfannen: serbische 7stücker K. 67. — Geld, K. 68. — Waare, serbische 8stücker K. 65. — bis K. 66. — serbische 10stücker K. 63. — bis K. 64. — serbische 12stücker K. 61.50 bis K. 62.50. — Pfannenmus: K. 64.50 bis K. 65. — Klebsaat: Luzerne, ungarische 1911er K. 110. — Geld, K. 136. — Waare, Rothflee, Heimböner 1911er K. — Geld, K. —. — Waare, mittelföner 1911er K. 150. — Geld, K. 160. — Waare, grobföner 1911er K. 170. — Geld, K. 180. — Waare.

Wien, 2. Januar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) (Schweinefett und Speck.) Die amerikanischen und deutschen Fettwaarenmärkte verkehrten auch nach den Feiertagen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen, da im Laufe des Jahres eine Abnahme der Schweinezufuhren und damit eine Befestigung der Preise erwartet wird. Auf den heimischen Märkten herrschte aber eine ruhige Stimmung, wie alljährlich um diese Zeit. Trotz des Mangels an Vorräthen haben sich die Preise für Schweinefett und Speck um je 1 K. per 50 Kilogramm erniedrigt, der Absatz hat sich dadurch nicht gebessert. Heute notirten: Schweinefett, Prima zu 80 K. bis 81 K., Sekunda zu 78 K. bis 79 K., Rohspeck zu 76 K. bis 77 K., Tafelspeck zu 71.50 K. bis 72 K. per 50 Kilogramm netto erste Kosten ab Wien en gros.

Rübsöl und Spiritus.

Budapest, 2. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 76. — Geld, K. 77. — Waare.

Wien, 2. Januar. Prompter kontingentierter Spiritus zu 67 K. bis 68 K. per 10,000 Literprozent Kronenwährung. Fest.

Berlin, 2. Januar. Rübsöl per Metertentner. Per Mai M. 61.70 (= K. 38.10), per Oktober M. — (= K. —). — Spiritus, loco, ohne Faß, exklusive 70 Mark Verbrauchsabgabe per Hektoliter zu 10,000 Literprozent ad Tralles M. — (= K. —). Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. = K. 117.80 vista. Del stetig. Wetter: Regen.

Köln, 2. Januar. Rübsöl, loco (mit Faß) Markt 70. — (= K. 41.23).

Hamburg, 2. Januar. Rübsöl, loco M. 68. — (= K. 40.05). Spiritus per Januar M. 28.50 (= K. 16.79), per Januar-Februar M. 28.50 (= K. 16.79), per Februar-März M. 28.50 (= K. 16.79). Umrechnungskurs: 100 M. = K. 117.80 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit fest. — Wetter: Regnerisch.

Zucker und Kaffee.

Wien, 2. Januar. Zuckermarkt. Rohzucker stetig, prompt Frachtbasis Aufsig 35.25 G., 35.35 W., Oktober-Dezember 25.80 G., 25.90 W., Raffinade prima, prompt ab Wien 93.50 G., 94. — W., Würfelzucker prima in Risten 97. — G., 97.50 W., Piles Centrifugal prima, prompt ab Wien —. — G., —. — W.

Triest, 2. Januar. Zuckerbörse. Centrifugal Bisc ruhig, prompt K. 40. — bis K. 41.50, per März-April K. 40. — bis K. 41.50.

Magdeburg, 2. Januar. Zuckerbörse. (Schluß.) Kornzucker, exklusive 88gradig ruhig, Markt —. — bis —. —, 76gradig M. 12.70 bis 13. —. Gemahlene Raffinade mit Faß ruhig, M. —. — bis M. —. —. Gemahlene Melis Prima M. —. — bis M. —. —. Terminkmarkt: Basis: 88gradig F. u. B. Hamburg. Tendenz ruhig, per Januar M. 14.95, per Februar M. 15.05, per März M. 15.25, per Mai M. 15.45, per August M. 15.52.

Prag, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung — K. — G. bis — K. — G., per Oktober-Dezember 1912 25 K. 80 G. bis — K. — G. — Tendenz: Ruhig.

Prag, 2. Januar. Zuckermarkt. (Schluß.) Rohzucker ab Aufsig stetig, prompt K. 36.25 bis K. —. —, per Oktober-Dezember K. 26. — bis K. —. —. Wetter: Nachts.

Hamburg, 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 15 M. — Pf. bis 15 M. 2 Pf., per Mai 15 M. 50 Pf. bis 15 M. 52 Pf., per August 15 M. 60 Pf. bis 15 M. 62 Pf., per Oktober-Dezember 1912 11 M. 45 Pf. bis 11 M. 47 Pf. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. Januar. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: Stetig, per Januar M. 15. —, per Februar M. 15.12, per März M. 15.30, per April M. 15.37, per Mai M. 15.50, per Juni M. 15.52, per Juli M. 15.55, per August M. 11.60, per September M. 11.67, per Oktober M. 11.35, per November M. 11.37, per Dezember M. 11.37. — Wetter: Regen.

London, 2. Januar. Zuckermarkt. Rübenzucker Sch. 14 1/2, Javazucker Sch. 14 P. 10 1/2, Granulirter österreichisch-ungarischer Sch. — P. —. —, Tate Cubes Nr. 1 Sch. 23 P. 9. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 2. Januar. Kaffeemarkt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 67. —, per Mai M. 67. —, per September 66.75, per Dezember M. 66.50. Tendenz: Stetig.

Petroleum.

Antwerpen, 2. Januar. Raff. Petroleum per foto Francs 19.75 per 50 Kilogramm. — Tendenz: Fest.

Metalle.

Glasgow, 2. Januar. Rohheizen. Mixed Number Barrant netto Kaffe 50 Sh. 5 P., per drei Monate 50 Sh. 9 P. — Tendenz: Fest.

Vornehmste Marke

Advertisement for 'VILAGOSER MARTY COGNAC' featuring the brand name in large letters and the slogan 'Besser als französischer Cognac.'

Viehmärkte.

Budapest, 2. Januar. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgelassen 2228 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, der heutige Antrieb betrug 791 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, zusammen 3019 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Verkauft wurden 2434 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel, unverkauft zurückgelassen 585 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, — Stück Spanferkel. Man bezahlte: Frischschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 36 G. bis 1 K. 40 G., 280 bis 350 Kilogramm schwere von 1 K. 40 G. bis 1 K. — G., Aufschuß von — K. — G. bis — K. — G., junge, über 300 Kilogramm schwere von 1 K. 42 G. bis 1 K. 50 G., mittlere von 220 bis 300 Kilogramm von 1 K. 42 G. bis 1 K. 54 G., leichte bis 220 Kilogramm schwere von 1 K. 44 G. bis 1 K. 56 G., Frischlinge von — K. — G. bis — K. — G. Fleischschweine: über 300 Kilogramm schwere von 1 K. 40 G. bis — K. — G., leichte von 140 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 44 G. bis 1 K. 66 G., Frischlinge, inländische von — K. — G. bis — K. — G., ausländische von — K. — G. bis — K. — G., Spanferkel von — K. — G. bis — K. — G. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, Preise unverändert.

Wiener Vorstienviehmarkt vom 2. Januar. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 16,290 Stück Schweine angemeldet und hievon 10,444 Stück Jungschweine und 4,279 Stück Festschweine, zusammen 14,723 Stück, aufgetrieben. Festschweine konnten ungeachtet des größeren Auftriebes die vorwöchentlichen Preise behaupten, Jungschweine waren in normaler Anzahl vertreten und erzielten bei guter Nachfrage um 6 G. höhere Preise als in der Vorwoche. Der Geschäftsgang war für Festschweine schleppend, für Jungschweine lebhaft. Es notirten: Prima Festschweine von 1 K. 30 G. bis 1 K. 32 G., Hochprima 1 K. 34 G., mittelschwere Festschweine von 1 K. 24 G. bis 1 K. 28 G., alte Festschweine von 1 K. 22 G. bis 1 K. 28 G., leichte Festschweine von 1 K. 16 G. bis 1 K. 22 G., Jung-

schweine von 90 G. bis 1 K. 16 G., ausnahmsweise von 1 K. 26 G. bis 1 K. 32 G. Alles per Kilo Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 2. Januar.

(Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1148 Stück ungarisches, 485 galizisches, 187 Stück deutsches, zusammen 2450 Stück Vieh (1671 Stück Ochsen, 310 Stück Stiere, 447 Stück Kühe, 22 Stück Büffel), worunter sich 439 Stück Vieh befanden. Außerdem waren im Schlachthause und auf dem Kontumazmarkt 87 Stück. Außer Markt 435 Stück. Im Vergleich zur Vorwoche ist der Auftrieb in regulärer Waare um circa 500 Stück gestiegen. Die direkten Bezüge waren um 260 Stück kleiner. Der Markt eröffnete in ziemlich freundlicher Stimmung und blieben die Preise des letzten freien Marktes theils fest behauptet, theils erzielten die Cigner um 2 K. höhere Preise als am vorigen Mittwoch. Der Verkehr war im Allgemeinen ruhig. Auf dem Stiermarkt waren die Preise um 2 bis 3 K. höher als am vorigen Mittwoch. Viehvieh war ebenfalls theurer als am vorigen Mittwoch. Es notirten: Ungarische Prima von 94 K. bis 100 K., extrem 104 K., Sekunda von 86 K. bis 92 K., Tertia von 80 K. bis 84 K., galizische Prima von 110 K. bis 112 K., extrem 114 K., Sekunda von 102 K. bis 108 K., Tertia von 96 K. bis 100 K., deutsche Prima von 110 K. bis 116 K., extrem von 118 K. bis 120 K., Sekunda von 98 K. bis 108 K., Tertia von 90 K. bis 96 K., mindere Mast- und Baucachschon von 82 K. bis 88 K., Stiere von 82 K. bis 100 K., ausnahmsweise 104 K., Kühe von 73 K. bis 94 K., Büffel 64 K. Alles per 100 Kilo Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 2. Januar. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Da erst heute in London und Berlin die Märkte abgehalten wurden, so fehlt von dieser Seite vorläufig jede Anregung. Der hiesige Markt eröffnete in festerer Haltung. Frische, volle Waare, auch Küchleier waren besser gefragt, Kalleier unverändert. Der Konsum ergänzte seine Lager, die während der letzten zwei Feiertage geräumt wurden. Die heutigen Zufuhren umfaßten dreißig Faß, welche für den Bedarf nicht genügten. In Kisteneiern ist das Angebot klein und neue Waare wird seitens der Cigner hochgehalten und bei Bedarf auch bezahlt. Heute notirten: Strohwaagen 21 Stück, Faß Eier 22 Stück und Kalleier 28 bis 29 Stück für 2 Kronen unversehrt. Von Kisteneiern bedangen: Neue Siebenbürger und ungarische 124 K. bis 125 K., Prima frische 120 K., mindere und ältere 110 K. bis 115 K. und Küchleier 105 K. per Kiste en gros ab Wien. — Podwoleczyska telegraphirt: Nach dreitägiger Unterbrechung eröffnete der heutige Markt behaupteter. Bei schwachen Zufuhren waren Preise fest behauptet, aber unverändert.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations on 2. Januar. Columns include location names (e.g., Danub, Donau, Wien, etc.), water level in centimeters, and other measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; \* Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; \* Umrechnung.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Igmándi' Bitterwasser, featuring the brand name in a stylized font and text describing its benefits for the stomach and digestion.

Advertisement for 'Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen' (Rat and mouse extermination bacilli), including a small illustration of a rat and text describing the product's effectiveness.

Budapester Börse		Geld		Waare		VI. Veri.-Gesellsch.		Geld		Waare		Geld		Waare	
2. Januar.															
<b>a. Ung. Staatsanleihe.</b>															
Goldrente		116 20	116 70												
3 1/2% Kronenrente		110 30	110 80												
4% Kronenrente		90 35	90 75												
4% Staatsanleihe		99 90	100 40												
4% Staatsanleihe		74 50	75 50												
4% Staatsanleihe		210	215												
4% Staatsanleihe		99	100												
4% Staatsanleihe		91	92												
4% Staatsanleihe		92 50	93 50												
4% Staatsanleihe		147	155												
<b>b. Defiz. Staatsanleihe.</b>															
Notenrente		94 50	95												
Zinsrente		94 50	95												
Kronenrente		115	115 50												
Staatsloose 1889 a 500		158	165												
Staatsloose 1890 a 100		216	223												
Staatsloose 1894 a 100		305	312												
Staatsloose 1894 a 50		305	312												
<b>II. Andere Anleihen.</b>															
Serbisches Präm.-Anleihen		128 50	129 50												
Bosn.-Herzegov. Anl. 1895		90	91												
" " " 1898		98	99												
" " " 1902		99	99												
" " " 1907 4%		90 25	91 25												
" " " 1903 4%		90	91												
" " " 1911		90	91												
" " " 1906		103 50	104 50												
" " " 1906		103 50	104 50												
" " " 1906		98	99												
<b>III. Pfandbr. u. Oblig.</b>															
Zinsrenten		98 50	99 50												
Zinsrenten		99	100												
Zinsrenten		98	99												
Zinsrenten		98	99												
Zinsrenten		101 25	102 25												
Zinsrenten		98	99												
Zinsrenten		95	96												
Zinsrenten		97 75	98 75												
Zinsrenten		97 75	98 75												
Zinsrenten		82 25	83 25												
Zinsrenten		91 50	92 50												
Zinsrenten		98	99												
<b>IV. Jahrgang.</b>															
Die Anze der unter I-II notierten															
Emissionen verließen sich für je 100 Kronen,															
wenn sie auf Aktien 8. W. oder Silber															
taufen für je 50 Gulden, wenn sie auf															
Geldrenten oder Kronen-Münze taufen.															

IV. Jahrgang. Telefon 176—09.

# Textilipar és Kereskedelem

Fachblatt für die gesamte Textilindustrie u. den Handel. Das einzige ungarische

## Manufaktur- und Konfektionsorgan.

Unentbehrlich für alle Interessenten der Branche, Erscheint 10tägig mit Originalberichten eigener Fachmitarbeiter in allen Kulturstädten des Kontinents.

Redakteure: Textiltechniker

### Előd Loránt und Sigmund Lenkei.

Abonnementspreis ganzjährig K 16.- Administration: Bpest, VII., Dohány-u. 37.

**LANGEN ÉS WOLF**  **EREDETI OTTO-MOTOROK**

BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÜT 59.

**Direktion der bosn.-herz. Landesbahnen.** Nr. 30.460 ex 1911

**Betriebsausweis der bosnisch-herzeg. Staatsbahnen** für den Monat Nov. 1911. Betriebslänge 940 Km.

Zeitabschnitt	Befördert wurden		Einnahmen	Vergleich mit dem Vorjahre 1910	
	Personen Anzahl	Frachten Tonnen		Einnahmen	Differenz
Vom 1. Januar bis 31. Oktober 1911 . . . . .	2,684.512	1,287.453	13,122.510	12,052.570	1,069.940
Vom 1. bis 30. November 1911. . . . .	236.876	139.284	1,404.010	1,404.090	— 80
Summe . . . . .	2,921.388	1,426.737	14,526.520	13,456.660	1,069.860

Sarajevo, am 10. Dezember 1911. Der Direktor: Schnack.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anfertigerhonorars ausgestellt. Bei schriftlichen Anträgen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Unterricht

**Kozma-féle Bank- és Kereskedelmi Tanfolyam.** Elsőrangú intézet. Külön bölgytanfolyam. Ujabb tanfolyamra beiratások: Budán, II. Iskola-utca 27. Saját épületben. Telefon 174—04. 6752

**Parlamentari gyorssírók által vezetett magyar-német gyorssíró iskola.** Gépírás és magyar-német levelezés-oktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvántartással. (Könyvvitel stb.) Az országos Magyar Gyorssíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásbiztosítás! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** előbb Liszt Ferenc-ter 10. most átellenben: **Hegedűs Sándor**-u. 7. Címre vigyazzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos” és „Gabelsberger Szakiskola” jelzőket megtevés nélkülől utánozzák. Telefon 64—68. Beiratások egész nap. 63438

**Magyar-német gyorssírási** kereskedelmi nyelvtanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szakiskolában. **Baross-utca 30, Szentkirályi-utca sarok.** Telefon 101—44. Gépírás, levelezés-oktatás, állásbiztosítás díjtalan. 6582

**Tanerők** kerestetnek: Címek olvasókat Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Üllői-ut 55. 57192

**Nappali kereskedelmi szaktanfolyam nyilvántartással joggal, Andrássy-ut 67.** Beirat. Vörösmarty-utca 35. (Fentartja a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete.) Női és férfi tanfolyamok. Kultusz- és kereskedelmi minisztériumok fennhatósága és támogatása. alatt havonta új 6 havi tanfolyamok kezdődnek. **Gyorsírási, gépirás, könyvviteli stb.** szakterületek teljes havi tandíja 10 korona. A végzett növendékek **államnévelési bizonyságot** és az egyesület által díjtalanul állást nyernek. Beiratás egész nap. Telefon 79—45. Kérjen tájékoztatót! A tanfolyam vezetősége nevében: **Dr. Váczonyi Vilmos**, orsz. képviselő, elnök. **Aranyosi Miksa**, felsőkereskedelmi iskolai igazgató. 57180

**English** Lady teacher perfect gives lessons. S. P. Kertész-utca 50. I. 6. 6511

**Deutsches** Mädchen zu 2 Kindern, das häusliche Arbeiten und Handarbeiten versteht, wird aufgenommen. VII. Ovoda-utca 40. I. 3. Faragó. 57179

**Norddeutsches** intelligentes Mädchen sucht Nachmittagsunterricht. Offerte „Reservierung 513“ an die Exp. 20513

**Geprüfte Kindergärtnerin**, tüchtig in Pflege und Erziehung, heisst schon Wiener Zeugnisse, sucht Stelle zu größeren Kindern. Gefällige Offerte erbeten: S. Winiße, Hajós-utca 14. III. 6. 7052

**Fräulein**, intelligent, sympathisch, deutsch, mit guten Zeugnissen, im häuslichen mithelfen, zu zwei größeren Mädchen sofort aufgenommen. Dauernde Stelle, Familienanstellung. IV. Váci-utca 20. képerkeskedés. 7053

**Nordb.** dipl. Lehrerin, Sprachen, sucht Stelle. Offerte „Gewinnjahr“ dohánytözsdé, Andrássy-ut 50. 20508

**Jenne** institutrice, Française née, à Paris donne leçons littérature, grammaire, conversation... Marly-Tencer bureau, Szervita-ter. 69674

**Gyorsíróiskola.** Elsőrangú tanintézet, aranyérmekkel kitüntetve. Ujabb tanfolyamokra beiratások: Budán, II. Iskola-utca 27. Saját épületben. Telefon 174—04. 6753

**Norddeutsche** gepr. Lehrerin für Kindergärtnerei und Kochen gesucht. Vorzustellen von 11—1 Uhr. Adresse in der Exp. 7040

**Erzieherinnen**, deutsche Sprache, musikkundig, deutsche Stimmen für arithm. Familien, Engländerin judo dirigend. Ung. Erzieherinnen u. Sonnen empfangt zum sofortigen Eintritt. **Louise Szegheő S.**, Budapest, VI. Dessewly-utca 22. 63437

**Deutsches** Mädchen, das ein christliches Clemen-Schulkind unterrichten kann, findet Aufnahme. Königsgasse 23, II. 16. 61632

**Es wird** gesucht ein Ass. Erzieher zu 4 Kindern auf dem Lande. Zu erfragen bei Epöcker in Café Strajfer, Károly-körút. 61633

**Bonne** zu drei Kindern wird sofort aufgenommen. Zug Béla, Dohány-utca 63. 20527

**Deutsche** Bonne wird zu einem 4-jährigen Kind gesucht. Vorstellung bei Schwabz Frigyes, Ankerkőz 2. 20523

**Fräulein**, französisch, deutsch, wird zu zwei Kindern sofort aufgenommen. Neumann, Csizabetsy-utca 16. 20521

**Gnines**, intelligentes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Nachmittagsstunden, auch zu Privatunterricht. Unter „Kindergärtnerin“ dohánytözsdé, Sziv-utca 18. 7067

**Tüchtigste deutsche** Fräulein wird aufgenommen. V. Antichgasse 7, III. 8. 7065

**Német** hölgyet, aki lakásán tanít, keres triembert, ki őt a német nyelvre megtanítaná. Hetenkint 10 koronát fizetek. Siker esetén honorárium. Ajánlatot „Német 30“ jellegre fopostára kérek. 7041

**Kindermädchen**, nur deutsch sprechend, zu drei (6, 8, 9-jährigen) Kindern gesucht. Fő-utca 77, I. 14. 7055

**Gesellschafterin**, Stütze der Hausfrau, deutsche Bonnen sucht, Französin, sowie ungarische Kindergärtnerinnen empfangt gewissenhaft Celestine Galmi, Király-utca 15. Telefon. 20502

**Erzieherin**, Szevaletin, ungarisch und deutsch, Clemenar- und Bürgergärtnerin. **Deutsche** Bonnen empfangt Centralbureau **Herner**, Nagymező-u. 7. 20505

**Német** kisasszony, ki a varráshoz ért, gyermekek mellé delutánra felvétetik. Marossi Béla-né, IV., Semmelweis-utca 19, II. 2. 57187

**Fräulein** für deutsches und französisches Unterricht zu zwei Mädchen gesucht gegen Mittagslohn. Holzdanner, O-utca 18. 61629

**Demoiselle** française cherchee auprès d'une fille de 13 ans. Kertész-utca 50, III. 19. Se presenter de 2—4. 7057

**Jenne dame** de distinction, Parisienne, donne leçons. Király-u. 87, III. 32. Lift. 20511

**Geldhäfte** Epületta, vas, fűszer, koremsa három ezer lakosú faluban, hatvan ezer korona forgalommal, átadó. Aranyvétel nem kötelező. László, Somlószőlős. 6916

**Kaffeehaus**, ertraugiges, auf belebtem Boden Budapests, mit 500 Kronen **Tageslohn**, mit günstigen Modalforderungen zu verkaufen. eventuell mit 40,000 Kronen Kompagnon gesucht. Näheres **Központi iroda**, Terezkörút 1/a. 20517

**Felhívás!** Ha valaki a fővárosban vagy a vidéken dohánytözsdét akar szerezni, forduljon **bizalommal Reisz Herman** volt szakosztályi elnökhöz, József-körút 48, dohánytözsdé, kinek számos dohánytözsdé van előjegyzésben. Telefon 121—60. 20408

**Kaffeehaus**, auf belebtem Boden Budapests, welches jährlich ausweisbar 160,000 Kronen Umsatz macht und jährlich 50,000 Kronen rein trägt, wegen Mangels an Zeitung um 150,000 Kronen zu verkaufen. Näheres **Kapital** 40,000 Kronen. Näheres **Központi iroda**, Terezkörút 1/a. 20516

**Nagy étterem** vidéken, egy 60,000 lakossal bíró városban, családi okoknál fogva eladó, vételára 55,000 kor. évi fogasztás 1200 hl. sör, 450 hl. bor s ragyon sok pezsgő; erős konyha. Vételárhoz sörgyár 25,000, borkereskedő 8000 koronával hozzájárul, a vételhez szükséges csak 25,000 K készpénz. Lukács Jánosné, Rákóczi-ut 64, II. 19. 20520

**Üveg- és porcellánüzlet** forgalmas helyen olcsó házbérel eladó. Ajánlatok „E. P. 22“ alatt a kiadóhivatalba keretnek. 58864

**Delikatességeid** auf der lebhaftesten Straße, hochsteigend eingerichtete, mit 14,000 Kronen jährlichem nachweisbarem reinen Verdienst, ist wegen gefälliger Erhaltung um den Inventarpreis mit Fortal um 3500 Gulden zu verkaufen. Näheres bei **Singer**, Rákóczi-ut 80. Telefon 134—75. 20525

**Czipőüzlet**, belváros legelőkelőbb helyén, fényes berendezéssel, olcsó házbérel mellett átadó. Levelek „Czipőüzlet 039“ jellegre a kiadóhivatalba keretnek. 7039

**Hotel** und Kaffeehaus im eigenen Hause, vollständig eingerichtet, 12 Fremdenzimmer, ist wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Näheres Aufklärungen ertheilt **Edwe Regina Braun**, Nemzeti szálloda, Trencsén. 7002

**Üzletet vennék** kávéházat, vendéglőt vagy mozgósínházat, életképes, egészséges üzlet. Részletes ajánlatokat csak **talajdonosoktól** kérek. „Diskret komoly vevő“ jellegre kiadoba. 63356

## Maschinen

**Pumpen** jeder Art für Hand-, Dampf-, Mienen- und elektrischen Antrieb, sowie Ventilometer und Kompressoren liefern meistens prompt vom Lager **Béla Góspó & Komp.**, Budapest, Báro Aréngasse 3, beim Lustspieltheater. 60041

## Obst

**Zafelapfel**, gewählte Exemplare, Barmen, Löffelbäumchen, Batillen und Bonny, edelste Sorten gemischt, Simfite-Postkorb 4, Sonntags-Deffertapfel, wunderdichöne Prachtexemplare, Simfite-Postkorb 6 Kronen verendet Nachnahme unfrankirt Anton Hoppe, Gabelsberger, Rákospalota. 7061

**Gesundheitspflege** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Steynghaus, nächst dem Centralbahnhof. 7008

**Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma**, VII., Bethlen-utca 8, II. 14. Steynghaus, nächst dem Centralbahnhof. 7008

**Szülésznő** hosszabb klinikai gyakorlattal betegeket fogad titoktartással szerény díjazásért. Varga Imréné, Bethlen-utca 10, I. 8. Központi pályaudvarnál. 20526

**Szülésznő** hosszabb klinikai gyakorlattal betegeket fogad. Baross-ter 15, I. 2. 20528

**Damen** finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomierter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. **Milich Elis**, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 69677

**Wiener** Majenje und eine Manufaktur empfehlen sich. Maria-utca 23. Barterre 7. 20400

**Damen** von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Berichthegengeit, freundliche Information, distreter Anlegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. **Rme. Stern**, Terezkörút 29, földszint 3. 7072

## Diverse

**Ratten**, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose „**Bul-fán-Würfel**“, Originalrezept 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Einsetzen: **Reiner Géza**, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telefon 86—80. Gründliche Anweisung billigt bei Garantie. 6223

**Zeitung- und Manufakturpapier** ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näb. in der Exp. 20520

**Ratten-, Mäusevertil-gungsbacillen** „Ratin“ (sein Gift). Bestigt auch Feldmäuse, Hamster und Ziegelemaie. Pro-pet gratis. Ratin Bakteriologi-sche Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 63388

**Patente** auf Erfindungen bewirkt in allen Ländern dipl. Ingenieur **Stefan Radványi**, beider Patentanwalt VII., Damjanich-utca 54. 7074

**Detektiven**, Die Ungarische Pinkerton Unternehmung (Budapest, József-körút 63), unter Leitung des berühmten Privatdetektivs **Sere-mias Schön**, übernimmt Recherchen und Beobachtungen in Kriminal-, Civil- und Familienangelegenheiten. Telefon 20—65. 57201

## Geld

**Verkauft**, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakab**, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 63227

**Verkauft**, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königsgasse 85. Telefon 95—48. 63334

**Több millió korona külföldi tőke**, zálogjogi bekebelezés mellett 40—60 évi amortizációra **Magyarországon elhelyezést keres.** Fővárosi háztulajdonosok és vidéki földbirtokok felvilágosítást nyerhetnek **Dr. Jelfy János ügyvédi irodájában**, VIII., Baross-utca 56, földszint. 57117

**Pénzt** rögtön butorra, zongorára, könyvekre stb. jutányosan. Tauszik, szállító, Gyár-utca 21. Telefon 87—97. Butorszállások vidékre is. 60678

**Beraktározunk** butort, zongorát, varrógépet stb. Atköltséget csukott koscs-jainkban jutányosan eszközölünk. **Keller Testvérek**, szállítók, VII., Rottenbiller-utca 3. Telefon 79—85. 69679

## Bekleidung

**Ügyes** varró nő felsorolja javításokhoz ajánlkozik házhoz és bazon kívül, ugyanott vegytisztítás elfogadtatik. **Garay-utca 34**, földszint 4. Telefon 63—01. Grünwaldné. 7084

**Szabónál** visszatartott sötétlécű esszürke férfiföltény eladó. **Groß Zichy Jenő**-utca 30, II. 21. 61623

**Größte Herrenkleider-Geheimhaltung** „**Dorogma**“, **Váci-körút 4**, I. Etod, wo alle Gattungen **Sträßen-, Salon-, Grad- u. Smoking-anzüge**, sowie **Cylander-hüte zu mäßigen Preisen** gebühren, ohne Einlage ins Haus gestellt, erhältlich sind. 63443

**Atmeneti**, télen is viselhető modell felöltők és esti köpenyek mérsékelt áron eladók. **Pataki Kilyc**, szalon, Irányi-utca 21, I. 3. 7050

**Götte** Sealskinjude zu verkaufen. Rákóczi-ut 82, III. 4. 20524

**Billige** Schöneren empfindlich sich außer dem Hause. Osz. Gergely Mór-né, III., Lajos-utca 120. Telefon 179—71. 7021

## Kompagnon.

**Társat** keresek nyolcz-kilenczezer forinttal kitünő meneteli gyár átveteléhez, melynek 2 év óta vezetője vagyok. Valóságos aranybánya. Dohánytözsdé, Thököly-ut 19. 57199

## Lebensmittel

**Geräucherter Gausfleisch**, hochprima, billigt liefert **Wlach Lipót Fia**, 70 buszfűstölde, Budapest, Király-utca 10. 7082

**Slivovitz**, Eine Markbrände enthaltend 3 Liter lebhafte Erzeugnisse, hochfeine aromatische Waare, franco jeder Poststation Ungarns 8. 650, nach besterich. Stationen 8. 7—, Slivovitz-Brennerei Jg. Blazne, Zuzaner, Post Driobar, Slavonica. 7045

## Dienst und Arbeit

**Gute Köchin**, die nähen kann, empfindlich sich. Rottenbiller-utca 66, földszint 10. 7066

## Mietung und Vermietung

**Házat**, eselleg házrészt, elkölöníthető udvarral, raktár- vagy mühelyvel herbe keresek február elsejére VI., VII., VIII. vagy IX. kerületben. Ajánlatok „Vétel 178“ jelige alatt Block-ner hirdető irodájába, Semmelweis-u. 4, keretnek. 52197

**Mühelynek** alkalmas tágasabb világos **souterrain** vagy földszinti helyiséget keresek azonnala-lyag február elsejére. Ajánlatok: Eckstein, Mozsár-utca 14, földszint 1. 20512

**Große** Fabriklokalität, eventuell Magazin sofort zu vermieten. Soroksári-ut 51. 58865

## Korrespondenz

**Junger** intelligenter Beamter sucht die intime Freundschaft einer eben-solchen deutschen Dame, für deren Zerreuung er Sorge tragen würde. Briefe unter „Sutime Zeumbdchaft 892“ an die Exp. 6892

**„Stelleicht 99.“** Erwarte Brief mit Ihrer Adresse, wo ich dann meine Antworten senden kann. An die Exp. unter Chiffre „Stelleicht 99.“ 7016

**Antrag**, Intelligenter Herr mittleren Alters, vermögend, Hausbesitzer, sucht Bekanntschaft mit hübschem brünetten Mädchen von kräftiger Statur, nicht unter 25 Jahren, oder kinderlosen Witwe. Auslichteit, sowie Verlobte für Haus u. Garten, deutsche Sprache Erforderlich. Anträge unter „Ge-führte Zukunft 013“ an die Exp. 7013

**Intellig.** Fräulein sucht älteren, reinen, ansehenden Freund. Gef. Zuschriften unter „**Mitamar**“ bis S. d. an die Exp. 7058

**„Paris.“** Hallgatásom okát majd kifejtem. Azert vágyodom utána. Telefonálj. 7005

**15.** Wenn sich unsere Gedanken treffen, werden diese Zeilen zu fucht und gelesen. Wenn ja, bitte mich an. Mächtige Dich gerne sehen, sprechen und mit Dir allein sein. Ich küsse Dich innig und sehnsüchtigvoll. 7047

**Welcher Charaktervolle** ältere reiche Herr würde einer jungen, hübschen, sehr feinen, intelligenten, alleinlebenden Witwe, hier fremd, ein ewig materiel unterfügender Freund sein? Briefe erbeten nur gegen Schein unter „**Milita I.**“ poste restante Hernád-utca, Postamt 7. 7038

**Édes.** Levele van a Hernád-utcazi postán. Táj. Ede. 7043

**Dr. M. 40** hat Brief. 20518

**Elektra.** Csütörtöki leveledet még nem kaptam meg, mert nem voltam otthon. Remélem, jobb hírek tartalmaz. Ha lehet, ird meg még egyszer pontosan, mikor találkozunk; alig várom már, hogy lássalak. 7060

**Jeune** française cherche un ami, afin de passer son temps agréablement. „Gentille“, Bureau Blockner, Semmelweis-utca 4. 57200

**„Mein Freund.“** Erwarte Sie Mittwoch um 11 Uhr Ede Aréna- und Andrássy-ut. „Edeleudent“. 7055

## Heirathsanträge

**Ich heirathe** hübsch, gesund, Herrn, nicht über 40. Vermögen Nebenjahre. Bin 22jähr. vermögende **Deutschamerikanerin**. „**Symen**“ Berlin 18. 6621

**Heirathsvermittlung** mit größter Discretion auf poli-der Seite. Vorgemert die besten Familien. **Radd Mihály**, Budapest, Rákóczi-ut 49. 20529

**Einheirathen** würde 33-jährig ist. Kaufmann. Anträge unter „**Stieb-jam 992**“ an die Exp. 90992

**Heirath.** Gebildete, sympathische Gesellschaftsuhaderin, 8000 Kronen baar, sucht behufs Heirath Bekanntschaft 40—50-jährigen is. Herrn in fester Stellung. Staatsbeamten, Pensionierten, Rentender. Briefe unter „**Heirathen 940**“ an die Exp. 90940

**Zucht** für meine intelligente hübsche Tochter mit 30,000 Kr. Mitgift entpferenden is. Schenker mittleren Alters, Gese. Zuschriften unter „**Einjad 645**“ an die Exp. erbeten. 90648

**Intelligente** feine kinderlose Witwe, 50 Jahre, is. mit Jahresvermögen, etwas Geld, tüchtige Geschäftsfrau, sucht die Bekanntschaft eines Herrn gleichen Alters mit gutem Einkommen oder Pension, um sich zu verheirathen. Briefe unter „**Glückliche Eheleben 981**“ an die Exp. 90981

**Férhez** menne intelligens, fess, egészséges urileány — 4000 kor. emelkedő jövedelemmel — 30 éven felüli biztos existenciájú önálló kereskedő, hivatalnok vagy vasutashoz, utazó is lehet. Teljes címmelet és fényképpel ellátott leveleket kérek „**Boldog házasság 978**“ jellegre. a kiadóhivatalba. 90975

**Alleinstehende** Dame mit Wohnung und Vermögen wünscht sich mit gutem Einkommen Beamten im Alter von 48 bis 60 Jahren zu verheirathen. Unter **Wirtschaftlich 876** an die Exp. 90876

**Welches** Mädchen, Frau oder Witwe mit etwas Vermögen hat den Mut, die Lebensfreuden mit einem 30-jährigen, unich, geist, feidter Geschäftsmann zu theilen. Unter „**Liebesvoll 882**“ an die Exp. 90882

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26--10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Offene Stellen

### Allások.

Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állás olvasható Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Ulloi-ut 55. 57193

### Ein

nächtiger Kommiss der Herren und Damenmodebranche wird zum sofortigen Eintritt bei David Zorber, 74/0 aufgenommen. Kenntnisse der Hut- und Schuhbranche unbedingt notwendig. 63896

### Jüngerer Kommiss

der Gemüthwaarenbranche, besonders Manufaktur, mit Kenntnissen womöglich der drei Landes Sprachen. Wird acceptirt bei Adolf Graf in Baranjabán. 6891

### 150-600

Kronen, eventuell auch mehr, kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erleuchteter Platenbriefe von Leben befaßt. Entsprechend Befähigung erhalten auch fixe Bezahlung. Beifeld József, Bankhaus. Budapest, Károlykürút 1. 59544

### Dauernde Existenz.

Jüngere, unverheiratete, redigierfähige und repräsentable Herren im Alter von 22-35 Jahren werden zum Verkauf von Herrenwäsche an Private innerhalb Deutschlands gegen hohe Provision gesucht. Entkommen monatlich 6-800 Mark und bei beiderem Fleiß erheblich mehr. Anständige und angenehme Thätigkeit. Geeignet befindene Bewerber werden anfangs pekuniär unterstützt und angeleitet. Antritt der Stellung, resp. Abreise muß am 8. Januar 1912 erfolgen. Persönliche Meldungen erbeten am Donnerstag, den 4. Januar 1912: Budapest, Hotel Meran, bei Herrn F. Mader, Form. 9-1. Nachm. 4-5. 63844

### Comptoirista,

gyorsírásban, könyvelésben jártas helybeli nagykereskedés részére mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Allandó erő 051“ jellegére a kiadó hivatalba keretnek. 7551

### Magyar-

német levelezésben és gyorsírásban perfect gépirónó felvételné Kohn Stern és Friedmann cégénel, Sas-utca 15. 61623

### Ein Fräulein,

der deutschen, eventuell der französischen Sprache mächtig, mit guter Handschrift, wird sofort acceptirt bei Michael Kinnikhan, Növényvilággye 46. 7088

### Üzletkezelő

felvétetik budapesti és egy üpesti főüzletbe. Ertekezni beiri József kelmefestő és vegytisztogárában. VII., Karpfenstein-utca 13. 61625

### Utazó

ki a fehérnemű szakmában már kelő eredménnyel működött, felvétetik. Vilcsék Vilmos, IV., Kecskeméti-utca 9. 20501

### Irodakissasszony

strazza mellé, csakis jó kézírással és gyakorlatlaltal, felvétetik. Ajánlatok eddigi működés és fizetési igények feltüntetésével „Allandó 012“ jellegére a kiadóba küldendők. 7012

### Biztos állás

feltétlenül intelligens szakképzett eladó részére évi szerződés. Vajda Mór, fehérnemű-üzlet, Deák-utca. 57181

### Ovadékképes

pénzbeszedő mielőbbi belépésre kerestetik. Ajánlatok „Sz. B. 672“ jellegére a kiadóba küldendők. 60672

### Fővárosi

gyár keres azonnali belépésre Underwood gépirót vagy gépirónót, iratár kezelésben kelő jártassággal. Ajánlatok „B. 7028“ jellegére a kiadóba. 7028

### Jünger Beamter

mit Anfangsgehalt, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, absolvirter Mittelschüler, intelligent, wird seitens erfrangter heimischer Versicherungsgesellschaft für deren hiesiges Bureau aufgenommen. Bureaustunden 8-3. Pensionanspruch und dauernder Posten mit günstigem Avancement bei Eignung. Offerte unter „Tüchtiger treuer Beamter 036“ an die Exp. 7036

### Tailleur.

und Schopparangeurinnen, die in ersten Salons beschäftigt waren und selbstständig arbeiten, werden aufgenommen bei Faludi & Comp., Váci-utca 9. 7049

### Vorarbeiter,

der auch in Bindung geübt ist, für größere Liqueur-Fabrik wird per sofort gesucht. Näheres: Ailós-ut 8, I. Et. Nr. 1, nach 7 Uhr Abends. 20507

### Kommiss

der Kurz-, Mode-, Wirkwaaren-Branche, in Damenschneider-Zugehör und Aufputz-Artikel verfert. tüchtiger Verkäufer und Auslagearrangeur, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, gesucht. Zeugnisse sammt Photographie an Simon Kolb, Sopron. 7059

### Jünger Spezialeffektiv,

der drei Landes Sprachen mächtig, wird per sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Stein Samu, Liptószentmiklós. 63902

### Fiatal

könyvelő vagy gyakornok azonnali felvétetik. Schwarz és Társa, Kertész-u. 35. 20506

### Fiatal

ember pár évi irodai gyakorlatlaltal, ki magyarul és németül tud és szép írása van, nagykereskedésben felvétetik. Ajánlatok „A. K. 046“ jellegére a kiadóba küldendők. 7046

### Irodista,

gyakorlott a magyar és német levelezésben és perfect a gyorsírásban, áruüzletbe azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Iodistánó 170“ jellegére Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, keretnek. 57183

### Spiritusbrennereileiter

in einer Landwirthschaft gesucht. Krafauer, David-u. 4. 57186

### Dampfflugmaschinist

wird gesucht. Krafauer, David-utca 4. 57185

### Stenographist,

Maschinenchreiberin, deutsch, ungarisch, wird acceptirt. Technisches Bureau, VII., Szövetség-utca 23/a. 57182

### Zum

fortschrittigen Eintritt wird ein Fräulein gesucht, welches perfekt ung. und deutsch spricht und schreibt, in Buchhaltung, Korrespondenz und Stenographie vollkommen verfertigt ist. Offerte unter „Konjum“ an J. Blodner, Semmelweis-utca. 57184

### Utazó

és helyi ügynök gyarmatáru és csmegekereskedőknél előnyösen bevezetve, felvétetnek. Ajánlatokat eddigi működés és referenciák megjelölésével „Ügynökség 015“ jellegére a kiadóba. 7015

### Főkönyvelő

kerestetik ipari vállalat részére, mely részvénytársasággá alakul. Tizezer korona részvényátvétele kötelező. Fizetés 3600 korona. Ajánlatok „Biztos jövő 014“ jellegére a kiadóba. 7014

### Czipőkereskedőség,

elsősorú eladó, felvétetik. Ajánlatok, esetleg fényképpel, eddigi működés, fizetési igények megjelölésével „Czipőkereskedő“ jellegére Györi és Nagy hirdető irodájába, Erzsébet-körút 5, küldendők. 59557

### Komptoirist

für deutsche Stenographie und Maschinenschreiberei gesucht. Bewerberinnen, welche der ungarischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Komptoiristin 036“ an die Exp. erbeten. 7086

### Tüchtiger

Reisender wird für Damenwäschegeschäft gesucht. Bewerberinnen, welche der ungarischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Reisende 087“ an die Exp. erbeten. 7087

### Reisender

wird für Damenwäschegeschäft gesucht. Bewerberinnen, welche der ungarischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Reisende 087“ an die Exp. erbeten. 7087

### Zu einem

74-jährigen Mädchen ein deutsches Fräulein, welches auch bessere Hausarbeit versteht, gesucht. Ügynök-utca 10, III. em. 2. 7029

### Komptoirist,

der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerte an die Exp. unter Chiffre „A. 3. 035“. 7035

### Intelligente

deutsche Stütze, die in Handarbeit und Nähen bewandert, wird für sofort gesucht. Borzuffellen V., Nador-utca 17, III. Et. Thür 16. 7017

### Bureaupraktikant,

der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird gegen entsprechendes Anfangsgehalt zum sofortigen Eintritt für eine technische Großhandlung gesucht. Offerte sind unter Chiffre „Gefällig 018“ an die Exp. zu richten. 7018

### Nötiszwiselselő,

ki a magyar-német gyorsírásban és gépirásban perfect, azonnali felvétetik. Szászvárosy r.-t., VI., Forgács-utca 9b. 60039

### Ügyes

vegyeskereskedésben jártas fiatal segéd azonnali felvétetik. Rado Mór, Rutka. 63877

### Detailutazók

provizió ellenében minden-napi cikkek eladására felvétetnek. Ajánlatok eddigi szakmájuk megjelölésével „Detailutazó“ jelleg alatt Györi és Nagy hirdető irodájába, Erzsébet-körút 5, küldendők. 59558

### Gyakorlott

magyar-német gép- és gyorsíró azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „R. K. F. 7031“ alatt a kiadóba keretnek. 7031

### Irodista

gyakorlott azonnali felvétetik. Részletes ajánlatok „Jó irás 25122“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 61627

### Zu wasserdichten Decken

und Halbleinwand tüchtiger, langjähriger, routinierter branchenkundiger Reisender mit besten Erfolgen aufzunehmen gesucht. Unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen und sonstigen Konditionen unter Chiffre „Reisender 901“ an die Exp. 63901

### Ein Gemisch-

technisches Unternehmen sucht einen Reisenden auf Provision, der Ungarn, Skandinavien, Bosnien und Dalmatien besucht. Anträge an die I. waterländische chem. Probirfabrik, Bözögy, Szabolcs. 63898

### Deutsches Fräulein

zu zwei Kindern für sofort gesucht. VI., Sziv-utca 34, II. 1. 7030

### Hochgebildetes,

auschließliche deutschsprachiges Fräulein wird für Kanzlei-schäftigung acceptirt. Stenographische Verlag, Adolat Gerő, Budapest, Király-utca 57. 7019

### Zu wasserdichten Decken

und Halbleinwand tüchtiger, langjähriger, routinierter branchenkundiger Reisender mit besten Erfolgen aufzunehmen gesucht. Unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen an die Exp. unter Chiffre „Platzvertreter 900“. 63900

### Gyakorlott

magyar-német gép- és gyorsíró kerestetik fővárosi szeszgyárba azonnala. Ajánlatok fizetési igényekkel „Szeszgyár 673“ jellegére a kiadóhivatalba. 60673

### Bureau.

für technisches Bureau wird Herr oder Dame für einfache Arbeiten gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „Verlässlich 087“ an die Exp. erbeten. 7087

### Tüchtiger

Reisender wird für Damenwäschegeschäft gesucht. Bewerberinnen, welche der ungarischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Komptoiristin 036“ an die Exp. erbeten. 7086

### Reisender

wird für Damenwäschegeschäft gesucht. Bewerberinnen, welche der ungarischen Sprache mächtig sind, bevorzugt. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „Reisende 087“ an die Exp. erbeten. 7087

### Billardszatlok,

sörkimerőkeszülékek, pohár-állványok, székek, üvegek, porcellán évszázadok oleson eladók. Braun és Társa, Király-utca 25. 63454

### Actiengesellschaft

sucht per sofort perfecten Buchhalter (leibg.), solcher, der nicht ungarisch und deutsch auch französisch schreibt, wird bevorzugt. Handgeschriebene Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche an die Exp. unter „Vertrieb Kraft 069“ zu richten. 7069

### Buchhalter

mit vielfähriger Praxis, tüchtiger deutscher Korrespondent, wird acceptirt. Offerte unter „240“ an die Exp. 61626

### Schubranche.

Ein tüchtig verfertiger Reisender, der in Ungarn gut eingeführt ist, wird aufgenommen. Adresse in der Exp. 7063

### Wirthschafterin.

ledige, acceptirt alleinstehender Herr für Alles. Unter „Witmer 57“ Hauptpost. 7068

### Segédkönyvelő

kellő gyakorlatlaltal, fővárosi gyárban azonnali alkalmazást nyer. Ajánlatok „A. 7027“ jellegére a kiadóba. 7027

### Gyakorlott

gép- és gyorsíró kerestetik jó fizetés mellett nagy gyár irodájába. Ajánlatok „Részvénytársaság 31888“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 61631

### Elarisitónó,

ki már nöidivat üzletben alkalmazva volt, azonnali felvétetik. Guttman Lipót, Váci-körút 5. 62624

### Kauf u. Verkauf

Gebrauchte neue u. feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigt Budapest Kaffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütter-gasse 6. 63440

### Altzint.

Zinkabfälle lauft vortheilhaftest auch in kleineren Partien Erie Zinkfarben-Fabrik in Saaba bei Slava. 63853

### Verteppiche,

billig, streng fixe Preise, vornehmes Waarenhaus verkauft auf Raten. Distraction gefordert. Briefliche Anfragen unter „Gelegenheitskauf“ an Györi és Nagy Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5, erbeten. 59552

### 10,000 Stück

Damenhemden, beste Qualität, auffallend billig zu haben im feinsten Waarenhaus IX., Karlring 9, im Hofe. 63169

### Gen

in geprehten Ballen liefert nach jeder Station Jakob Jillingner in Karánsebes. 63890

### Waschmaschinen

und Mangel für Hausgebrauch billigt bei Strigel & Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Waschpulver 40 Heller per Kgr. Preiscountant gratis. 60011

### Bronze-Lüster

für Gas und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lüsterfabrik Stern, Merckel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26-35. 57188

### Bronzlüster,

Gasföcher allerbilligt. Zwillingger, Hajós-utca 1. Telephon 43-34. 57189

### Thüren, Fenster.

Eisenrouleaux neue u. gebrauchte in jeder Dimension billig erhältlich bei Hoffmann Mór, X., Kőbányai-ut 43/a, (vorher Tisza Kálmán-ter 4) elektrische Haltestelle. Zitatgeheft: Tisza Kálmán-ter 23. (Keller). 7022

### Kaffen, Documenten-

schränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest, Kálvany-utca 31b. Telefon 174-71. 7011

### Perier u. Smyrnaitypiche

edrt und geschorene Vorhänge außerordentlich billig im Möbelhaus Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Et. 7076

### Billardszatlok,

sörkimerőkeszülékek, pohár-állványok, székek, üvegek, porcellán évszázadok oleson eladók. Braun és Társa, Király-utca 25. 63454

### Sodawassermaschinen,

Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schönster Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik Vajda Dezso, Budapest, VIII., Karpfenringgasse 24/G. 63450

### Kis

Wertheimsekrety 70 forintért eladó. Rákóczi-ut 51, I. 14. 20522

### Füszerezlet.

A volt Seidl József-tele füszerezlet teljesen felszerelt, teljes berendezés eladó. IV., Kigyó-utca 5. 60671

### Bettfedern,

billig, von 2 Kronen angefangen, verkauft Sachsel, Dob-utca 3, II. Et. 7033

### Wichtig für Bräute!

Große Post Weißwaare, beste Qualität, die ich in Partie kaufe, sind außerordentlich billig zu haben, so lange der Vorrath reicht im feinsten Waarenhaus, Karlring 9, im Hofe. 63171

### Vorzüglich

gute Maggessmaschine sammt Requiritten zu verkaufen. Láng Adolf, Privigyé. 7004

### Thüren, Fenster.

Eisenrouleaux, neue und gebrauchte, in jeder Dimension billig erhältlich bei Hoffmann Mór, X., Kőbányai-ut 43/a, (vorher Tisza Kálmán-ter 4) elektrische Haltestelle. Zitatgeheft: Tisza Kálmán-ter 23. (Keller). 7023

### Teppiche.

Vorhänge, Bett- und Tischdecken, Matrasen, Pflanzens, Eisen- und Messingmöbel allerbilligt. Neumann, Köruti Szonyegház, Erzsébet-körút 16. 63453

### Stellen-Gesuche

Reisender oder Vertreterposten sucht repräsentationsfähiger Reisender, in der Monarchie auf das beste bei der Kunde eingeführt, der Spezeret-, Delikatessen-, Konjerven- und Spirituosenbranche. Gest. Anträge erbeten unter „S. J. 431“ an die Exp. 63431

### Deutsches

Fräulein, abj. Handelschülerin, wachmüchtreibern und Stenographin, sucht Stelle als deutsche Korrespondentin. Zuschriften an T. Gregor, Gara, Bácska. 7044

### Perfekt deutsche

Stenographin und wachmüchtreibern sucht Posten. E. H., III., Raktár-utca 5, ajtó 3. 7024

### Als Zapfenwirth

sucht höchst antaundiges, funderloes Ehepaar unterzukommen. Vermittler werden nicht honorirt. Winter Ufa, Futó-utca 18. 7020

### Arvaleány,

aki németül is tud, szeretne uriházba, magányos urinöhöz, vagy gyermek mellé bejutni. Szives megkereséseket „W. K.“ Budapest, V., Rudolf-rakpart 7. IV. 17, címre kérem. 20503

### Intelligente,

der deutschen, ungarischen Sprache, sowie Klavierpiel u. Haus-halt vollkommen perfekte, hübsche, junge Frau sucht Posten als Gesellschaftlerin, Haushälterin, event. zu mütterlichen Kindern. Gest. Zuschriften sind unter „Perfekt 026“ an die Exp. erbeten. 7026

### Realitäten

Billiger Gelegenheitskauf. In der Kazinczy-utca ist ein Stodhofes Haus, 15 Jahre feuerfest, trägt 43,000 Kronen jährlich, I. Banjak, für Amortisation sind 110,000 Kronen zu investieren, die 18,000 Kronen jährlich tragen. Näheres Strausz Adolf, ingatlan forgalmi és jelzálog közvetítőiroda, Budapest, Aréna-ut 17, I. em. 63348

### Dreihödiges Zinshaus

in Nähe der Volkshöher zu verkaufen. Bruttoertrag jährlich 9900 Gulden. Preis 100,000 fl. Näheres Vormittags 9-10. Bodmaningasse 73, Kaufanz- 7007

### Zu der

Szabó József-utca sind neue Villen, der zu investierende Betrag von 160,000 Kronen trägt 8%. Näheres Strausz Adolf, ingatlan forgalmi és jelzálog közvetítőiroda, Budapest, Aréna-ut 17, I. emelet. 63349

### Am Thököly-ut

ist ein Stodhofes Zinshaus mit Cassenfronten, Geschäftslafitäten, 20,200 Kronen Jahreszinsstragtrag, mit 10,000 Kronen Anzahlung zu verkaufen. Das investierte Kapital trägt 12 1/2%. Näheres Strausz Adolf, ingatlan forgalmi és jelzálog közvetítőiroda, Budapest, Aréna-ut 17, I. emelet. 63350

### Im II. Bezirk,

Logody-utca, Front auf die Generalwiese, ist ein Stodhofes, von besseren Partien bewohntes Haus, welches bei billigen Zinszins jährlich 9000 Kronen trägt, zu verkaufen. Das 45,000 Kronen investierende Kapital trägt 8%. Näheres Strausz Adolf, ingatlan forgalmi és jelzálog közvetítőiroda, Budapest, Aréna-ut 17, I. emelet. 63351

### Im I. Bezirk,

Táltos-utca, ist ein Stodhofes Haus, 12 Jahre feuerfest, mit billigen Mietpreisen, Jahresertrag 19,600 Kronen. Die zu investierenden 50,000 Kronen tragen rein 7600 Kronen. Näheres Strausz Adolf, ingatlan forgalmi és jelzálog közvetítőiroda, Budapest, Aréna-ut 17, I. emelet. 63352

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 60 (sechzig) Heller.

## Möbel

**Von Gelegenheitskäufen**  
flammende wenig benützte und neue Holz-, Messing-, Salon-, Geschäftsmöbel, Perleppiche, lombinierte Luster, künstlerische Selgenmühle, Ledergarnituren, Biergegenstände, Bureau-einrichtungen werden zum halben Preis ausverkauft. József-utca 4. II. 5885

**Möbel.**  
eigenes Erzeugnis. Ständig über 100 Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager. Englische Ledergarnituren. Amerikanische Schreibtische. Kleinauswahl in allerlei Möbeln. Wittmayer und Komp., Möbelfabrikation, VI. Andrássy-ut 60. Fortschrittliche Zahlungsmodalitäten. 63385

**Gelegenheits-Möbelkauf.**  
Mahagoni-Schlafzimmer samt Toilette 180, Balijander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12t, Stühlen 14 St. Schönerbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 63228

**Elsőzobaszekrények,**  
konyha és családhasználati nagy rakatára **Himmler** asztalos üzletében, V. Kálmán-utca 24. Telephon 151-53. Elsőrendű munka. Olcsó árak. 7081

**Möbel.**  
neue und gebrauchte, einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbillig nur bei **Steinberger Manó,** Teréz-kört 40. 63449

**Englische Ledermöbel.**  
Lederstühle, Spezialfabrikation **Szűcs A.,** Budapest, VII. Károly-kört 5. Telefon 148-07. Sendet auf Verlangen photographische Album. 7073

**Möbelkredit**  
neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-kört 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 7071

**Divánok,**  
szelönök, matraccok, Schönerbetten-ágyak legolcsóbban Westelényi-ut. 49, kárpitosnál. Megrendelések, javítások legutányosabbán. 20529

**Seltene Gelegenheit.**  
Möbel im modernsten Stil, Antiquitätsmöbel, Messing- und Eisenmöbel, Antiquitäten in reicher Auswahl, Kauf und flammend billiger Verkauf von alten Repetitionsuhren, Revolvern, Gewehren, Flauberts. Auf genaue Adresse zu achten. Ansel, Dob-utca 22. 63448

**30% Ersparnis!**  
**Régi bútorozsalon,** Budapest, Ferenciek-tere 3, félmelet. **Kauf, Verkauf** von Geschäftsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Balijander-Möbeln, Perlenzimmer, orientalischen Teppichen. Luster. Telefon 82-13. 7070

**Messingbett**  
mit guter Stahlrahmenmatratze fl. 34.-, Eisenbett mit Messingverzierung fl. 16.-, Brochüre, Zebra, Groß Zieby Jenő-utca 46. 7080

**Urasági**  
hálószoba, angol bútorozsalon, 6 börséck olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 57198

**Stahlrahmenmatten**  
mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11,50, Eisenbett mit Messingverzierung und Drahtmatten 32 Kronen. Eisenmattmöbel liefert billigst **Bohár** Jenő-utca 46. 7079

**Seffel, Garnituren, Lederstühle, Mohrstühle, Speisestühle, Klavierstühle, Schaufel, Kautschuk, Kinderstühle, Kleiderstühle** man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Seffel- und Lederfabrik, Budapest, IV., Gerölczy-utca 2. (Központi városház.) 7077

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Geschäftszimmer, Bureau-einrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge Kauf und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. Et.** Ede Kazinczy-utca. Telefon 110-36. 7075

**Billige Lederstühle**  
bei **Langraf Mór,** Seffel- und Lederfabrik, Budapest, IV., Gerölczy-utca 2. (Központi városház.) 7078

**Háló,**  
ebédlő, előszoba, konyhabutor, részben olcsón eladó. Király-utca 98a, földsz. 1. 20454

## Wohnungen

**Különbejárta**  
elegánsan bútorozott szobák azonnal olcsón kiadó. Magyar Otthon, Főherceg Sándor-utca 30. Telefon 140-36. 20427

**Három szobás**  
utcai lakás az összes mellekbeliségekkel február elsejére, esetleg azonnal kiadó. Ferenczkört 26. 61611

**II. Zsigmond-utca**  
12, I. 6. Möblirtes Zimmer mit Pension, so auch Diner-Abonnement zu haben. 7054

**Hochlegant**  
möblirtes Zimmer in neuem Hause, mit allem modernen Komfort, mit erstklassiger Verpflegung für zwei Personen zu vergeben. Mäßige Preise. V. Falk Miksa-utca 5, III. 6. 61634

**Möblirtes**  
Monatszimmer, schön, rein, für intelligenten Herrn zu verlassen 15. d. oder 1. Febr. I., Maros-utca 15, II. 34. 7042

**In Altoven**  
oder **Neupest** werden für sofort oder 1. Februar einfach möblirtes Zimmer zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten an die Exp. unter Chiffre „A. 3. 083“. 7083

**Léposóházi**  
különbejárta bútorozott szoba hálófülkével és kis előszobával IV., Váci-utca 76, I. 7. alatt kiadó. 90981

**Budán.**  
Alkotás-utca 32, modern új házban, 3 szobás utcai lakások mellekbeliségekkel 600 fittól kezdve azonnal átvehető. 7064

**Zwei**  
Engländerinnen suchen 2 Zimmer, jedes mit separatem Eingang, eventuell Badezimmer-Benützung. Anträge unter „Lehrerin“ Tencer, Annontenbureau, Szervita-ter. 60675

**Hüblich möblirtes**  
Gastzimmer mit Centralheizung und jedem modernen Komfort zu vermieten. II., Fény-utca 1. félmelet ajtó 4. 63419

**Billige**  
moderne Gast- und Hofwohnungen per Maiquartal im Neubau Szigetvári-utca 20 (Baross-utca-Nahen). 7006

**Átadó**  
3 szobás lakás mellekbeliségekkel, **erkélyvel,** ujonnan festve. Lajos-utca 70. Házitelefon 111-54. 20509

## Kost, Quartier

**Israelitische**  
Küche bietet ausgezeichneten Mittagsstich in und außer dem Hause; auch probeweise. Csergery-utca 24, I. 8. Treppenhauseingang. 6781

**Gebildete**  
junge Dame wünscht ganze Pension bei feiner deutsch sprechender Familie, nahe Kossuth Lajos-utca. Anträge mit Preisangabe erbeten unter „Biederin“ Tencer, Annontenbureau, Szervita-ter. 60670

**Bei einer**  
alleinlebenden Witwe findet ein älterer gutsituirter Herr ganze Verpflegung. József-kört 66, II. Etod 27. 7056

## Ziehung III. Klasse

der kön. ung. priv. Klassenlotterie schon nächste Woche am 9., 10. u. 11. Januar l. J. In der XXIX. Lotterie werden in kurzer Zeit noch **13 Millionen 668.000 Kronen** baar verlost.

Preise der Kauflose III. Klasse:		Renovation III. Klasse:	
(für Neueintretende)		(welche bereits 2 Klassen spielten)	
Ganzes Los	K 64.-	Ganzes Los	K 32.-
Halbes „	K 32.-	Halbes „	K 16.-
Viertel „	K 16.-	Viertel „	K 8.-
Achtel „	K 8.-	Achtel „	K 4.-

Lose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Zusendung des Betrages.

### A. Török & Comp.

Bankhaus Akt.-Ges. Budapest.  
Größtes Klassenlosengeschäft, Centrale: Servitenplatz Nr. 3, Török-Palais. Filiale: Waitznering Nr. 4.  
Telegrammadresse: Törökék Budapest.

Ueber Allerhöchste Ermächtigung Seiner kais. u. königl. Apostolischen Majestät

## 41. k. k. Staatslotterie

für Civilwohlthätigkeitszwecke der im Reichsrathe vertretenen Königreiche u. Länder. DIESE GELDLOTTERIE, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 21,146 Gewinnste in baarem Gelde, im Gesamtbetrage von 625,000 Kronen. Der Haupttreffer beträgt **200.000 Kronen.** Die Ziehung erfolgt öffentlich am 15. Februar 1912. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abtheilung für Staatslotterien in Wien, III., Vorderer Zollamtstrasse 7, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnamtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet. Von der k. k. Lottogefälls-Direktion (Abtheilung der Staatslotterien)

Auf Grundlage seiner dreißigjährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gynäk. und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

## Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt  
hält in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

### geheime Krankheiten

u. zw.: Scharbockskraut, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Zügelndünden. **Heberzschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Besuche werden täglich beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.  
**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.**  
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).  
Eingang vom Treppenhause. Separate Wartezimmer.

Fatime u. Somira mis



Präservativ - Spezialitäten sind die hervorragendsten Qualitäten der Welt! Ausgesuchte La Paragummi-Marken! Elfenbeinfärbig mit und ohne Reservoir! **Fatime u. Somira** bieten vollkommene Sicherheit! Unzerbrechbar! Mehrjährige Lagerfähigkeit! Preise Kronen per Duzend: 6.-, 8.-, 10.-, 12.-. Bei Einkauf von 20 Kronen 20% Rabatt. Bestellungen werden prompt und diskret effektiert durch die Fabriks-Firma  
**J. Keleti, Budapest IV. X., Koronaherzeg-utca 17.**

## Yoghurt

enthält den Maya-Bazillus, den grössten Feind der schädlichen Magen- und Darmbakterien, tötet ausserdem auch die Letzteren, **heilt Stuhlverstopfung** und alle Magen- und Darmleiden, sowie auch die Krankheiten des Stoffwechsels. — Von mehr als 30.000 Aerzten anerkannt und verordnet. „Hiller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50 | „Hiller“-Yoghurt-Tabletten, (mild) zur Herstellung der Yoghurt-Milch, K. 3.50, (abführend) K. 3.—. Ersatz-Apparat Thermodor dazu K. 7.— für Yoghurt-Milch zum Rohgenuss. Erhältlich in sämtlichen Apotheken und Drogerien. Literatur kostenfrei. **Achtung auf den Namen „Hiller“.**  
**Gebr. Hiller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.**

Elsörangu füzernagykereskedő cég

## üzletvezetőt

keres. Csak **legelső** erők sziveskedjenek részletes ajánlataikat „**Üzletvezető 968**“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldeni.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird ausdrücklich empfohlen

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und neuesten **Scharbockskraut**, **Syphilis** und **Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Manneschwäche** durch **Electro-Massage** oder **Phosphor**, **Fluss** bei Frauen ohne Einprägung, **Nerven- und Rückenmarksleiden**, die barmhertigsten **Heilmethoden** heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

## Dr. Kajdacsy

Ordnations-Anstalt: **Budapest, VIII., József-kört 2.**  
Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. **Gründlichste Heilmethoden** für diejenigen, welche verheiratet sind oder eifersüchtig von der **Haubthaut** wegen. Medikamente samt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugegeben.

## LUSTER

**Bronzwaaren mit Brennkör-: pern, Persische Teppiche ::**  
sowie verschiedene **Herren-Zimmer-Einrichtungen, original Oel-Gemälde,** sowie auch verschiedene **Nippes-Gegenstände** als

**Occasionswaaren ::**  
sowie auch **aessingmöbel** sind am vorthellfsten zu beziehen:

**Andrássy-ut 35, I. St.**

## Patente

für Oesterreich-Ungarn und alle anderen Staaten, passend für alle möglichen Industrie-Zweige, können wir sehr billig abgeben. Für Kapitalisten und Fabrikanten günstige Gelegenheit, Neuerungen wesentlich unter regulär. Preise zu erwerben. **Patent-Verwerthungs-Gesellschaft „Germania“ m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Waitzstrasse 1.** Vertreter in allen Staaten gesucht.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. Januar. (Vetrunfene Zeugen.)

Das Budapest Gerichwornengericht hatte heute seine erste Verhandlung in diesem Jahr. Es sollte der Prozeß des Schuhmachers Stephan Popula zur Verhandlung gelangen, gegen den die Staatsanwaltschaft wegen schwerer körperlicher Verletzung mit tödtlichem Ausgang die Anklage erhoben hatte. Diese Anklage bezog sich auf einen Vorfall, der sich am 27. November v. J. zugetragen hat. Popula stand im Dienste des Fuhrwerksunternehmers Stephan Valog, in dessen Auftrag er am 27. November zu einem Neubau in der Hauptgasse fahren sollte, wo ausgehobenes Erdreich aufzuladen war. Popula begab sich an Ort und Stelle, begann aber dort zu lärmern, da vor ihm noch zehn andere Fuhrwerke auf ihre Abfertigung warteten. Der Tagelöhner Andreas Horvát ermahnte den stuchenden Kutscher zur Geduld, denn es würde an ihn bald die Reihe kommen. Diese Ermahnung verlegte den Kutscher in großen Zorn; er hob die in der Nähe befindliche Erdschaukel auf und ver setzte mit derselben dem Tagelöhner einen Hieb auf den Kopf. Horvát sank in Folge des fürchterlichen Hiebes bewußtlos zur Erde, erhob sich aber bald wieder und setzte die Arbeit fort. Nach einer Stunde fiel er abermals zu sammen und starb. Es wurde amtlich festgestellt, daß er in Folge eines Schädelbruches gestorben war. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde Popula unter Anklage gestellt und heute den Geschwornen vorgeführt. Verhandlungsleiter Gerichts rath Mikovitch stellte fest, daß zur heutigen Ver handlung außer den Parteien auch mehrere Zeugen er schienen sind, die aber in angeheitertem Zustande sich befinden. Sie haben offenbar an den letzten zwei Tagen, da es für sie keine Arbeit gab, zu viel des Guten genossen und sind halb oder ganz trunken bei Gericht erschienen. Diese Zeugen erhielten für ihre Despektirlich keit eine scharfe Lektion. Der Gerichtshof sah sich gleich zeitig veranlaßt, die Verhandlung zu vertagen, da ein zelne Zeugen es überhaupt unterlassen haben, zu erscheinen.

Temesvár, 2. Januar. (Wegen falscher Krida verurtheilt.) Der hiesige Gerichtshof beschäftigte sich heute mit der Kriminalangelegenheit des gewesenen Te mesvárer Holzhändlers Richard Groß, der unter der Anklage der falschen Krida stand. Groß gründete vor fünf Jahren angeblich mit 30,000 Kronen seine Holz handlung und wurde schon im Mai 1909 insolvent, geriet jedoch erst im Oktober in Konkurs und verschleu derte noch am 6. Oktober Waaren im Werthe von 13,000 Kronen. Gelegentlich der Konkursinventur fand man bloß für 1256 Kronen Waaren vor, während der Jahresumsatz der Firma 300,000 Kronen betrug. Es wurde festgestellt, daß Groß die Geschäftsbücher unregel mäßig geführt hatte. Der Gerichtshof verurtheilte Richard Groß zu drei Monaten Gefängniß. Groß appellirte.

Temesvár, 2. Januar. (Der Konkurs der Temesvárer Innerstädter Sparkasse.) Nach andert halbjähriger Untersuchung hat die Staatsanwaltschaft in Angelegenheit des Millionen-Konkurses der Temesvárer Innerstädter Sparkasse die Anklageschrift verfaßt, in welcher der Generaldirektor und dessen Genossen beschul digt werden, daß das Institut kaum einige Tage nach der Jahresgeneralversammlung in Konkurs gerathen ist und daß, nachdem die Sparkasse in der letzten Zeit nach den Einlaen auch höhere Zinsen als üblich gezahlt hat, insbesondere sehr viel Kleingewerbetreibende und Kaufleute größeren Schaden erlitten haben, da kaum zwanzig Prozent gerettet werden dürften. Der Anklage senat des Temesvárer Gerichtshofes wird sich mit der Anklageschrift demnächst befassen.

Sopron, 1. Januar. (In Amerika verhaftet, in der Heimath auf freien Fuß gesetzt.) (Orig.-Korr.) Vor Monaten hat es im Komitat Vas großes Aufsehen er regt, als dort gut situirte Müllermeister von Borótheg Joseph Horvát eines Tages unter Rücklassung seiner Familie aus der Gemeinde verschwand, um in Begleitung eines jungen Mädchens nach Amerika auszuwandern. Mehrere Kaufleute in Szombathely erstatteten wegen Kredit betrug die Strafanzeige und Untersuchungsrichter Karl Auere ließ gegen Horvát den Haftbefehl. Die Staats anwaltschaft verständigte auf Grund des Haftbefehls noch am selben Nachmittag alle Hafenstädte von der Insel Horvát's. Rascher als die Reisenden kam die Depesche in Havre an. Als Horvát Sonntag Früh den Dampfer besteigen wollte, wurde er für verhaftet erklärt. Es begann das Auslieferungsverfahren, in dessen Verlauf es sich herausstellte, daß die französisch-unga rische Vereinbarung sich auf Kreditbetrug nicht beziehe; auf dieser Basis verweigerten die französischen Behörden die Herausgabe Horvát's und ließen ihn seiner Wege ziehen. Horvát bestieg nun mit seiner jungen Freundin den Dampfer nach Amerika und ließ sich in Cincin nati nieder. Er sollte sich aber seiner Freiheit nicht lange freuen. Als bald fand man im Justizministerium, daß die Deutung des französischen Uebereinkommens eine irrige war und es seitens der Franzosen ein Fehlgriff gewesen sei, Horvát laufen zu lassen. Auf Grund dessen verhaftete man Horvát in Cincinnati und auf Basis des neu eingeleiteten Auslieferungsverfahrens wurde Horvát auch ausgeliefert und der Staatsanwalt schaft in Szombathely überstellt. Damit waren aber die sensationellen Wendungen dieser Affaire noch nicht erschöpft. Horvát stellte nämlich die Anschul digung des Kreditbetruges entschieden in Abrede, denn er stand mit jenen, von denen er Waaren bestellt hat, in ständiger geschäftlicher Verbindung und als Dedung diente sein zurückgelassenes Vermögen. Auf Grund dieser Daten verfügte der Anklagesenat des Szombathelyer Gerichtshofes gestern die Freilassung Horvát's, den man durch zwei Welttheile als Gefangenen ge schleppt hatte. Seine Freundin, die alle Anregungen und Leiden mit dem unglücklichen Manne getheilt hatte, ist in Wien geblieben.

Wien, 2. Januar. (Der Raubmord an den Pozsonyer Trafikantinnen.) (Privat-Tele gramm.) Bekanntlich wurden am 11. November vorigen Jahres in Pozsony die Trafikantin Német urd ihre verkrüppelte Tochter ermordet und be raubt. Als Thäter wurden damals der Kellner Joseph Benesch, der Chauffeur Rudolf Stepetak und der 17jährige Arbeiter János Rapcsány verfolgt. Benesch wurde in Pozsony verhaftet, Rapcsány hat sich selbst gestellt und Stepetak wurde in Wien fest genommen. Während gegen Rapcsány und Benesch der Prozeß in Pozsony stattfinden wird, muß dies bezüglich des Oesterreichers Stepetak in Wien geschehen. Im Interesse des gerichtlichen Verfahrens wurde Stepetak vom Wiener Landesgerichte heute unter Eskorte zweier Sicherheitsagenten nach Pozsony gebracht. Zugleich hat sich der Wiener Un tersuchungsrichter wegen der notwendigen Ergänz ungen des Verfahrens nach Pozsony begeben. Auf dem Thator wird ein Lokalausweis gemeinsam mit der Pozsonyer Gerichtsbehörde vorgenommen werden. Stepetak wird auch vom Untersuchungsrichter des kön. ungarischen Gerichtshofes in Pozsony als Zeuge einvernommen werden, weil seine Aussagen gegen seine Komplizen von Wichtigkeit sind. Nach dieser Einvernahme wird er wieder nach Wien zu rückgebracht werden.

Die Beretvás - Pastillen machen auch die hartnäckigsten Kopfschmerzen schwinden.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später einge langte Anfragen werden erst in der nächst wöchentlichen Redaktionskorres pondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht be antwortet. Briefliche Auskünfte wer den, auch wenn den Anfragen das Rück porto beigelegt ist, von uns nicht er theilt.

Yeteor, Temesvár. Ad 1. Die neben der Stala stehenden Worte „Schön“, „Veränderlich“ etc., die alle zu berücksichtigenden Korrekturen umgehen, sind werthlos und nur irreführend. Auch sind Aneroidbarometer, da sie in Folge Spannungsauslösungen in den Metallen starke plötzliche Standänderungen erfahren können, als selbst ständige Instrumente für wissenschaftliche Zwecke nicht zu gebrauchen, zum Nachweis der Luftdruckschwankungen jedoch verwendbar, wenn sie durch Quecksilberbarometer häufig kontrollirt werden. Ad 2. Vermuthlich denken Sie an den Richard'schen Barograph, der wieder anders ein getheilt ist. Ad 3. Für Anfänger: Portius, Kateschismus der Schachspielkunst (12. Auflage, Leipzig 1901); für Vorgeschr. v. Barleben und Mieses, Lehrbuch des Schachspiels (das 1894); Dufresne: Kleines Lehr buch des Schachspiels (Reclams Universalbibliothek Nr. 1411—1415) u. A. Jede Buchhandlung kann Ihnen diese Werken besorgen. Ad 4. Nicht gezogen. — F. M., Budapest. Einen jüdischen Minister gab es in Ungarn überhaupt nie. — Madár, Remisó. Laut dem deutschen Arzneibuch, 5. Ausg. beträgt die größte gestattete Einz elgabe von Veronal 0.75, die größte Tagesgabe (d. h. die sich auf 24 Stunden vertheilende Menge) 1.5 Gramm. Sollen diese Maximaldosen überschritten werden, so darf der Apotheker die Arznei nur dann abgeben, wenn der Arzt ausdrücklich angibt, daß die Ueberschreitung der größten Gabe beabsichtigt ist. Wesentliche Ueberschreitun gen können auch Vergiftungen herbeiführen. — Suj Luj 30, Budapest. Vielleicht Lecithin oder sonst ein Glycerophosphoricum. Kann nur der Arzt nach Feststellung ihres Zustandes bestimmen. — Doktor, Budapest. Von vorgeschriebenen Gebühren kann man hier nicht reden. Wer sich einen solchen Professor dreißigmal in das Hau kommen läßt, muß entschlossen sein, ihm 20 Kronen für jede Visite zu bezahlen. Vermag man das nicht, muß man sich rechtzeitia auf die nöthwendigsten Konsultatio

nen beschränken und im Uebrigen einen tüchtigen Haus arzt zu Rathe ziehen. — G. M., Szepes-Olasi. Wir haben die Medaille noch nicht gesehen. — Militär ingenieur, Dióseg. Gesuch an das Kriegsministerium. — Esengergasse Nr. 51, Budapest. Wagner's „Parifal“ wurde bisher nur in Newyork und Bayreuth aufgeführt. Da jetzt auch die Aufführungen in Newyork entfallen, wird die Bayreuther Bühne allein darüber ver fügen. — Clara, Belgrad. Der Geburtschein der Künstlerin liegt uns nicht vor, doch kann man annehmen, daß sich dieselbe etwa im 35. Lebensjahre befindet. Erster Gatte der Dame war der Komiker Arthur Guttmann. Mehr ist nicht bekannt. — L. B., Szar noczsa. Falls das Spiel rigoros war, hatten Sie vollkommen recht. — R. K., Lakompát. Wir empfehlen Ihnen die größeren ungarischen Literaturgeschichten, zum Beispiel: Bedthy, Váczy etc. — Sorrento 19, Pozsony. Ad 1. Aus ersten medizini schen Gründen zu verwerfen. Kinder aus solchen Ehen sind oder werden skrophulös, sind schwächlich, wenig wider standsfähig gegen Krankheiten und zeigen häufig auch geistige Defekte. Die Degeneration ist unaufhaltbar. Ad 2. Bei Blutmuth ist von großer Wichtigkeit kräftige Nahrung, und zwar gemischte Kost, viel Gemüße, Milch, dann Aufenthalt im Freien. Auch Nährpräparate sind als Zusatz zur gewöhnlichen Kost zu empfehlen. Ad 3. Behebung des (nervösen?) Grundübels. — S. E., Vá g u j h e l y. Bloß die „Oesterreich-ungarische Uhrmacher zeitung“, Wien, VIII., Seckelsfelderstraße 122. — 505 N., Belluz. Meerzwiebelblätter, eingeschnitten und gerie ben in die Schlupfwinkel gelegt, auch Karbol in die Löcher (wenn nothwendig auf den oben gelegenen Boden gegossen), vertreibt die Ratten. Ihren Aufenthaltsort vergräbe man mit Karbol und fülle ihn, soweit man kann, mit Glascherben aus. Dann nehme man eine Schale mit Wasser, schütte unter ständigem Rühren Gips in dieses (nicht umgekehrt, Wasser auf Gips gießen), bis eine dickflüssige Masse entsteht. Mit dieser fülle man schnell, damit sie die Bindekraft nicht verliert, die vorher angefeuchteten Zwischenräume aus. — R. L., Sztröpfó. Wird von den Thierärzten besorgt und nur an der Thierarzneischule gelehrt. — S. P., Puhó. Ad 1. Der deutsche Landwirth, Verlag: Deutscher land wirthschaftlicher Centralverband für Böhmen, K. Wein berge bei Prag, Jungmannstraße 3; Der praktische Land wirth, Verlag: Karl Gerold's Sohn, Wien, I., Barbarga gasse 2. Ad 2. Die Tarife variiren nach der Größe der Einschaltung. Näheres erfahren Sie auf eine direkte Anfrage bei den Blättern. — L. J., Szarvár. Nur bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. — R. H., Malaczka. Ad 1. Ruß-Zütle: 1 Liter feingeriebener Rüsse wird mit viel Milch verrührt, 5 Löffel Honig, gestoßener Zucker nach Geschmack und etwas Limonenschalen dazugegeben und vermengt. Ad 2. Die 5 Dekagramm sind von den 56 Dekagramm erst wegzunehmen. — Unwissender vom Lande, Nagymaros. Man wendet sich an das von Fall zu Fall genannte Arrangirungskomitee und wird — wenn Hindernisse nicht vorliegen — dann eingeladen. — S. B., Pelsocz. Im Besitze eines Hausirchens steht dies der betreffenden Person frei. — Alimente, Budapest. Der Betrag ist nach hiesiger Auffassung so niedrig, daß an eine Ermäßigung auch dann kaum zu denken wäre, wenn es sich nicht, wie dies der Fall zu sein scheint, bloß um die formale Bekräftigung des im Aus land erbrachten Urtheils wegen Ermöglichung des Voll zugs handeln würde. — J. G., Sibinj. Ad 1. Dürft kaum als hinreichender Grund zur Entlassung aus dem Militärdienst gelten. Ad 2. Kann als Grundlage eine gerichtlichen Lösung der Ehe dienen. — 35jähriger Abon nent, Budapest. Ad 1. In diesem Falle werden di. Knaben dem Vater, die Mädchen der Mutter anvertraut. Ad 2. Sie kann auf Grund des Notariatsaktes auch vo. Ueberreichung der Scheidungsklage um die Anordnung der Exekution einschreiten. Ad 3. Nach gerichtlicher Lösung der Ehe muß ihr die Mitgift ausgeliefert werden, nachdem die Mitgift das Eigenthum der Gattin bildet und die Gatte daselbe zu verwalten nur während der Ehe das Recht hat. — Firma G, Banka. Ad 1. Kann als solche gelten. Ad 2. Hierzu hat er nicht das Recht. Ad 3. Ohn klage geht's nicht. — H. M., Turóc. Nachdem das Verjähreniß mit dem notorischen Wagonmangel begün det werden dürfte, liegt für die Verweigerung der Annahme kein triftiger Grund und für eine Schaden erklage keine genügende Rechtsgrundlage vor. — H. B., Billán. Waisenhaus des Pester Israelitischen Frauenvereins, Budapest, Damjanichgasse. — D. K. Budapest. Es gibt viele Entfettungskuren, die sich bewähren, man kann auch einzelne Kuren kombiniren, das hängt zum Theil auch von der individuellen Be schaffenheit ab. Sehr gut ist die Obstein'sche Kur, die es ermöglicht, ohne besondere Einschränkungen in vier bis sechs Monaten zehn oder zwölf Kilogramm zu verlieren. Hierbei werden die Eiweißstoffe und namentlich Kohlenhydrate stark beschränkt, wogegen namhafte Fettmengen gegeben werden im Ganzen aber ebenfalls eine wesent liche Unterernährung erzielt wird. Zweckmäßig unter stützt werden alle Entfettungskuren durch reichliche Be wegung, kalte Bäder, kühle Bäder, Schwigbäder und leichte Bekleidung. Strengste Individualisirung ist nothwendig. Vor einer forcirten Entfettungskur ist nur zu warnen. Es genügt, wenn man succifive Woche um Woche je ein 1/2 Kilogramm abnimmt. — Unentschlossene, Budapest. Das junge Mädchen selbst soll überhaupt nichts geben; deren Eltern können ihm bei passender Gelegenheit (Weihnachten, Neujahr usw.) eine Aufmerk

amkeit erweisen. — L. R., N e m e t p r o n a. Ad 1. Bei frischem, nicht fieberhaftem, akutem Bronchialkatarrh: Aufenthalt in einem Tag und Nacht gleichmäßig warmem Zimmer: schweißtreibende Mittel (Thee); wolkene Unterleider. Bleibt der Schleim stecken, ein Brechmittel. Bei übermäßiger Schleimsekretion Terpentinhidrat oder Jodnatrium. Dabei Selters oder Enser-Wasser mit heißer Milch. — S. Sch., H ö n g n e h. Firmen empfehlen wir nicht. — J., S j a m b e l. Ihre 1860er Lose S. 9568, S. 10696 und S. 1472 wurden in der Serienschziehung, die anderen Lose nicht verlost. — „Alter Abonnent“, O p a z u a Ihre Hypothekenlose kamen nicht heraus, von den anderen angefragten Papieren haben wir keine Liste, wenden Sie sich vielleicht an die Verkaufsstelle. — „G l ü c k 99.“ Ad 1. Nein. Es gibt konvertierte und nichtkonvertierte Lose. Ad 2. Sie haben uns nicht angegeben, ob Ihre Hypothekenlose konvertierte oder nichtkonvertierte sind. Von dem hies. Bödenkreditlos haben Sie den Jahrgang nicht angegeben. Das 1864er Los S. 3153 wurde in der Serienschziehung, die anderen nicht gezogen. — „Langjähriger Abonnent“, D j a k o v a r. — J. G., S i b i n j. Ihr dreiprozentiges Hypothekenlos wurde in der Tilgungsziehung, das 1860er Staatslos S. 4220 in der Serienschziehung, alle übrigen nicht gezogen. — W. H. sz., V e t e r e z e. Ihr Roths Kreuz-Los S. 6621 kam in der Amortisationsziehung zur Verlosung. Ferner gewannen die „Jósviv“-Lose S. 3806 Nr. 94 und S. 978 Nr. 48 je 4 Kronen. Alle übrigen Lose nicht gezogen. — M. Sch., A r a n y o s m a r o t. Von einer gewaltigen Störung des Gewerbes kann in diesem Falle keine Rede sein, da die Entscheidung hierüber in den autonomen Rechtskreis der Kultusgemeinde fällt. — S. J., V á h o n y. Nein, Sie dürfen den Geschäftsladen nicht offen halten. — Asztaltsársaság, B u d a p e s t. Was die Absolventen der höheren Gewerbeschulen besitzen dieses Recht. — Föter, M a g y h o m b a t. Nur in dem Falle, wenn der Sohn als tatsächlicher Familienerhalter behördlich anerkannt wird. — S. G., B a t t y á n d. Fügen Sie sich dem Wunsche der Behörde. — S. M., K i s k ö r ö s. Ad 1. Der Inhaber einer Einzelfirma ist für die Verbindlichkeiten der Gesellschaftsfirmen, deren Mittheilhaber er ist, haftbar, wenn das Vermögen der Gesellschaftsfirmen zur Deckung ihrer Verbindlichkeiten nicht ausreicht. Um allen Eventualitäten vorzubeugen, müßte die Identität des Gesellschafters mit dem Inhaber der Einzelfirma vernichtet werden. Ad 2. Das österreichische Nothe Kreuz-Los S. 1160 wurde in der Amortisationsziehung mit 32 Kronen gezogen. — Régi előfizető, F o l s d o b o v á n. Die Gemeinde ist verpflichtet, sein Gehalt in vollem Maße auszuführen, bis er keine anderweitige Stellung erhält. — J. J. 300, T ö l g y e s. Klage ist dies nicht. — Schwarz und Gold, B u d a p e s t. Ad 1. Ein derartiges Mißl ist uns nicht bekannt. Ad 2. Das bezügliche Gesuch ist an das Waisenamt zu richten. Die Kosten sind kaum nennenswerth. — S. R., U j v e r b á s. Rekurriten Sie gegen den Beschluß an den Komitats-Verwaltungsausschuß. — M. S., L u g o s. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß vor 35 Jahren keine Matrikel geführt worden wären. Selbstverständlich war damals, da keine staatlichen Matrikelämter existierten, der Matrikelführer kein Staatsbeamter, sondern als solcher fungierte damals bei den Israeliten der Rabbiner. Sollte sich daher bei dem betreffenden Rabbinat die Eintragung in die Matrikel über die Eheschließungen nicht vorfinden, so muß unbedingt eine Unterlassung gefordert sein. Es ist zwar nicht recht verständlich, warum der betreffende Verein sich auf die Vorweisung des Trauungsscheines stützt, wo er doch ohne Risiko den Beitrag auch auf Grund des vorliegenden Zeugnißes liquidieren könnte, aber nachdem dies doch der Fall ist, können Sie auch jetzt um Anordnung der nachträglichen Matrikelurkunde beim Minister für Kultus und Unterricht mit der in Ihrem Schreiben enthaltenen Begründung gesuchlich eintommen. — S. R. 451266, M a g y - T u r á n. Ad 1. Einer gerichtlichen Klage wegen Schadloshaltung fehlt in diesem Falle jede gesetzliche Grundlage. Ad 2. Unter diesen Umständen würden Sie auch mit einer Klage auf Alimentation keine Aussicht auf Erfolg haben. Ad 3. Geringfügige Klagen auf Ehescheidung auch in diesem Falle von Erfolg sein. Ad 4. Das Konsulat ist in solchen Dingen nicht kompetent. Die Angelegenheit gehört vor das österreichische Gericht und wird nach den in Oesterreich geltenden Gesetzen erledigt. Sie sollten sich daher den Rechtsbeistand eines österreichischen Advokaten sichern. — P ö s t y e n. Ad 1-3. Wurde in der letzten Korrespondenz beantwortet. Ad 4. Nicht gezogen. Ad 5. Die Spielkarten werden einzeln auf den mit einem Handtuch bedeckten Tisch gelegt und mit einem in lauwarmes Wasser getauchten, gut ausgedrückten Schwamm auf beiden Seiten abgewischt. Der Schwamm muß natürlich öfters frisch eingetaucht werden; dann bestreut man die Karten mit Talkum, mischt sie gut und preßt sie ein. Wenn sie trocken sind, so werden sie mit einem Luche abgewischt. Ad 6. In alle Löcher in den Wänden, wo sie sich verstreuen könnten, Borax streuen, die Löcher gut vergipfen und auf die Fußböden, längs der Sesselreihen überall Borax streuen, größte Sauberkeit ist geboten; achtgeben, daß nirgends nasse Lächer stehen bleiben. Ad 7. Siehe die Antwort unter „Eua 19“ in der heutigen Korrespondenz. — S. G. 48, M a g y d i s n ö d. In jedem Wohnungseinrichtungsgeschäft, bisweilen auch auf den Märkten. — Eua 19, B u d a p e s t. Gegen Schuppen versucht man zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit zweiprozentigem Reforjinspiritus oder halbpromilligem Salicyl-

alkohol; eventuell muß man Schwefelsäure versuchen. — G. M., B a r á t k a. Uns nicht bekannt. Wenden Sie sich vielleicht an ein einschlägiges Geschäft. — R. S. 148, Z a k o l c z a. Ad 1. Wenn an dieser Anstalt Schulgeldbefreiungen überhaupt vorgesehen sind, genügt die Vorlage der Zeugnisse. Anderenfalls sind sicherlich Stiftungen für ärmere Schüler der Anstalt vorhanden. Sprechen Sie mit dem leitenden Direktor. Ad 2. S. 2747 der Dombau-Lose wurde in der Amortisationsziehung gezogen. — L. G., B ü k. Firmen bedauern wir nicht empfehlen zu können. — J. V., V á h o n y. Ungeheuer läßt sich das nicht beurtheilen. Wenn kein organisches Leiden konstatiert werden kann, vermuthlich nervöser Natur. Sorge für regelmäßigen Stuhlgang, kein Alkohol, mäßig aber besser gar nicht rauchen. — S. B., M a g y j u r á n y. Ad 1. Ew. Majestät! Ad 2. Nicht immer persönlich, wird jedoch fast immer irgendwie erledigt. Ad 3. Diese Absesse genügt vollkommen. Ad 4. Ew. Hochgeboren! Ad 5. Im Namen der Witwe. Ad 6. Nicht gezogen. — 447393, B i n k o v c e. Siehe die Antwort unter der „Chiffre „Pöstyén“ in der heutigen Korrespondenz. — J. L., V e t e r e z e. Lassen Sie sich von einer erstklassigen Affektaranzgesellschaft Offerte machen. — J. S., S z o l y v a. Noch nicht bekannt. — Interessirter Gastwirth, D e r u n g a r n. Ad 1. Größere Buchhandlung, Budapest, Dorotya-utca. Ad 2. Die Eintragungen haben höchstens einmal zu erfolgen. Ad 3. In jedem dritten Jahr. — L. S., S u n j a. Von einer solchen Veranlassung wurde offiziell noch nichts verlautbart. — D i o s g y ö r. Ad 1. Geburts- und Zuständigkeitszeugniß, bei Minderjährigen auch die Einwilligung des Vaters oder Vormundes sind dem Gesuche an das Ministerium des Innern beizulegen. Stempel 1 Krone. Ad 2. Kann nur vom Arzte behandelt werden. — Angyalok, K u s e v o. Ad 1. Nochmalige Urgenz bei der Postdirektion in Ugram. Dann an das Ministerium des Innern. Ad 2. Man kann diese Lösung auch mündlich im Handelsregisteramt des Gerichtshofes erledigen. Die Vorweisung des Todenscheines und die Erklärung der beiden anderen Kompagnons genügt. Wenn Erben des Verbliebenen vorhanden sind, müssen auch diese oder deren Vormünder die Einwilligung zur Lösung geben. Stempel 10 Kr. Ad 3. Nicht mehr werth wie andere 5 Kronen-Stücke. Ad 4. Gesuch an das Ackerbauministerium. Der Genannte erhält dann eine Prämie und ein Anerkennungsdiplom oder sonst eine Auszeichnung. — J. M. 335, B u d a p e s t. Ad 1. Der „Völkerverein“, dann auch der „Deutsch-ungarisch-israelitische Kulturverein“ in Budapest veranstalten solche unentgeltliche Kurse. Ad 2. Erlaubniß der Polizei und der Bezirksvorstehung. Ueber die Einrichtungskosten kann Sie nur ein Fachmann informieren. Ad 3. Die Erzeugung ist gestattet, der Verkauf hingegen von einer Einwilligung des Ministeriums des Innern abhängig. — W. V., B a r t o s. Bei Ihrem Hypothekenlos haben Sie uns nicht angegeben, ob konvertirt; das andere nicht gezogen. — „B. S. B.“ Bei Ihren österreichischen Bodenkreditlosen haben Sie uns den Jahrgang nicht angegeben. Von den Jósviv-Losen wurden mit je 4 Kronen gezogen: S. 2133 Nr. 20 und Nr. 21, und wenn eines von diesen Losen die Serie 1073 (dieselbe ist nämlich unleserlich) trägt, dann wurde dasselbe mit Nr. 76 und 78 ebenfalls mit je 4 Kronen verlost. Das ungarische Kreuzlos S. 5515 und die italienischen Kreuzlose S. 5543 und S. 2805 wurden bisher bloß in der Amortisationsziehung gezogen. Alle anderen Lose kamen nicht heraus. — J. R., S i k i r e v c s i. S. 7356 Nr. 29, S. 2607 Nr. 84 und S. 2854 Nr. 98 wurden mit je 4 Kronen gezogen, die anderen nicht. — J. J., D r a d n a. Ad 1. Die verlangte Zeitung hat unsere Administration abgeholt. Ad 2. Die Lose wurden nicht gezogen. — R. S., B u s t a k i r t h. Eine jede größere Bank eskomptirt Losgewinne. Auch die Frage: wann das Los gezogen wurde, dürfte Ihnen die Bank pünktlich beantworten, denn wir wissen das nicht. — „Alter Abonnent“ Nr. 273. Das Jósviv-Los S. 3926 Nr. 68 wurde mit 50 Kronen gezogen, alle übrigen Lose nicht. — „Alter Abonnent“ 500. Ihr 1860er Los S. 5552 kam in der Serienschziehung heraus. Wenn Ihr Serbenlos ein zweiprozentiges Prämienlos ist, dann wurde dasselbe in der Amortisationsziehung gezogen. Alle übrigen Lose wurden nicht verlost. — Alte Rechte, P a l s. Ad 1. Eine Uebertragung der Lizenz ist überhaupt nicht zulässig. Ad 2. Die Sache läßt sich nur in der Weise machen, daß eine Partei ihr Recht zurücklegt und die andere Partei gleichzeitig damit um Ertheilung der Lizenz einkommt. Ob die Lizenz dann bewilligt wird, hängt von der Finanzdirektion ab. Gegen einen abweislichen Bescheid steht dann der Instanzenweg zum Finanzminister offen. Ad 3. Derartige Ankündigungen sind unter allen Umständen mit der größten Vorsicht aufzunehmen. Ad 4. Versuchen Sie es mit einem Advokaten. — Abonnent, T o r j a. Wenden Sie sich an das Sekretariat der Handels- und Gewerbekammer, wo Sie alle nöthigen Aufklärungen erhalten, zumal das betreffende Gesuch, das an den Handelsminister zu richten ist, von der Handels- und Gewerbekammer begutachtet wird. — A. B. C. I., N y i t r a. Jawohl, das Gericht kann den Betreffenden zur Zahlung verhalten, da es sich dann nicht um die Interessen der Mutter, sondern um die des Kindes handelt. Bei der gerichtlichen Feststellung der Summe wird aber die geleistete Zahlung berücksichtigt. — W. M., K r á c s j a l v a. Nein, diese Feiertage sind vom Gesetze nicht als Arbeitstages anerkannt. Arbeiter anderer Konfessionen können daher beschäftigt werden, eine andere Frage ist

es, ob dies nicht wegen Störung der religiösen Gefühle der großen Masse richtiger zu unterlassen sei. — Langjähriger Abonnent J. W., D j a k o v o. Den Haupttreffer oder einen anderen größeren Treffer hat nur jenes Los gemacht, dessen Serie und Nummer gezogen wurde. Sie haben also an dem in diesem Falle gemachten Haupttreffer keinen Antheil. — „Quosque tandem.“ Ihr ungarisches Kreuzlos S. 2463 und das Vasilikalos S. 1198 wurden bisher bloß in der Amortisationsziehung gezogen. Ferner kamen heraus: das „Jósviv“-Los S. 4543 Nr. 67 mit 4 Kronen, das italienische Kreuzlos in der Tilgungsziehung und das 1860er Los in der Serienschziehung; alle übrigen nicht verlost. — „G. S. Nr. 100.“ Ihr „Jósviv“-Los kam nicht heraus. Was für Papier Sie unter der „Prämienanleihe meinen, wissen wir nicht. Bei Losanfragen ist es unbedingt nöthig, die Benennung des Papiers genau anzugeben, sonst sind wir nicht in der Lage, eine präzise Auskunft zu ertheilen. — „Jósviv.“ Ihr Vasilikalos S. 5686 wurde in der Amortisationsziehung mit 14 Kr. verlost, alle übrigen nicht. — M. G., R ó z s a h e g y - F o n o g y á r. Hypothekenbanklose gibt es drei- und vierprozentige, konvertierte und nichtkonvertierte. Sie haben uns nicht angegeben, was für Los Sie haben. Alle übrigen nicht gezogen. — M. J., V e t e r e z e. Das Heißlos S. 3803 wurde in der Serienschziehung, alle anderen nicht gezogen. Ueber die Hypothekenbanklose können wir Ihnen keine Auskunft geben, weil Sie uns nicht angegeben, ob drei- oder vierprozentige, ob konvertierte oder nichtkonvertierte. — „Sóvár 36.“ Ihr Aufsatz ist recht interessant und lesenswerth, leider jedoch aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich aber, weil er nicht druckreif ist, für uns nicht verwendbar. — L. M., B u d a p e s t. Wegen der ungarischen Bücher wenden Sie sich an die Buchhandlung Singer u. Wolfner, Budapest, Andráshytráfa, wegen der deutschen naturwissenschaftlichen Werte an die Verlagshandlung A. Hartleben, Wien, Seilerstätte 19.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: „Nr. 1866“, — J. E., B u k. — S. S., W a i s e n. — L. M., L i p t o - R ó z s a h e g y. — W. S., V á n. — A. B., R ó z s a h e g y. — „Weiß B.“, K a j k a. — „Chiffre Ad S.“, — „Alter Abonnent“ Schleife Nr. 443466. — Fr. B., A p a t i n. — 443489, S o m o n n a. — S. S., T e r e b e s z e j e r p a t a k. — G. J., S z á r a p a t a k. — „Niger“, — Helene in B u k o v á r. — S. G., V e r z e v i c z e. — S. G., V o g á r o s. — J. 100. — B. D., G i f e r. — „Fr. J. J. I n a“. — Abonnent, B u r s e n t m i l l ó s. — G. S., K u m a. — „S.“, — J. R., V e r b ó. — „Magtár“, — S. B., B u d a p e s t, K l a u z á l - u t c z a. — M. M., T ö k e - T e r e b e s z e. — B., P ö s t y e n.

**Witterungsbericht der k. n. meteorologischen Anstalt**  
vom 2. Januar 1912, 7 Uhr Morgens.

In Europa war das Wetter im Norden und Westen milde, in den südöstlichen Theilen kalt. Niederschläge gab es zumeist in Nordwesteuropa, wo lebhaft westliche Winde herrschten. — In Ungarn war das Wetter wechselnd bewölkt und kalt. Geringe Niederschläge gab es nur in Südosten. Heute Früh war das Wetter in den mittleren Theilen des Landes heiter und es zeigte sich vom Westen her eine Temperaturerhöhung. Die Temperatur betrug im Landesdurchschnitt 1-10 Gr. C. unter dem Normalen. Das Maximum von 6 Gr. C. war in Fiume, das Minimum von -19 Gr. C. in Arvadatalja. — Prognose: Es ist veränderliches Wetter mit Temperaturerhöhung und stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

Station	Temperatur Celsius	Windrichtung u. Stärke	Bewölkung	Niederschlag
Ungvár	12.0	N	überwieg. bewölkt	—
Késmárk	—	—	—	—
Ó-Gyalla	5.2	O	überwieg. bewölkt	—
Budapest	8.8	NW	meist heiter	—
Keszthely	2.2	NW	überwieg. bewölkt	—
Pécs	6.2	—	Nebel	—
Zágráb	0.7	W	ganz bewölkt	—
Fiume	0.1	N	meist heiter	—
Szeged	8.0	N	heiter	—
Temesvár	6.0	N	theilweise bewölkt	—
Nagyvárad	12.4	N	heiter	—
Kolozsvár	10.4	—	ganz bewölkt	4
Nagyzeben	9.6	SO	Nebel	—
Tátrafüred	9.0	NW	theilweise bewölkt	—
Sopron	2.6	NW	ganz bewölkt	—
Ezék	—	—	—	—
Cikvenica	1.4	—	meist heiter	—
Debrecen	13.2	NO	heiter	—
Kecskemét	12.1	—	theilweise bewölkt	—
Arad	—	—	—	—
Versacs	—	—	—	—
Orsova	6.2	O	heiter	—
Wien	2.1	WNW	überwieg. bewölkt	—
Prag	8.1	SW	ganz bewölkt	—
Innsbruck	2.6	NNW	ganz bewölkt	—
Klagenfurt	6.0	—	ganz bewölkt	—
Hamburg	7.2	SW	Nebel	1
Schwetünde	—	—	—	—
Berlin	6.4	SW	ganz bewölkt	1
Zürich	0.2	O	ganz bewölkt	—
Nizza	4.4	—	heiter	—
Paris	6.8	SSW	ganz bewölkt	—
Stockholm	5.4	W	ganz bewölkt	—
St. Petersburg	1.8	WSW	2 Gewitter	4
Moskau	—11.8	SW	ganz bewölkt	—
Odessa	—4.0	NNW	ganz bewölkt	—
Sarajewo	—9.4	—	ganz bewölkt	—
Belgrad	—5.4	NNW	ganz bewölkt	—
Bukarest	—5.4	NW	ganz bewölkt	—
Sofia	—7.4	NW	ganz bewölkt	—
Konstantinopel	—	—	—	—
Athen	—	—	—	—
Florenz	—0.4	S	heiter	—
Rom	2.0	NW	—	—
Neapel	5.2	NNW	—	—

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum — 1, das Minimum Minus — 9 Gr. C.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. Januar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 19

## Nemzeti színház.

Évi bérlet 3.  
**A feleskei nótárius**  
 Énekes bohózat 3 szakaszban.  
 Írta Gaál József. Zenéjét szer-  
 zette Thero Károly.  
 Zajtai István Horváth  
 Klára, a feleske K. Gerő  
 Baczur Gázi Rózsahegy  
 Peleskei bíró Gyenes  
 Peleskei rektor Rajnai  
 Kisbó Szóke  
 Eji ör. Abenyi  
 Biróné V. Molnár  
 Téli Dorka Jászai  
 Sötétség királynője Aczél  
 Megyebiztos Mihályfi  
 Botos, juhász Gál  
 Fog dós Hajdu  
 Pluczer Szóke  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népopera.

**Mignon,**  
 Vigopéra 4 felvonásban, 4 kép-  
 ben. Goethe regénye után írta  
 M. Cabel Carré és Jules Barbier.  
 Zenéjét szerzette Ambroise  
 Thomas.  
 Mignon Baziledez  
 Philine Solók  
 Meister Vilmos Kertész  
 Lothario Róna  
 Laertes Pajor  
 Jarno Bihar  
 Frigyes Marosfy  
 Antonio Mátrai  
 Fruzseleány Szalai  
 Laka Fenyvesy  
 Bodor  
 Kezdeté 1/2 9 órakor.

## Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 3.  
**A tévedt nő.**  
 Dalmi 4 felvonásban. Zenéjét  
 szerzette Verdi.  
 Valery Violetta Sándor  
 Bervoix Flora Berts Mimi  
 Annina Valent  
 Garmont Alfréd Arányi  
 Garmont György Rózsa  
 Vicomte Letorières Pichler  
 Duphol báró Kornai  
 D'Obigny marquis Hegedűs  
 Grenvill Ney B.  
 Flora inasa Szalay  
 Kezdeté 7 órakor.

## Vigszínház.

**PAPA.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Írta:  
 Fiers és Gaillavet. Fordította  
 Molnár Ferencz.  
 De Larzac gróf Góth  
 Georgina Csontos  
 Jean Tany  
 Charmeuil Pally  
 Melcourtné Szerényi  
 Jocasse abbé Venczery  
 Aubrin Molnár  
 Jeanne Sarkadi  
 Verviers Varga  
 Lucy Margitay  
 Jeannine  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**Téli verőfény**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

Theaterzettel für Montag befinden sich auf Seite 22, 23.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
**Das beste Programm der Saison!**  
 Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. Januar  
 je zwei Vorstellungen. Anfang 1/4 u. 8 Uhr.

## Steinhardt Mulató

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.  
 Ma és mindennap. Kezdeté 1/2 9 órakor.  
**A Gordiusi Csomó.**  
 9 órakor: 9 órakor:  
**Papa és társai.**  
 Bohózatok írták: Glinger és Taussig, Ford. és átdolg. Steinhardt.  
 10 órakor: 10 órakor:  
**STEINHARDT új kuplékkal.**  
 Éjféltől hajnalig cabaret és sárközi cigányzenekara.

## Friedmann Orfeum

Szerezen-u. 35. Telefon 4-49.  
**Schlager des Neujahr!** Schlager des Neujahr!  
 Anstündlich um 8 Uhr. Unter Mitwirkung der hier beliebten  
 Künstler.  
**S. LERESKU ADELE LERESKU**  
**Das heilige Opfer**  
 sensationelle pomische Operette.  
**PEPI LITTMANN** mit neuen  
 Ungarische Posse und noch 10 neue Attraktionen.  
 Im Wintergarten 20 wunderschöne Attraktionen.  
 Sonntag Nachmittagsvorstellung-Entrée 2 und 1 Krone.

## TROCADERO

VII., Király-utca 77. Kassneröffnung 5 Uhr.  
 Telefon 15-10.  
**Das Januar Rekord-Programm!**

## Dolesch und Zillbauer

Strassen-Musikanten.  
 The 3 Blondinettes Gerda Arnhoff Sisters Edison  
 Tanztrio Subrette engl. Sang und Tanz

## RUDOLF HOCK

Rezitator.  
 Vivie Varennes, Violinvirtuosin in ihrer Szene „Vision“.  
 Vagy Géza, Komiker. Maria Diabelli, Chansonette.  
 Eine nächtliche Boudoirszene, inszenirt v. Ferry Rosen.  
 Ausserdem Auftreten v. 12 neue Nummern.  
 Von 12-1 Uhr 10 Tanzattraktionen bei freiem Entrée. Von 1-5  
 Uhr Walzerwettbewerb bei erstklass. Zigeunerkapelle. Kartenvor-  
 verkauf bei Zipser u. König, Andrassy-ut 4. Anfang 1/2 9 Uhr.

## FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18. \* Telefon 14-22.  
 Heute!  
**A REGULÁTOR**  
 Bohózat 1 felv. Írta: Faun. Rendező: Rott Sándor.  
 Ferner:  
**Berta R. Türk**  
 mit ihrem neuen Solorepertoire und  
**ALTE SÜNDEN**  
 Posse in 1 Akt v. L. Hirschfeld.  
 Karten-Vorverkauf: Folies Caprice, Révay-utca 18;  
 Hirsch, Andrassy-ut 19; Sopronyi, Róköczy-ut 1.  
 Nach 12 Uhr Casino de Paris.

## ROYAL-ORFEUM

Jeden Abend 8  
 Uhr das Januar-  
 Parade-  
 Programm.  
 Morris Cronin Comp, wunderbare Ketten- und Reifen-Jongle-  
 leure. Holden's Marionettes, weltberühmtes Puppentheater.  
 The Empire Comedy 4, Englische Vokalisten. Raffyette, akro-  
 batische Hunde. Christie Duo. Freser frères. Les Decharmeux.  
 Hermine K. Solti mit neuen Liedern v. Weiner. Das silber-  
 Geheimnis. Posse. Eugen Virágh als Kriegsberichterstatter.  
 Franzstädter Engel, Operette von Eugen Heltai, Franz Mol-  
 nár und Albert Szirmai. Mac's 8 Merry Marvels, die beliebte  
 englische Tanztruppe und die übrigen Attraktionen. Im Royal-  
 Caberet Punkt Mitternacht grosse Vorstellung, 46 neue Ge-  
 sangs- und Tanz-Attraktionen. Entrée bis 1 Uhr 1 Krone, nach  
 1 Uhr freier Eintritt. Donnerstag, den 4. Januar, Nachmittags  
 3 1/2 Uhr grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen.  
 Auftreten sämtlicher Attraktionen.

## Royal-Orfeum

Erzsébet-körút 31.  
 Donnerstag, den 4. Januar Nachmittags halb 4 Uhr  
 grosse Familien-Vorstellung zu ermässigten Preisen.  
**FRANZSTÄTER ENGEL**  
 Weihnachts-Stück von Eugen Heltai, Franz Mol-  
 nár und Albert Szirmai.  
 Ausserdem die Weltattraktionen des Januar-Programmes.  
 Karten zu diesen Vorstellungen sind ohne Vorverkaufs-Gebühr  
 an der Kassa des Royal-Orfeums schon jetzt zu haben.

## KAZINCZY-KÁVÉHÁZ

VII. ker., Király-utca 23. szám.  
 (Kazinczy-utca sarok.)

## Uj kávéházmegnyitás

Van szerencsém a n. é. közönségnek, ismerő-  
 seimnek és jóbarátaimnak szives tudomására adni,  
 hogy egy modern és a mai kor igényeinek meg-  
 felelő elsőrangú kávéházat nyitottam, melyhez  
 szives támogatásukat kérem.  
 Vagyok teljes tisztelettel

## Haduska Rezső, kávé

„KAZINCZY-KÁVÉHÁZ“  
 Király-utca 23. sz. (Kazinczy-utca sarok.)



## MUSICA

Klavier- u. Musikinst. Ver-  
 triebs - Aktien - Gesellschaft.  
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.  
**BUDAPEST, WIEN,**  
 Teréz-körút 1. Tel. 4-51. Graben 17. Tel. 0127.  
 Vertretung von Klavieren ersten Ranges  
 Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-  
 fabriken: Ehrbar, Grottrian Steinweg Nachf.,  
 Gebr. Singsl, Chickering, Lautberger & Gross etc.  
 Gegen Baarzahlung und günstigste Theilzah-  
 lung zu soliden Preisen. Während eines Jahres  
 liefern wir Klaviere an nahezu  
**1000 Familien,**  
 die uns bestens empfehlen. Stimmungen und  
 Reparaturen fachmännisch. General-Repräsentanz  
 der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und  
 Künstler-Schallplatten.

## Budapesti Szanatoriumok

és Gyógyító intézetek Egyesülete

## SZANATORIUMOK

Benlakó betegeknek

**Dr. PAJOR Belbeteg,**  
 szanatorium idegbetegek, sebészeti  
 VIII. Vas-utca 17. sz. beteg-egységek.

**Dr. JAKAB-féle Belgyógyászati**  
 Ligetszanatorium intézet  
 VI., Nagy János-utca 47. bel- és idegbetegeknek.

**Dr. Mátrai Gábor Cukorbeteg**  
 v. egyetemi tanársegéd  
 Stefánia-ut 55. szám. vese-, gyomor-, bélbe-  
 teg-egységek, köszvényesek  
 diétáskészítésre. Hízaló  
 kórák bejárókészítésre

**Dr. Jakab-féle** DIÉTÁS INTÉZET  
 Ligetszanatorium cukorbetegeknek  
 VI. Nagy János-utca 47. vese-, gyomor- és bel-  
 beteg-egységek, hízaló-,  
 fogsztókúrakra.

**Dr. Widder Bertalan SEBÉSZETI,** orthopédiai  
 Operateur, (testgyógyászati) intézet.  
 Kossuth Lajos-utca 19. Csont-, ízületi, hátrgöngyör-  
 lésben szenvedőknek.  
 Leányoknak rendszeres or-  
 thopéd gyakorlatok.

**Park-Szanatorium Sebészeti és**  
 urológiai intézet  
 VI., Aréna-ut 84. szám. Vezető főorvos:  
 (Liget Sanatorium r.-t. tulajdona.) nyitja 1912 jan. havában  
 Dr. Mikló Vilmos. Meg-  
 nyitja 1912 jan. havában

Bejáró betegeknek

**Dr. JAKAB-féle Inhalatorium**  
 Ligetszanatorium pneumatikus soolebe-  
 légzés hurutos, asth-  
 más betegeknek.  
 VI., Nagy János-u. 47.

**Bőrbajokatgyógyító és** Röntgen. Finsen. Rádium.  
 szépségápoló intézet, Sugaras gyógyítás. Forró-  
 Ferenoz József-rakpart 26. lég- készülékek. Fűrdők,  
 (Irányi-utca sarok) Kosmetikai műtétek. □  
**DR. JUSTUS J.**

**DR. PAJOR Radiumemanatorium**  
 vizgyógyintézet, Inhalatorium Pöstyé-  
 VII., Vas-u. 17. ni iszap- és vizkúrak

**Dr. Reich Miklós RADIUM-**  
 budapesti Zander-intézete emanaorium,  
 MUZEUM-KÖRUT 2. SZ. forróleg, villamos, fény,  
 szénsavas fürdők. Villa-  
 mozás. Vízkuva.

**Dr. Halperth Testgyógyászat. Mas-**  
 Ákos sage. Forróleg keze-  
 VI., Andrassy-ut lés. Gyermek- és cso-  
 ♦♦ 25. szám. ♦♦ portos tornaszatata.

**Dr. Róth Testgyógyászat**  
 orthopéd szanatoriuma automata készülékeivel  
 és vizgyógyintézete s co sette vel Svéd  
 Stefánia-ut 55. szám. torna. Törött osontu vagy  
 — Bennlakóknak is. — ízület-gyul adások láb,  
 fennjáró kezelésre.

**Dr. WEINBERGER Mindenfajta villa-**  
 fizikal gyógytényezők mozás, hőlegkeze-  
 — rendelő-intézete — lés, massage, vibra-  
 VI., Teréz körút 24/B. sz. tio, hűtőkészülékek  
 Telefon. stb. stb.

**Dr. Reich Miklós ZANDER-**  
 budapesti Zander-intézete gimnastika.  
 MUZEUM-KÖRUT 2. SZ. Orvosi massage. Test egye-  
 nesítés és fejlesztés.

**Dr. JAKAB-féle Vízkuvak**  
 Ligetszanatorium villamos kezelése,  
 VI., Nagy János-utca 47. sz. szénsavas fürdők.  
 Vezető főorvos  
 Dr. Arányi Zsigmond.

Allerlei.

(Sängerin Theo Drill-Dridge.) Die „Wiener Zeitung“ vom 31. Dezember veröffentlicht folgende „Erinnerung“: Wiber Frau Theo Drill-Dridge, Sängerin in Wien, zuletzt XVIII. Bezirk, Semperstraße 31, Thür 4, deren Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Landesgericht in Wien von Herrn Rainer Simons, Direktor der Volksoper in Wien, durch Herrn Dr. Robert Gruber in Wien, wegen Vertragsfüllung und Zahlung einer Konventionalstrafe von 6750 Kronen eine Klage eingebracht. Auf Grund der Klage wurde die neuerliche erste Tagssitzung auf den 12. Januar 1912, Vormittags 10 Uhr, im Justizpalast angeordnet. Zur Wahrung der Rechte der Beklagten wird Herr Dr. Joseph Gries Ritter v. Ronse, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, zum Kurator bestellt. — Frau Drill-Dridge, die erste Altistin der Wiener Volksoper, ist am 15. September zuletzt aufgetreten und meldete sich am folgenden Tage krank. Der Theaterarzt erklärte jedoch die Künstlerin für gesund, erteilte ihr aber trotzdem einen vierzehntägigen Krankenurlaub. Als Frau Drill-Dridge nach Ablauf dieser Frist sich wieder nicht zum Dienstantritt meldete, betrat die Direktion der Volksoper gegen sie den Klageweg wegen Nichteinhaltung des Kontrakts. Auch die Gerichtsärzte, die daraufhin Frau Drill-Dridge einer Untersuchung unterzogen, erklärten die Künstlerin für gesund. Frau Drill-Dridge

erschien aber auch weiterhin nicht in der Volksoper und kurze Zeit darauf verschwand sie aus ihrer Wohnung, ohne daß sie Mittheilungen über ihr Reiseziel gemacht hätte. Die Hausbesorgerin wurde auf die Abreise der Künstlerin erst aufmerksam, als Theaterbedienstete und Organe des Exekutionsgerichts wiederholt nach ihrem Verbleib fragten. Die Wohnungsmiethel wurde von einer Bekannten der Sängerin zum Novembertermin für das laufende Quartal erlegt. Es heißt, daß sich Frau Drill-Dridge nach Amerika begeben habe, um dort ein ihr günstigeres Engagement anzutreten. Da sie indes ihre Wiener Wohnung sich für weiterhin gesichert hat, dürfte die Sängerin in absehbarer Zeit hierher zurückkehren.

(Ein Konzert des Zigeunerprimás Toll.) Vergangenen Donnerstag ließ der ungarische Delegirte Magnatenhausmitglied Fürst Ludwig Windischgräß aus Budapest den Zigeunerprimás Toll in der Oper mit dessen Kapelle nach Wien kommen, der schon vor dem Kronprinzen Rudolf spielen durfte, damit er der Tochter des Fürsten, Prinzessin Elisabeth Windischgräß, ungarische Weisen vorspielen. Am gleichen Abend trat der Zigeunerprimás mit drei Begleitern in Wien ein und wurde ins „Hotel Bristol“ gebracht, wohin für 10 Uhr Abends die Gesellschaft geladen war, bestehend aus Prinzessin Elisabeth Windischgräß, ihren Gemahl Prinz Otto Windischgräß, Gräfin Haugwitz, Markgraf Alphons Pallavicini, Baron Rumerskirch und der Gattin

geber Prinz Ludwig Windischgräß. Der Zigeunerprimás erhielt den Auftrag, die Tafelmusik zu besorgen und ausschließlich ungarische Lieder zu spielen. Dann wurde Toll zur Tafel gerufen und mußte die schönsten ungarischen Lieder der Prinzessin vorspielen, die ungarisch mit ihm sprach. Schließlich sollte der Zigeunerprimás das Lieblingslied der Prinzessin errathen; als Toll das fünfte Lied intonirte, hatte er es gefunden: „Rácosos kapu, rácosos ablak“ und mußte es weiterspielen. Die Prinzessin fragte den Zigeunerprimás: „Können Sie Kuruczenlieder spielen?“ Die Zigeuner spielten ein populäres Kuruczenlied, das Prinzessin Elisabeth wieder mit großer Aufmerksamkeit anhörte, worauf sie den Zigeunerprimás dankend verabschiedete.

(Ein Mißgriff der Londoner Polizei.) Aus London wird gemeldet: Ein unangenehmes Abenteuer erlebte hier einer der hervorragendsten und reichsten Finanziers von Newyork, John Howard Ford, Direktor von fünf der größten Aktiengesellschaften in Amerika. Als er am Donnerstag auf dem transatlantischen Dampfer „Lapland“ aus Newyork in Dover eintraf, wurde er von der Londoner Polizei wegen angeblicher Entführung eines Mädchens verhaftet und in das Gefängniß zu Brixton gebracht. 120,000 Mark, die er bei sich führte, wurden mit Beschlag belegt. Am Abend las seine in London auf ihn wartende Gattin die Nachricht in den Blättern und verließ voll Verzweiflung die Stadt. Unterdessen hatte sich herausgestellt, daß der von der

Frommhold's Laufbahn.

Drama in einem Vorspiel und vier Akten. Von Ludwig Döczy. (1880.)

Hassinger (kräftig): „Ja, Cagliostro ist der Mann, Der solche Wunder wirken kann, Aber glaube, aber glaube.“  
Bedmann: Ganz richtig. Der Journalist muß das Geheimniß Don Juan's haben. Er darf Hunderte lieben und Hunderte täuschen, seine Kraft bleibt ihm, weil er jedesmal, da er es sagt, auch wirklich verliebt ist. So wechselt er konsequent und bleibt Sieger —  
Hassinger: Bis ihn der Teufel holt. Ganz recht. Also was soll ich mit Ihrem Dr. Wallner? Trachten Sie, ihn zu überzeugen, daß er überzeugt ist. Oder soll ich selbst...?  
Bedmann: Das wird Ihnen nicht gelingen. Er ist ehrgeizig, aber er will es nicht merken lassen. Er kennt sein Talent nicht, aber er spürt, daß er viel arbeiten kann. Er ist aus tiefem Elend herangewachsen, hat viel gearbeitet und gehungert und thut stolz darauf. Er hält sich eifrig für einen Demokraten, aber ich weiß, daß er sich sehnt, die höheren Kreise zu kennen, — wahrscheinlich, um sie besser zu verachten. Kurz, er will hinauf, aber nicht kriechen, sondern getragen werden. Laden Sie ihn zu Ihrer heutigen Soirée und sorgen Sie dafür, daß der Herr Kultus — daß Ihr Freund mit ihm in ein Gespräch gerathe.  
Hassinger: Gut, gut — nur... Eine Frage — Wir sind ja unter uns.  
Bedmann: Jawohl.  
Hassinger: Ganz unter uns?  
Bedmann: Ich verstehe Sie nicht.  
Hassinger: In einem Zeitungsbureau wird Ihnen meine Vorsicht bei einer solchen Frage erklärlich sein. Ist Dr. Wallner ein... Jude?  
Bedmann: Ja, durch Geburt.  
Hassinger: Na, aus Wahl ist's noch Keiner geworden. hm!  
Bedmann: Sie haben doch Ihren Kompagnon Liebenau.  
Hassinger: Von Liebenau, lieber Doktor — und dazu Christ, ganz richtiger Christ.  
Bedmann: Durch Geburt?  
Hassinger: Nein, aber er hat diese Unvorsichtigkeit gut gemacht.  
Bedmann: Nicht ganz. Seine Aussprache ist nicht getauft.  
Hassinger: Sie kennen ihn? Sie haben ihm doch von unserer Absicht nichts gesagt?  
Bedmann: Kein Wort. Aber um auf Wallner zu kommen...  
Hassinger: Ja, die Einladung. hm, die Baronin liebt es nicht, derlei im Salon zu sehen...  
Bedmann: Sie muß es nicht wissen. Er sieht nicht darnach aus, er ist ein ganz seltenes, reinliches Exemplar.

Hassinger: Gut — ich will ihm selbst die Einladung bringen. Adieu, Doktor.  
Bedmann: Halt! Noch ein Wort. Da ist noch Einer, den ich Ihnen empfehle. Er ist ebenso wichtig, aber leichter zu behandeln. Er ist Christ (mit einem leichten Seufzer): der Einzige im Bureau.  
Hassinger: Ist der auch unentbehrlich?  
Bedmann: Jawohl. Dr. Stoffel ist Redakteur des national-ökonomischen Theiles. Er kennt die Einnahmsquellen des Unternehmens. Wenn Dr. Wallner der Dampf in der Maschine ist, so ist Dr. Stoffel das Rad. Eines ist so wesentlich wie das andere. Der Dampf muß erhitzt werden, das Rad —  
Hassinger: Muß geschmiedet werden. Schon gut. Ich eile nachhause, um mit der Baronin das Nötige zu besprechen. In einer halben Stunde bin ich selbst mit den Einladungen da. Ich muß doch die Herren früher kennen lernen. Also Adieu, lieber Doktor! (Ab.)  
Bedmann: Auf Wiedersehen, Herr Baron, auch Wiedersehn. Ah! Das wäre gemacht. Er ist mir doch lieber als der impertinente Liebenau mit seinem schlaun Zwinkern. Der wird Augen machen, wenn er merkt, daß ihm die „Baronie“ entwischt. Zum Teufel, muß denn jeder Jude Baron werden? (Frommhold öffnet die Seitenthür rechts.)  
Frommhold (mit einem Manuskript): Gewiß, verehrter Chef.  
Bedmann: Ah, lieber Wallner — wie Sie mich erschrecken! Zum Glück sind Sie der einzige Jude meiner Bekanntschaft, der für derlei nicht empfindlich ist.  
Frommhold: Empfindlich? Sie wollen sagen, der nicht zu stolz ist auf sein Judenthum. Nein, lieber Chef, auf meine Leutlichkeit können Sie immer rechnen, auch auf meinen Schutz, wenn die große Bartholomäusnacht über die Christen hereinbrechen sollte. Dafür thun Sie mir den Gefallen und lesen Sie schnell meinen Artikel, denn ich möchte heute früh ins Theater (er übergibt ihm sein Manuskript), und ich bin nicht ganz sicher, ob Sie Alles passieren lassen, denn er ist etwas scharf gerathen.  
Bedmann: Ueber die Schulvorlage?  
Frommhold: Natürlich, man spricht und schreibt von nichts Anderem.  
Bedmann: Sie gehen dem Ministerium wieder scharf zu Leibe.  
Frommhold: Eigentlich nur dem Kultusminister. Sie sollen Ihre Freude haben.  
Bedmann: Sie hassen ihn wohl sehr, den Dr. Lengbach.  
Frommhold: Ich hasse ihn, weil ich jeden Apostaten hasse. Ich verabscheue ihn, weil er seine Kollegen beherrscht und sie verräth. Ich könnte ihn tödten und — ich werde es, so weit es an mir ist. (Dr. Stoffel ist aus der linken Seitenthür eingetreten.)  
Dr. Stoffel (jüdischen Jargon imitirend): Ah, beliebt, wie ich sehe! Wallner sehr begehrt. Werde später kommen. (Wilt zurück.)  
Bedmann: Halt, Doktor, was bringen Sie?  
Stoffel: Was soll ich bringen! Was bringt man Samstag Abend? Die Börsenwoche bringt man.

Frommhold: Stoffel, jüdeln Sie nicht so. Sie machen sich unausstehlich. Wenn Sie's noch ordentlich könnten.  
Stoffel: Ach was, es kann nicht Jeder in Mattersdorf geboren werden. Aber auf der Börsenwelt' ich mit Ihnen, kann Keiner besser jüdisch wie ich.  
Bedmann: Na, für heute legen Sie's beiseite. Halten Sie Ihren Frack bereit, — es geht zu einer Soirée.  
Frommhold: Zu einer Soirée? Bei Ihnen?  
Stoffel: Unerhört!  
Bedmann: Nicht bei mir, sondern —  
Hassinger kommt eilends.  
Hassinger: Pardon — lieber Doktor, unangemeldet. In Eile. Denken Sie, ich habe die Namen der Herren vergessen, die ich einladen soll.  
Bedmann (schnell vorstellend): Dr. Wallner, politischer Redakteur der „Tageszeitung“.  
Hassinger: Ah, erfreut, sehr erfreut (beiseite: Dr. Wallner). Ihre Broschüre über Trauerspiele (beiseite: Dr. Wallner), meine Frau, die Baronin... Große Schramme, steht gut. Ihren Laufnamen... Ihre Hand, wollte ich sagen. Sie sind ja nicht zu verwechseln mit Dr. Jakob, nein Dr. Samuel Wallner —  
Frommhold: Ich heiße Frommhold, Herr...?  
Bedmann: Herr Hofrath Ritter v. Hassinger; (fortfahrend:) Dr. Stoffel, Redakteur des ökonomischen Theils.  
Hassinger: Ah, ökonomisch. Ja, sehr ökonomisch — sehr bekannt, wollte ich sagen.  
Stoffel: Doktor Johann Baptist Eduard Karl Maria Stoffel von Stoffelhain, Hof- und Gerichtsadvokat, derzeit Journalist und Mitglied des Donauschwimmervereins.  
Hassinger (beiseite): Johann Baptist Eduard — genug, wenn ich mir so viel merke. Die Baronin wird sich zufrieden geben. — Erfreut, meine Herren! Es würde meine Frau, die Baronin, sehr freuen, wenn Sie (beiseite: Aber halt, sie hat ja noch nicht zugestimmt). Adieu, meine Herren! Auf Wiedersehen! (Beiseite: Frommhold Waller — Johann Stoffel.) Adieu! (Ab.)  
Frommhold: Was meint der Mann?  
Bedmann: Er will Sie Beide heute bei sich sehen.  
Frommhold: Ich gehe nie auf Soiréen.  
Bedmann: Sie werden diesmal gehen. Doktor Stoffel, auf ein Wort in mein Arbeitszimmer. Adieu, lieber Wallner. Ich lese mittlerweile Ihren Artikel — wir sprechen weiter darüber. (Er schellt.)  
Diener: Befehlen!  
Bedmann: Ich bin für Niemand zuhause. Sollte Herr von Liebenau kommen, so bitten Sie ihn, hier einzutreten und zu warten. (Mit Stoffel ab durch die zweite linke Seitenthür.)  
(Diener ab.)  
(Fortsetzung folgt.)

Newyorker Polizei telegraphirte Verhaftungsbefehl auf den Namen Julius Hugo Ford alias Waterbury lautete und daß der Direktor ganz unschuldig ist. Er wurde daraufhin sofort auf freien Fuß gesetzt.

**(Verurtheilung eines Fürsten wegen Aufstiftung zum Morde.)** Aus Wladimirs wird gemeldet: Der Prozeß wegen Ermordung des Fürsten Deschke-Liani endete mit der Verurtheilung des Fürsten Dadiani wegen Anstiftung zum Morde zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit. Die beiden Mörder, die Arbeiter Wadachie und Alisbei, wurden zu je zwölf Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Der Angeber, der Edelmann Kachice, der an dem Morde ebenfalls theilhaftig war, wurde zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

**(Was man in Londoner Straßenbahnen findet.)** Die Londoner scheinen recht vergeßliche Leute zu sein. In diesem Schluffe kommt man unbedingt, wenn man im „Royal Magazine“ liest, was innerhalb eines Jahres Alles in den Londoner Straßenbahn- und Omnibuswagen vergessen wird. Im letzten Jahre waren es im Ganzen nicht weniger als 39,451 verlorene Gegenstände, die in diesen Gefährten vergessen und bei der Polizei eingeliefert wurden. Am häufigsten darunter waren die Schirme, die in einer Anzahl von 17,427 vertreten waren; dann folgten Portemonnaies, 314 an der Zahl, und hierauf Handtäschchen, nämlich 2809 Stück. Recht häufig waren auch Spazierstöcke (876), Operngläser (763) und Reisedecken (278). Eigentliche Werthgegenstände wurden 1210 als gefunden eingeliefert. Hierunter waren viele Uhren, nämlich 192; außerdem waren dabei Ketten, Armbänder, Ringe, Nadeln, Knöpfe, Ohrringe und andere Schmuckstücke. Alle diese Werthgegenstände zusammen beliefen sich auf mehr als 10,000 Pfund Sterling. Die übrigen Gegenstände, etwa ein Viertel der Gesamtzahl, vertbeilen sich auf alle Dinge, die man überhaupt in ein

Fuhrwerk mitnehmen kann. Es waren dabei Hammel-keulen und Rastripinsel, Taschentücher, Ballschuhe und Masken, ja als Kuriosum mag ein Glasauge genannt werden, das ein offenbar sehr vergeßlicher Londoner in der Straßenbahn hatte liegen lassen.

**(Große Entrüstung)** hat bei den italienischen Frauen die Einführung einer neuen Nickelmünze hervorgerufen. Um die Civilisation zu verfinstern, hat der Künstler auf dem Geldstücke eine Frau im Cavatium dargestellt. Aber die italienischen Frauen lassen nicht mit sich spaßen und verlangen entrüstet, daß die Münze aus dem Verkehr zurückgezogen würde.

**(Ein interessantes Censurerlebnis)** ist einer neuen Komödie: „Europa lacht“, von Jigenstein begegnet. In diesem Stück gewährt ein Pseudo-Landesherr dem Volke als Belohnung seiner Unterthanentreue „unbedingte Gedankenfreiheit“. Bei der Uraufführung der Novität in Essen hat nun die gewährte Gedankenfreiheit stürmische Heiterkeit hervorgerufen. In Folge davon wurde von der Berliner Censur der Satz „Ich gewähre und gelobe dem Lande hiemit unbedingte Gedankenfreiheit“ gestrichen.

**(Madame Georgette Leblanc.)** die Gattin Maeterlinck's, reist demnächst für einige Wochen nach Amerika. Sie wird dort in einigen Dramen ihres Gatten auftreten und Schumann's Lieder in Maeterlinck's Uebersetzung singen. Nach ihrer Rückkehr will sie in Paris ein eigenes Theater: „Le Théâtre Maeterlinck“ gründen.

**(Das Duell der Sängerin.)** Eine große französische Sängerin, deren Impresario Schurmann war, machte eine Konzertreise durch Italien. Sie sah — so erzählt das „Theater“ — allein in einem Coupé erster Klasse. Ein Herr versucht einzusteigen und wird von der Dame brüsk abgewiesen. „Das Coupé ist ja nicht reservirt und es ist sonst im ganzen Zug kein Platz mehr!“ — „It

mir gleichgiltig, fahren Sie mit dem nächsten!“ — „Aber Madame!“ — „Sie sind ein Idiot!“ — „Madame, Sie sind ungezogen...“ — Der Herr hatte noch nicht zu Ende gesprochen, als ihm die Künstlerin eine schallende Ohrfeige appliziert und mit Stentorstimme zum Coupéfenster hinausruft: „Schurmann, stellen Sie sich dem Herrn zur Verfügung!“

**(Die Neujahrsgrüße der Telegraphenämter.)** Wie alljährlich, haben auch diesmal die Beamten des Budapester Haupttelegraphenamtes anlässlich des Neujahrs mit ihren Kollegen im In- und Auslande auf telegraphischem Wege Neujahrsgrüße ausgetauscht. Um 12 Uhr Nachts ging der Glückwunsch der Telegraphenbeamten an ihre Kollegen in die ganze Welt hinaus. Bald darauf langten bereits auf telegraphischem Wege die Antworten ein. Der Gruß der Budapester Beamten lautete:

„Der Anker ist in d' Höh gesprungen,  
Kollegen hört! wir hab'n gerufen:  
Wir wollen etwas Euch mittheilen  
Durch Draht mit blitzgeschrieb'nen Zeilen,  
Das Jahr geht fort und kommt nie wieder.  
Hier ist das neue, sein Ablöser;  
Ob's Gutes oder Schlechtes bringe,  
Sei jeso noch nicht unsere Sorge.  
Wir grüßen Euch mit neuem Jahre,  
Wir aus der Fern' und doch so nahe,  
Der Draht verbindet Hughen-Morjen,  
Was verbindet unsere Herzen?  
Das gleiche Schickal, Freud und Leid,  
Bringt Seelen zusammen aus weit und breit.  
Drum grüßen wir mit Leib und Seele,  
Euch dort an dieses Drahtes Ende,  
Glück bringe Lieb und Fröhlichkeit,  
Die Zukunft Euch zu jeder Zeit!“

# Die Erbschaft.

Roman von Ernst Daudet.  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Des Ferneren besaß der verstorbene Marquis in Brest, Quimper und Lannilis mehrere Häuser und in der Bank von Frankreich ein beträchtliches Depot an Werthpapieren. Was er auf drei Millionen Francs veranschlagt hatte, war gewiß viel mehr werth. Ich benötigte einige Zeit, um zu diesen Feststellungen zu gelangen; doch hatte ich sie vom ersten Augenblick an vermuthet und mir sagen können, daß ich ungeheuer reich sei.

Am Tage nach dem Begräbniß fanden sich schon früh Morgens zwei Bettern des Marquis im Schloß ein. Sie hatten in Paris, wo sie ihren Wohnsitz hatten, Kenntniß von dem Hinscheiden ihres Verwandten erhalten und sofort die Reise nach Kerlouan angetreten. Mit habgütig glänzenden Augen traten sie vor mich hin, überzeugt, daß sie erben müßten. Als sie erfuhr, daß ich der Universalerbe sei, machte sich ihr Verdruß in ebenso rücksichtsloser wie verlegender Weise Luft.

Nachdem sie sich in allerlei Drohungen ergangen hatten, suchten sie mich zu erweichen, damit ich ihnen aus reiner Großmuth einen Theil der Erbschaft abtrete. Wäre ich alleiniger Herr meiner Entschließungen gewesen, so hätte ich mich möglicherweise ihren Wünschen gefügt. Allein der Wortlaut des Testaments ließ keine Mißdeutungen zu. Der Marquis hatte seine Bettern ausdrücklich von der Erbschaft ausgeschlossen und ich mußte mich seinem Wunsche fügen. Schließlich zogen sie voll Wuth ab, nachdem sie noch erklärt hatten, daß sie das Testament anfechten lassen würden. Um nicht wieder auf diesen Punkt zurückkommen zu müssen, sei schon jetzt erwähnt, daß sie diese Drohung nicht ausführten und ich einige Wochen später in aller Ruhe und Stille den Besitz der Erbschaft antrat, die mir Niemand streitbar machen konnte.

5.

Für bescheidene Menschen gleich uns ist es keine Kleinigkeit, mit einemale zu Reichthümern zu gelangen, nachdem man viele Jahre in beengten Verhältnissen gelebt hat, und eine gänzlich veränderte Existenz führen zu müssen. Obgleich mir nichts ferner lag, als mit meinem Reichthum zu prunken, konnte ich unmöglich in der bisherigen Weise weiter leben. Wäre es beispielsweise nicht geradezu lächerlich gewesen, wenn ich, trotzdem ich mehrfacher Millionär war, das bescheidene Amt, das ich seit dreißig Jahren bekleidete, auch weiterhin behalten hätte? Ich kam daher — wenn auch nicht ohne Bedauern — um meine Entlassung ein.

Im Einverständnis mit Fernande beschloß ich ferner, nur während der schönen Jahreszeit auf Kerlouan zu verweilen. Der Rest des Jahres gedachten wir theils in Quimper zu verbringen, wo wir uns in einem zum Nachlaß des Marquis gehörenden Hause bequem einrichten wollten, theils aber in

Paris oder auf Reisen. Fernande war noch nie über die Grenzen des Departements Finistère hinausgekommen und wollte Paris kennen lernen, ein wenig durch die Welt streifen. Mir erschien dieser Wunsch viel zu natürlich, als daß ich mich seiner Verwirklichung widersezt hätte, und so verließen wir Kerlouan zu Beginn des Winters, nachdem wir der Hochzeit Perrine's beigewohnt hatten, die mit ihrem Manne fortan in Brest leben sollte. Während unseres Fernweilens sollten unter der Aufsicht Yves Kermarrec's die Herstellungsarbeiten vorgenommen werden, die mein Architekt für nothwendig erachtet hatte. In Quimper hielten wir uns dann nur ganz kurze Zeit auf und betrauten Yvonne mit der Behütung unseres Hauses. Die gute Alte vergoß Thränen, als wir abreisten; hatte sie sich doch bisher noch niemals von Fernande getrennt. Sie wußte indessen, daß wir glücklich seien, wußte, daß wir sorglos in die Zukunft blickten konnten, und diese Gewißheit in Verbindung mit der Aussicht, daß sie uns bald wiedersehen würde, beruhigte sie in dem Maße, daß sie sich ohne Schwierigkeit in die kurze Trennung fügte.

Was Fernande anbelangt, so benötigte es nicht allzuviel Phantasie, um sich das Entzücken zu vergegenwärtigen, mit dem sie den mit einem Male erweiterten Horizont des Lebens begrüßte. In meinem Alter, das heißt also an der Schwelle des Dreißigalters, löst eine Metamorphose wie die unserer und sei sie eine noch so freudige, freilich nur melancholische Gedanken aus. Man sagt sich, sie sei zu spät eingetreten, und man werde die Vortheile und Genüsse, die sie bietet, nicht mehr auskosten können. In Fernande's Alter dagegen weckt sie Hoffnungen, von denen man bisher nicht einmal eine Ahnung gehabt. Sie verschönt die Gegenwart und läßt die Zukunft in rosigstem Licht, voll berückender Phantasiegebilde erscheinen. Sowohl darin, was sie verwirklicht, als auch darin, was sie bloß verheißt, wirkt sie überraschend und erfreuend.

Meine Tochter hatte niemals zu hoffen gewagt, was ihr jetzt in Wirklichkeit beschieden ward, niemals sich auch nur im Traume vorgestellt. In bescheidenen, engen Verhältnissen herangewachsen, hatte sie auch für die Zukunft keine anderen erwarten können, und nun war sie ihnen völlig unerwartet entrisßen worden, um eine reiche Erbin zu sein und aus der Dunkelheit ihrer bisherigen Existenz auf die glänzendste Lebensbühne gehoben zu werden.

Wie hätte sie, im Vollbesitze ihrer achtzehn Jahre, hievon nicht entzückt sein sollen, zumal da sie aus dem Eifer, mit dem ich ihre Wünsche zu erfüllen bemüht war, einen Schluß auf die weiteren Vortheile ziehen konnte, die uns der Reichthum gewährt? Gewiß, Reichthum allein macht nicht immer glücklich; aber er bietet einen mächtigen Hebel zum Erlangen und Genießen so vieler schöner Dinge, die man ohne ihn stets entbehren müßte und niemals in Wirklichkeit umsetzen könnte.

Fernande hatte den Wunsch geäußert, den Winter in einem milderen Klima wie das Pariser zu verbringen, und es war mir ein Leichtes, diesem Verlangen nachzukommen.

— Wir werden ihn verbringen, wo Du willst sagte ich.

Es währte einige Tage, bis wir unsere Wahl getroffen hatten. Einen Augenblick dachten wir daran, uns nach Kairo einzuschiffen, das ein sehr beliebter Winteraufenthalt zu werden begann; dann zogen wir Algier in Erwägung. Schließlich einigten wir uns dahin, nicht über das Meer zu setzen und uns an der Azurküste der Provence niederzulassen. Aber auch dieser Entschluß ward angesichts der Erwägung aufgegeben, daß Nizza sammt weitester Umgebung während der ganzen Winteraison ausschließlich nur dem Vergnügen geweiht ist und wir in unserer Trauerkleidung — die wir für den Marquis trugen — in einer solchen Umgebung eine sehr klägliche Rolle spielen würden. So beschloßen wir endlich, ein paar Wochen in Pau zuzubringen.

Ueber unseren Aufenthalt in den Pyrenäen aübe es nichts weiter zu berichten, als daß wir daselbst vollauf Muße fanden, uns zu erholen und zahllose Pläne für die Zukunft zu entwerfen, wenn wir dort nicht die Bekanntschaft einer Person gemacht hätten, die — natürlich ohne unser Vorwissen — in unserer weiteren Existenz eine bedeutsame Rolle spielen sollte. Sie hieß Miß Dawson, war schön, geistreich und um einige Jahre älter wie Fernande. Später erfuhr ich, daß sie schon nahe den Dreißig war, als wir ihre Bekanntschaft machten. Ansehen konnte man es ihr nicht. Als wir sie zum ersten Mal in dem Salon des Hotels, in dem wir abgestiegen waren, nach dem Diner erscheinen sahen, trat sie mit einer alten blinden Dame ein, die sich schwer auf ihren Arm stützte und der sie als Führerin diente.

Trotz der Einfachheit ihrer Toilette — sie trug ein ganz schmuckloses Seidenkleid, das in auffallendem Gegensatz zu den viel prunkvolleren Gewändern der alten Dame stand — dachten wir, sie sei deren Tochter oder Enkelin und die eines hohen, stattlichen, vornehm blickenden alten Herrn, der sie begleitete. Sie umgab die Blinde, die ihrer Obhut anvertraut war, mit einer wahrhaft kindlichen Fürsorge, und wir konnten keinen Augenblick denken, daß sie ihr bezahlte Dienste leistete. Doch ein paar Worte, die der Gatte der alten Dame in kurzem, befehlenden Tone an sie richtete und deren Sinn Fernande, die sehr gut englisch versteht und spricht, erfaßte, führten uns aus dem Irrthum und belehrten uns, daß dieses junge Mädchen bloß die Rolle einer Gesellschafterin auszufüllen hatte.

Die Worte des Mannes, die in einem jealichs Wohlwollen entbehrenden und geradezu demüthigenden Tone gesprochen waren, trieben der Gesellschafterin das Blut in die Wangen; doch ging sie emsig daran, die alte Frau am Kamin zu placiren und auch den Stuhl des Gatten hinzuschieben. Darauf zog sie sich zurück, und da sich Niemand um sie kümmerte, ließ sie sich am Lesetisch nieder, nahm ein „Magazine“ zur Hand und blätterte darin, von Zeit zu Zeit zu ihrem Lohnherrn hinüberblickend, jeden Moment bereit, dienstfertig hinzuzueilen, wenn sie gerufen werden sollte.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. Januar 1912

Neues Pester Journal

Seite 22

## Király Színház.

**Leányvásár.**  
Operett 3 felvonásban. Írták: Bródy Miksa és Marosi Ferenc. Zenejét szerzette Jacobi Victor.  
Harrison Jack Boross  
Harrissonné Erdei  
Lucy, leányok Petráss  
Gróf Rottenberg Latabár  
Fritz, fő Rátkai  
Migles Tom Király  
Korcsmáros Kovács  
Hajóskapitány Krasznay  
Lelekész Baranyai  
Bessy, szobalány Fedák  
Sam pincér Sáfány  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A kis kávéház.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Írta Tristan Bernard. Fordította Heitai Jenő.  
Albert Z. Molnár  
Philibert Vágó  
Veauchenn Rethy  
Xavier Kardos  
Bigredon Huszár  
Pluvier Kertész  
Berangere Haraszthy  
Edwige T. Forrai  
Izabella Csatali  
Jacqueline Bethlen  
Kezdete fél 8 órakor.

## OMNIA

Kinematograph-Palák.  
József-körút 31.  
Telefon 120-40.  
**Max Linder**  
szenzációs vígjátéka  
**Tűzön vízen át**  
farsadalmi színmű és a ki-  
egészítő fényes műsor.

## Royal-Oriseum

VII., Erzsébet-körút 13. sz.  
Telephon 110-22.

Ma este 8 óra allererst-  
klassige Theater- u. Variété-  
Vorstellung. Morris Cronin  
Comp., wunderbare Keulen- u.  
Reifenjongleure. Holden's Ma-  
riottes, weltberühmtes Pupp-  
entheater. The Empire Co-  
medy 4. Englische Vocalisten.  
Rafayette, akrobatische Hunde.  
Christie Duo. Freese Frères.  
Les Decharmonix. Hermine L.  
Solli mit neuen Liedern von  
Welter. Das süsse Geheimnis.  
Possé. Eugen Viragh als  
Kriegsberichterstatler. Franz-  
städter Engel. Operette von  
Eugen Heitai, Franz Molnár u.  
Albert Szirmai. Mac's 8 Merry  
Marvels, die beliebte englische  
Tanzgruppe und die übrigen  
Attraktionen. Im Royal-Caba-  
ret punkt Mitternacht grosse  
Vorstellung. 48 neue Gesangs-  
und Tanzattraktionen. Entrée  
bis 1 Uhr 1 Krone, nach 1 Uhr  
freier Eintritt. Donnerstag, den  
4. Januar, Nachmittag halb 4  
Uhr grosse Familien-Vorstel-  
lung zu ermässigten Preisen.  
Auftreten sämtlicher Attrak-  
tionen.

## Corso Bioscop.

IV., Váci-utca 9.  
Kinematographen-Palák.  
Ausschliessliches Recht in  
Budapest.  
Vom 1. bis 7. Januar  
**„Odysseus' Abenteuer.“**  
Nach Homeros' Heldendichtung  
in 48 Bildern. Anfang halb 5 Uhr.



Jahrelang bewährtes Haarpflegemittel  
Vorbeugungsmittel gegen Haarkrankheiten.

Javol zur Pflege des Haares fett oder fett-  
frei kostet per Flasche, für langen Gebrauch  
ausreichend K 4.— und ist in Apotheken,  
Drogerien, feineren Parfümerien und Coiffeur-  
geschäften erhältlich.

Javol-Kopfwash-Pulver (z. Shampoontren)  
30 Heller p. Packet.

Volkom. unschädlich! Besonders ausgiebig!  
General-Repäsentant: Maximilian Fessler,  
Wien, III/2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.

## Landes-Transport- u. Automobilverkehrs- Aktiengesellschaft.

(Aktienkapital 1 1/2 Millionen Kron.)

Jedwede Spedition, Verfrachtung  
und Verzollung wird rasch, genau  
und billigst durchgeführt.

Verfrachtung von Massen-  
artikeln. Automobilbetrieb.

Vertreter im ganzen Lande, in  
Oesterreich und im Auslande.

Weltausstellung Turin 1911,  
Grosser Preis

## Leichner's Fettpuder

oder  
Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder,  
die besten Gesichtspuder der Welt, verliehen

**Schönheit und Jugend**

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfü-  
merien und Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin

## MÖBEL

Bevor Sie Ihren Möbelbedarf decken,  
besuchen Sie unser riesiges Lager.

Wittmayer und Comp. Andrassy-ut 60. szám  
Csengery-utca 54. sz



## HITELES MERKUR-t.

Egész évre 2 korona 50 fillér.  
Mégjelenik havonta kétszer.  
A Hiteles Merkur előfizetői  
INGYEN

kapnak egy évkönyvet a január  
hó elsejéi számhoz mellékelve,  
mely az eddigi kisorsolt, de fel-  
nem vett nyereseményeket közli.

INGYEN

kapnak egy sorsolási naptárt,  
mely sorsjegytulajdonosokat ér-  
deklő tudnivalókat tartalmaz.

INGYEN

— hirdethetnek a lapban. —  
Kérjen mutatványszámot.

## HITELES MERKUR

Budapest, Ferenciek-tere 6



## MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllög-ut 14. szám  
Fennáll 1880 óta.

## Gelegenheits-Kauf

empfeht schöne und feine

## Möbel,

Perser-

## Teppiche, Luster

## NAGY ZSIGMOND, VI., Lázár-utca 3

(im eigenen Hause), in der Nähe der Basilika.

Wichtig für Verlobte! Ohne Kaufzwang!  
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Kaufen Sie kein Klavier!

bis Sie nicht die vergrösserten Klavier-Säle  
des Lieferanten der königl. Musik-Akademie

## Michael Reményi

Budapest, Király-u. 58 und 60

besucht haben.  
Grosse Auswahl der besten Wie-  
ner und Ausländer KLAVIERE,  
PIANINOS und HARMONIUM.

10 Gulden monatliche  
Ratenzahlungen.  
Preislisten u. Prosp. gratis.



Die Gesellschaft hat die Bu-  
dapester Niederlassung der  
Handels- und Transport-A.-G.  
(vormals I. B. Schmarada, Rot-  
ter u. Perschitz) ab 1. Januar  
1912 übernommen.

Ausschliessliches Speditions-  
bureau der k. u. Staatsbahnen  
ab 1. August 1912.

Jedwede Aufklärung ertheilt das  
Centralbureau der

## Landes-Transport- u. Automobilverkehrs- Aktiengesellschaft.

Budapest, V., Vigszinház-u. 5.

Telefon: 31-85.

Telefon: 77-40.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 3. Januar 1912.

Neues Pester Journal

Seite 23

## Fövár. városligeti s in haz

### Párisi élet.

Operett 3 felvonásban. Irta: Mei bac 6 Halévy. Zenéjét szerzette Offenbach J.  
Gaudremerk báró Pesti  
Christina báróné Rado  
Gardofen Raul Fekete  
Bobinet Gabor  
Gontran Tokök  
Metella Körmendi  
Frick czipész Szabolcs  
Propper  
A brazíliai  
Madame Karadek Veszpreminó  
Fole Verdune Hatty  
Gabricilla Kfry  
Urbán Szalay  
Kezdete fél 8 órakor.

## OLYMPIA.

VII., Erzsébet-körút 28.

Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.

Le Film d' Art

### Der Karneval.

Dramatische Szene. In der Titelfolle Fräul. Charlotte Wilds.

### Neueste Nachrichten.

Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.  
Ferner gelangen mehrererprachvolle Naturaufnahmen und original Lustspiele zur Vorführung. Fortsetzungsweise Vorstellungen von 1/5 bis nach Mitternacht.

## WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telefon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 4. Januar, „Téli rego“. Freitag, 5. Januar, „Nem lehessen tudni“. Samstag, 6. Januar, Nachm. „A beszokány“. Abends „Nem lehessen tudni“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „A peloski notarius“. Abends „Nem lehessen tudni“.

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Donnerstag, 4. Januar, „Hunyadi László“. Freitag, 5. Januar, „A hegyek alján“. Samstag, 6. Januar, „Mignon“. Sonntag, 7. Januar, „A denevér“.

Repertoire des Festungstheaters. Freitag, 5. Januar, „Borgia Lucrezia“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 4. Januar, „Quo vadis“. Freitag, 5. Januar, „Troubadour“. Samstag, 6. Januar, Nachm. „Mignon“. Abends „A kornvillai harangok“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „Troubadour“. Abends „Quo vadis“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 4. Januar, „Nincs tovább“. Freitag, 5. Januar, zum ersten Male „Csitri“. Samstag, 6. Januar, Nachm. „Papa“. Abends „Csitri“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „Sumurun“. Abends „Csitri“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. Januar, „Leányvásár“. Samstag, 6. Januar, Nachm. „János vitéz“. Abends „Leányvásár“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „A kis gróf“. Abends „Leányvásár“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Donnerstag, 4. Januar, „A kis hávoház“. Freitag, 5. Januar, „Sárga lilom“. Samstag, 6. Januar, Nachm. „A eszlök“. Abends „A kis hávoház“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „Kárenin Anna“. Abends „A kis hávoház“.

Repertoire des hauptstädtlichen Stadttheaters. Donnerstag, 4. und Freitag, 5. Januar, „Párisi élet“. Samstag, 6. Januar, Nachmittags „Lumpacius Vagabundus vagy a három jómadár“. Abends „A lengyel menyecske“. Sonntag, 7. Januar, Nachm. „Párisi élet“. Abends „Az ártatlan Zsuzsi“.

## Alexander v. Rác

hauptstädtlichen Professors

### Knabeninternat

am Donauquai beim Parlament (V., Személynök-utca Nr. 7, I.)

für Schüler der Elementar-, Mittelschulen und Kommerzienschulen. Deutsche, französische, englische Konversation. Musik, Gymnastik, Sport, für Privatschüler separater Kurs.

Nachmittags-Korrepetition für auswärtige Schüler durch hauptstädtliche Mittel- und Kommerzienschul-Professoren

Prospekt gratis.

## Sarok portál

azonnal eladó.

Horvát Ákos, Vámház-körút 6.

## Pensionat Maybaum

Internat für junge Mädchen guter Familien.

Fortbildungsunterricht. Fremde Sprachen, Musik, Malen, Handarbeit. :: Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege. :: Beste Wohnungsverhältnisse. Prima Referenzen.

Wien, IX. Bez., Liechtensteinstrasse Nr. 47.

Frau Dr. Maybaum



## Pulmogen

D. R.-P. Nr. 240,925

### Einathmung

Dauernde Heilung von Asthma, Luftröhrenkatarrh, Lungenspitzen - Affektion, Kehlkopfleiden, Brustbeklemmung, Husten und beginnende Lungenschwindsucht. Prospekt gratis und franko.

Pulmogen-Unternehmung, Budapest, IV., Muzeum-körút 13.

## Kohle u. Koks in Waggonladungen, Fuhren u. Säcken bei Jakob Salamon & Co.

Budapest, V., Elisabethplatz 5. Teleph. Nr. 73-96, 73-97, 73-98, 73-99

Sparsame, reine, bequeme Heizung kann mit dem

# EFCO

preussischen Steinkohlenziegel erreicht werden.

Probestücke gratis in uns. Bureau.

In Pest 100 Stück Kronen 4.10

In Ofen 100 Stück Kronen 4.20

Telephon 177-41.

Telephon 158-08.

Per 100 Stück liefert ins Haus

## PONGRACZ & PONGRACZ

VII., Erzsébet-körút 50. szám.

### Zinsentrees Darlehen!

Auf Lose und Wertpapiere höchstes Darlehen für die ersten 6 Monate zinsentree!

Konv. Hyp. Lose K 150	Basilika Lose K 80
Vaterl. Spark. K 110	Ungar. Kreuz. K 40
Elisabeth K 14	Italien. K 50
Josziv	Oesterr. K 60

Anderweitig vorpandete, sowie auf Renten gesparte Lose lösen wir aus und gewähren nach Einwendung der Rentenbriefe, sowie der unterschriebenen Depotscheine höheres Darlehen, welches in beliebigen Raten getilgt werden kann. Kontrolle der Gewinnziehungen, sowie Veräußerung in Gewinn-Fälle. — Provinz-Bank-Aktion werden günstigst belohnt.

### HECHT BANKHAUS A. - G.

Budapest, Ferenczyk - tere 6.

## Zuckerkrankel

Aerztlich empfohlen und sanitätsbehördlich genehmigt ist Schön's Diabetikerwein aus Heidelbeeren mit Sacharinzusatz. Depot in Budapest: k. u. k. Hoflieferant Glasner, Spezialhaus für diabetische Nahrungsmittel, VI., Király-utca 56. Preis per Flasche 2 K. Versand inkl. Emballage von 5 Flaschen aufwärts per Nachnahme.

Erzeugung: D. Schön's Witwe, Ung.-Brod, Mähren.

## Kwizda's RESTITUTIONS-FLUID

Grand Prix Weltausstellung Paris 1900  
Waldwasser für Pferde. Preis einer Flasche K. 2.80.



Über 30 Jahre in Hof- und Militärkassen und Nennkassen im Gebrauch zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, Steifheit der Sehnen etc. befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. — Normale, Signette und Einballage gefällig. — Gibt nur mit unternehmender Schirmmante. — Zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. — Illustrierte Kataloge gratis und franko durch das Hauptdepot.

## FRANZ JOH. KWIZDA

k. u. k. Hof- u. Militärkassen, k. u. k. Hoflieferant — Kreisapotheker  
Korneuburg bei Wien.  
Haupt-Depot für Ungarn: Budapest bei Apoth. Jof. v. Földi, Károlygasse 12.

# Die Tragödie des Weibes

ist noch nicht geschrieben worden, aber man begegnet den erschütternden Phasen dieser Tragödie oft auf der Bühne des Lebens. Wie viel Glück, wie viel Seelenfreude eines Weibes sind schon an

## einem Schönheitsfehler

gescheitert, welche das Gesicht, die Reize eines Mädchens, einer Frau einstellen! In solchen Fällen ist das „corriger la fortune“ nicht bloß zulässig, sondern sogar eine Pflicht. Man soll sein Glück korrigieren und mit zuverlässigen Mitteln die Natur zwingen, ihren Fehler wieder gut zu machen. Da möchten wir den Damen ein

## süßes Geheimniss

zufüstern, ein Geheimniss, das längst kein Geheimniss mehr ist: nämlich, dass die

# DIANA-Schönheitsmittel

die bestbewährten und von allen Künstlerinnen bevorzugten kosmetischen Präparate sind, die jedes Fleckchen an der Gesichtshaut und an den Händen beseitigen und die weibliche Schönheit voll zur Geltung bringen.

- Ein Glasielgel Diana-Crème (zum Gebrauche am Tag und für die Nacht) . . . K 1.50
- Ein Glasielgel Diana-Crème (nur für die Nacht gebrauchbar) . . . . . K 1.50
- Ein grosses Stück Diana-Seife . . . K 1.50
- Eine grosse Schachtel Diana-Puder sammt Hirschleder (in weisser, rosa oder gelber Farbe) . . . . . K 1.50

Erhältlich in ganz Europa in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Wenn nicht möglich ist, obige Mittel sich in seinem Wohnorte zu verschaffen, der bestelle sie in der Centrale:

# BÉLA ERÉNYI

Apotheker,  
Budapest, Károly-körút 5.

(Auch die geringste Bestellung wird postwendend gegen Nachnahme effektuiert.)

**Pesti izr. hitközség, Budapest, VII., Sip-utca 12.**

21/1912. szám.

**Pályázati hirdetés.**

A pesti izr. hitközség előjárása ezennel pályázatot hirdet:

1. a Bauer Mór és Fanny-alapítványból két, egyenként 380 koronás, esetleg négy, egyenként 190 koronás segélyre, helybeli szegény özvegyek támogatására, vagy kiházasítási segélyül árva leánynak, esetleg valamely arra méltó személy, vagy család nyomorának enyhítésére;

2. a Deu'sch Wittenberg-alapítványból egy 152 koronás kiházasítási segélyre az alapítók rokonai számára;

3. az Ehrlich Bernát-alapítványból egy 144 koronás kiházasítási segélyre, az alapító rokonai számára;

4. a kövegyúri lovag Freystädler Antal-alapítványból több, különböző összegű segélyre, kézműves vagy gazdasági pályára lépő izraelita szegény kiskorú rokonok számára, a tanítási díjak, vagy önállóítás esetén az első berendezés költségeinek fedezésére. A folyamodványok bármikor benyújthatók;

5. a Graner János-alapítványból egy 1596 koronás kiházasítási segélyre, az alapító rokonai számára (a segély elnyerőjének jul. hó 24-én kell esküvőjét megtartania);

6. a Haas Joachim-alapítványból egy 1080 koronás kiházasítási segélyre, kizárólag pesti, vagy obudai szegény rokon számára;

7. a Hay Ignác és Rozália-családi alapítvány valamennyi pályázó között egyenlő arányban megosztandó 360 koronát kitevő kamataira, melyekre az alapítók következő leszármazottai tarthatnak igényt: Hay Nina férj. Kramer Rudolfiné; Hay Szidónia férj. Hay Gyuláné; továbbá az ezektől leszármazó gyermekek: Kramer Ilona férj. Spitzer Ignác; Kramer Vilma, Kramer Margit férj. dr. Fried Vilmosné; Kramer Jenő; Hay Aranka férj. dr. Hecht Ernőné; Hay Mariska férj. Aitstädter Béláné és Hay Piroška, valamint ezeknek leszármazottai. A jelentkezők közül azok, akik szegénységüket hatóságilag igazolják, kétszeres részt kapnak;

8. a Hegner-Friedmann-alapítvány 1500 korona kamataira, kizárólag zsidó vallású elszegényedett budapesti kereskedő, vagy iparos számára. A kamatok két pályázó között az előjáróság által meghatározandó arányban megoszthatók. Az alapítók igazolt vérrokonai első sorban fogják figyelembe vétetni;

9. a Holitscher Farkas-alapítványból két, egyenként 76 koronás kiházasítási segélyre, első sorban árva leányok számára;

10. a Kassovitz I. H. és Rozália-alapítványból egy 388 88 filléres kiházasítási segélyre, az alapítók rokonai számára (a segély elnyerőjének Ijjar hó 28-án kell esküvőjét megtartania);

11. a Klepetitsch Ignác-alapítványból egy 171 koronás kiházasítási segélyre, szegény árvaleány számára;

12. a Koronázási jubileumi alapítvány 800 koronából esedékes, több pályázó között megosztható ösztöndíjra, szegénysorsu, izr. vallású magyar művészek, vagy művésznövendékek számára;

13. a meyeri Krausz Lajos-alapítványból egy 760 koronás kiházasítási segélyre, az alapító rokonai számára;

14. a Kunewald L. M. és F. M.-alapítványból 10-40 koronás három hónap alatt visszafizetendő kamatmentes kölcsönökre, kiskereskedők, házalók és piaci árusoknak. A kérvények bármikor benyújthatók;

15. a Leopold Ignác és Katalin-alapítványból egy 182 kor. 40 filléres kiházasítási segélyre;

16. a Neuschloss-Benvenisty-alapítványból egy 190 koronás kiházasítási segélyre, szegénysorsu leány számára (a segély elnyerőjének október 23-án kell esküvőjét megtartania);

17. a Polák Jakab-alapítványból egy 98 korona 80 filléres kiházasítási segélyre;

18. a Pollak Leon és Laura-alapítványból egy 950 koronás kiházasítási segélyre az alapítók rokonai számára (rokon pályázó hiányában, nem rokonnak csak 570 kor.);

19. a Rapp József-féle 80 korona ösztöndíjra egy szegénysorsu izr. vallású II. osztályu gymnasiumi vagy reáliskolai tanuló számára, aki ezt az ösztöndíjat tanulmányai befejezéséig fogja élvezni;

20. a Reich Armin és Blau Fanny-alapítványból egy 470 korona 25 filléres kiházasítási segélyre, szegény rokon, vagy árvaleány számára (a segély elnyerőjének augusztus hó 4-én kell esküvőjét megtartania);

21. a Reich Gábor és Sarolta-alapítványból két, egyenként 380 koronás kiházasítási segélyre, az alapítók rokonai számára (R. Gábor rokonának május hó 19-én, R. Gáborné rokonának pedig július hó 24-én kell esküvőjét megtartania);

22. a Schnitzer Dávid-alapítványból két, egyenként 465 korona 50 filléres kiházasítási segélyre;

23. a Schossberger-Deutsch-alapítványból egy 262 korona 20 filléres kiházasítási segélyre (a segély elnyerőjének június hó 16-án kell esküvőjét megtartania);

24. a Spitzer Gerzson-alapítványból egy 1350 koronás kiházasítási segélyre az alapító egy leány-rokonai számára. Amennyiben az alapító valamely egyetemi hallgató rokonja szigorlati díjakra, vagy pedig valamely kezdő iparosmester, vagy gazdálkodó rokonja az első berendezés költségeire segélyért folyamodnék, az 1350 korona kiházasítási segély ezáltal egy leány- és egy férfirokon között megosztható;

25. a Taub Salamon-alapítvány két pályázó között megosztható 1440 korona kamataira az alapító rokonai számára, vagy kiházasítási segélyül, vagy elszegényedett férfi támogatására;

26. a Wahrmann Sándor-alapítványból egy 1368, esetleg két 684 koronás kiházasítási segélyre kizárólag az alapító szegény rokonai számára;

27. a Weisz Jakab és Johanna-alapítványból egy 144 korona 40 filléres kiházasítási segélyre az alapítók rokonai számára;

28. a Wolfner Gyula és Karolin-alapítványból egy 304, esetleg két 152 koronás kiházasítási segélyre az alapítók rokonai számára.

A kellően felszerelt folyamodványok valamennyi alapítványra március hó 15-ik napjáig az alulírott előjárósághoz küldendők, kivéve a 4. sz. a. Freystädler és a 14. sz. a. Kunewald alapítványt, melyekre a kérvények az év folyamán bármikor benyújthatók. Elkészett beküldött folyamodványok nem fogják figyelembe vétetni. A folyamodványokhoz mellékelendők: születési, szegénységi bizonyítvány, h. teles okmányok a vérrokonság igazolására, kiházasítási alapítványokra folyamodomodóknak az eljegyzést igazoló tanusítvány is, míg a Freystädler alapítványra folyamodomóknak a gazdasági, vagy ipari tanintézet látogatási bizonyítványát, vagy az illetékes iparhatóság által láttamozott tanoncszerződést, ösztöndíjért folyamodomóknak pedig iskolai bizonyítványaikat is kell csatolniok.

Kiházasítási alapítványokra csak eljegyzett hajadonok pályázhatnak. Azok, akik a felsorolt alapítók valamelyikének nem rokonai, az alapítvány megnevezése nélkül, csupán "kiházasítási alapítványra" pályázhatnak. Ezek azonban csak helyben lakó leányok lehetnek.

Az egyes kiházasítási segélyek elnyerői kötelesek lesznek házasságukat a zsidó vallás szeritartásai szerint egyháziilag is megáldatni és pedig az esketési határidőhöz kötött alapítványi kamatok elnyerői az ott jelzett határnapon, a határnap nélkülieké pedig az 1912. év végéig.

Azon pályázó menyasszony, ki a pályázat eldöntése előtt házasságot kötött, a segélyre való igényét elvesztette.

Bővebb felvilágosítás Gábor Gyula dr. hitközségi ügyész hivatalos helyiségében (VII., Sip-utca 12, I. 7. sz. alatt) bármely hétköznapon d. e. 9-1 óra között nyerhetők.

Budapest, 1912. január hó 1-én.

A pesti izr. hitközség előjárása.

Szabadalom m. 3956.  Törvényileg védve 141.

**ANTICOL**

Patent 3956. Gesetlich gesch. tzt 141. Für Thierbesitzer!

**Gegen die Kolik**

ANTICOL.

ist vonausgezeichnete Wirkung. Mit diesem Mittel hat man im Husarenregiment Nr. 1 zwei Jahre hindurch Versuche angestellt, die glänzend bewiesen haben, dass es gegen die Kolik kein rascher und sicherer wirkendes Mittel gibt als Anticol, da in jedem Falle schon nach Verabreichung einer Portion das Übel gänzlich beseitigt war. Bei Pferden genügt auch in den schwersten Fällen eine Portion, um in anderthalb Stunden zu wirken. Bei den Rindern wird die akute Darmentzündung nach Anwendung von einer, höchstens zwei Portionen gänzlich beseitigt.

Bestellen Sie Anticol in Ihrem eigenen Interesse, damit Sie es im Bedarfsfalle im Hause haben. Eine Schachtel, die zwei Portionen enthält, kostet 4 Kronen, vier Portionen 8 Kronen und 6 Portionen 12 Kronen.

Zu beziehen durch den Erfinder: „ANTICOL“-Laboratorium IGNAZ MAYER, kön. Oberthierarzt, Brassó.



**Bestätigung.**

Kaisert. und Königl. Husaren-Regiment Kaiser Nr. 1.

Endesgefertigter bestätigt, dass er das vom kön. ung. staatlichen Thierarzt Ignaz Mayer erfundene Mittel gegen Kolik bei Pferden, sowohl bei seinen eigenen, wie auch bei den Pferden des Regiments, mit überraschendem Heilerfolge benützt hat, weshalb er es auch wegen der raschen und sicheren Wirkung, ferner seiner Form und leichten Handhabung wegen Jedem wärmstens empfiehlt.

Brassó, den 21. April 1896. Oberst Litke.

**Med. Dr. Bolgár**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung

**geheime Krankheiten**

Impfungen mittels „EHRlich 606“ u. w. Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendsünden Rheuma und Gicht nach neuer Methode. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche) auch bei älteren Personen. Briefe werden diskret beantwortet.

Ordination: von 9 bis 3. Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, József-körut 80. szám.

Eingang vom Treppenhans. Separate Wartesäle. Brieflichen Anfragen bitte Retourmarke beizuschliessen.

**MOLNÁR'S**

**NEUESTER PREIS-COURANT**

**GUMMI- u. FISCHBLASEN-**

SPEZIALITÄTEN INTERESSIRT:

**!! JEDEN !!**

PREISCOURANT UNTER COUVERT

SENDET SOFORT FRANKO !!

**MOLNÁR VILMOS** K. U. K. PRIV. BANDAGIST

BUDAPEST, IV. KER., KÁROLY-KÖRUT 28.

GEGRÜNDET 1888. • GEGRÜNDET 1888

**ÖSTERREICHISCHE LLOYD, TRIEST.**

**Expressverkehr nach Egypten**  
rascheste Verbindung

**Triest-Alexandrien**

mit den neuen Doppelschraubendampfern „Wien“ und „Helouan“

8000 Tons, 10,000 Pferdekraft. **ABFAHRT von Triest jeden Sonntag 1 Uhr Nachmittags.** Öffnung, Drahtlose Telegraphie.

Reisedauer: **Triest-Alexandrien** bloß 3 Tage.  
Reisedauer: **Brindisi-Alexandrien** bloß 2 Tage.

**III. Vergnügungsfahrt nach Ostindien und Ceylon**

mit Kursdampfern, vom 16. Jan. bis 19. März 1912.  
Preis mit allen Nebenspesen K 4000.—

**Nach dem ernen Ostern**

mit Kursdampfern in 3 1/2 bis 4 1/2 Mon. Abfahrt Anfang Feber 1912. Preis mit allen Spesen K 6600.— bis K 6600.—

Prospekte, Buchungen in Budapest bei: **Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-tér 1.**

**Niemehr**

werde ich andere als Favorit-Schnitte verwenden, da diese die besten sind. So schrieb am 6. I. 1911 Frau A. P. Anleitung durch das Favorit-Modellalbum nur 95 H., Favorit-Jugendalbum 85 H., Favorit-Handarbeitsalbum 95 H. Erhältlich gegen Voreinsendung des Betrages bei Ed. Zentner, Wien, VIII., Florianig. 1.

**Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.**

**Kwizda's Korneuburger Viehpulver.**



Diätisches Mittel für Pferde, Horv. u. S. hafe.  
Preis: 1 Schachtel . . . . . K 1.40  
1/2 . . . . . K -70

Ueber 50 Jahre in den meisten Stallungen im Gebrauche bei Mangel an Frostfutter, schlechter Verdaulichkeit, zur Verbesserung bei Milch und Vermehrung der Fruchtbarkeit der Ställe.

**Kwizda's Korneuburger Viehpulver**

Sieht nur m. nebensteh. Schutzmarke; zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien. Illustrierte Preisstafeln gratis u. franko durch das Hauptdepot:

**Franz Joh. Kwizda,**  
t. u. t. Sperr-ungar., Wnig. rumänischer u. königl. bulgar. Hoflieferant. Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien. Hauptdepot für Ungarn: **Budapest, Király-u. 12, Andrássy-ut 26.**